

Tourismus + Freizeit + Sport

tour's

REGIONAL
Treptow-Köpenick



- ▶ **1. FC Union** • Seite 80
Weit mehr als Kiezclub mit Kultstatus
- ▶ **Hoppegarten** • Seite 28
Wo Galoppsporttraditionen lebendig sind
- ▶ **BBI** • Seite 69
Ein Flughafen auf dem Weg zum „ready for take off“

Der LOTTO-Trainer meint:

**1. REGEL BEIM
LOTTO: NICHT
ÜBERTREIBEN.**



Die Teilnahme von Personen unter 18 Jahren an Lotterien und Sportwetten ist gesetzlich unzulässig. Spielen kann süchtig machen. Kostenloses Infotelefon zur Glücksspielsucht: 0800 137 2700 (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) www.spiel-mit-verantwortung.de - www.lotto-berlin.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



seien Sie herzlich willkommen bei **tour^{CS}** - Ihrem Fachmagazin für Freizeit, Tourismus und Sport. Nunmehr im 16. Jahrgang berichten wir aus und für Treptow-Köpenick, der größte, grünste und wohl vielfältigste Bezirk der Metropole Berlin.

Hier im Südosten der Hauptstadt präsentiert sich Europas erfolgreichste Sportregion. Auch wir tragen dem damit gewachsenen hohen Anspruch Rechnung. Unser Magazin erscheint ab dieser Ausgabe in der Nebelhorn Verlags UG. Zu Hause sind wir nun im Herzen von Oberschöneweide – einem von langer Industriegeschichte geprägten Ortsteil von Treptow-Köpenick, der mitten im Um- und Aufbruch ist. Der Campus der Fachhochschule mit den 6.000 Studenten, das vielfältige Leben in den Hallen der alten Industriekatedralen belegen das.

Im Verlagsteam bestand Einigkeit darüber, dass der Herausgeberwechsel einen idealen Anlass für einen Relaunch

des Magazins bieten würde und so wurden Titel, Format und Layout dem Zeitgeist angepasst. Natürlich bleiben wir trotz aller Veränderungen auch im 16. Erscheinungsjahr der Region und den Menschen verpflichtet. Für Sie bedeutet das konkret, dass wir mit unserem journalistischen Handwerkszeug für Sie auf Entdeckungsreise gehen. Dabei wollen wir zum Ausdruck bringen, was der Regionalpolitik nicht immer gut gelingt: Stolz auf das Erreichte und Mut für die neuen, gewiss nicht einfachen Aufgaben, beim Vorrankommen für ein besseres Miteinander im gesellschaftlichen Leben.

Auch 2011 liegt uns besonders am Herzen mitzuhelfen, den Sportlernachwuchs, die Talente in den Vereinen im Verbund mit den Schulen zu fördern. Mit unseren Beiträgen, Vereinsporträts und Reportagen geben wir den Akteuren des Sports eine Bühne, um Ihre Leistungen auf angemessene Weise der Öffentlichkeit zu präsentieren. In diesem Zusammenhang verweisen wir einmal mehr auf die große Bedeutung der meist ehrenamtlich tätigen Trainer, Betreuer und Vereinsmanager. Auch in diesem Jahr werden wir dabei tatkräftig von Förderern und Sponsoren aus der Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen unterstützt. Ohne deren Engagement wäre die Produktion dieses Magazins, für die keine öffentlichen Mittel beansprucht werden, nicht möglich.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner vom Sportamt präsentieren wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch diesmal wieder einen

umfangreichen Ratgeber. Dieser führt Sie aktuell durch die Vereins- und Freizeitlandschaft der Region.

Erfahren Sie darüber hinaus, wie Bürger, örtliche Unternehmer, Tourismusexperten u.a.m. um die Revitalisierung der Altstadt Köpenick als das urbane Herz der Südostregion bemüht sind, und wie das Wahljahr 2011 neue Chancen eröffnet, den Bürgerwillen durch die Politik ernst zu nehmen.

In unseren Reportagen berichten wir, was sich touristisch zwischen Treptower Park, Müggel- und Langem See tut – aber auch, wie vor der östlichen Stadtgrenze Deutschlands schönste Galopprennbahn in Hoppegarten an alte Glanzzeiten anknüpft. Sachlich und kritisch begleiten wir zudem auch in diesem Jahr den Flughafen BBI auf seinem Weg zur Fertigstellung.

Sehr wichtig, liebe Leserinnen und Leser, sind uns Ihre Meinungen, Erfahrungen, Erlebnisse und Vorschläge, so zur weiteren Ausgestaltung der Lebensqualität in unserer Region. Schreiben Sie uns – z.B. wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen!

Viel Spaß beim Lesen, Herzlichst Ihr **tour^{CS}**-Redaktionsteam

Uwe Creutzmann, Chefredakteur



7 Sportkalender 2011

9 Veranstaltungskalender

9 Sterne des Sport 2011

10 Festsaison 2011 in Treptow-Köpenick: Von der Masse zu mehr Klasse

12 Topleistungen im Sport – Lohn ausgezeichneter Vereinsarbeit und Ausdruck hoher Lebensqualität

Traditionelles Frühjahrsgespräch des **tour^{cs}** Regionalmagazins mit Svend Simdorn, Stadtrat für Sport, Bildung und Bürgerdienste im Bezirk Treptow-Köpenick

14 Treptow-Köpenick ist eine starke Säule der Sportstadt Berlin

Aus dem Wahlprogramm der SPD für die Abgeordnetenhauswahlen 2011

16 In enger Gemeinsamkeit von Politik und Bürgern die Region Treptow-Köpenick weiter voran bringen

Interview mit Oliver Igel, Spitzenkandidat der SPD für die Wahlen zur BVV

18 FEZ-Berlin – Lehrreiches Paradies im Grünen

Europas einmaliges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum verbindet Spaß und Wissen

20 Vom Müggelsee zu den Top-Regatta-Revieren rund um den Erdball

Das Idol des Segelsports Jochen Schümann zu seinen jüngsten Projekten

22 Nachwuchstalent aus Baumschulenweg nimmt Kurs auf Olympia

Sina Burmeister trainiert für London 2012 und sucht nach Unterstützern

24 Kundenbindung mit Kiezgefühl – die Koch Automobile AG sorgt für sehr persönlichen Service

Thomas Koch im traditionellen **tour^{cs}** – Frühjahrsgespräch über Ein- und Ausblicke seiner Automobil-Firmengruppe und über seinen Verein, den 1. FC Union

26 Neue Einschnitte bei regionaler Förderung?

Sport, Kultur und Soziales könnten durch die Öffnung des Wettmarktes deutlich verlieren

27 Garantie für einen unverfälschten Badespaß

Kühne GmbH – Partner für Bau von Schwimmbädern und Wellnassanlagen

28 Galopprennsport in Hoppegarten weiter auf klarem Erfolgskurs

Gespräch mit Eigentümer Gerhard Schöningh über die weitere Entwicklung Deutschlands schönster Pferderennbahn

31 Von einem, der auszog um sehr erfolgreich zu sein

Über den Unternehmer und Liebhaber des Galopprennsportes Marian Ziburske und sein gesellschaftliches Engagement in den neuen Bundesländern

33 Die Altstadt von Köpenick – wie man ein Juwel mit dem richtigen Schliff zum Glänzen bringt

Über engagierte Menschen, historische Gemäuer, ungenutzte Potentiale und neue Konzepte für das urbane Herz der Südostregion

36 1995-2011: 16 Jahre Restaurant Lehmfen

Anatolische Spezialitätenküche in der Altstadt von Köpenick

40 Chocolaterie Catherine – wo die ganze Welt der Schokoladen zu Hause ist

Mit handwerklichem Können und kreativer Vielfalt entstehen „Süße Wunderdinge“

42 Im Focus: Die Feuchteklinik® – Förderer der Berliner Sportkultur

Ein Höhepunkt der 5. Berlin Triathlon

44 Vom Ruderboot bis zur Hochseeyacht

Köpenicker Unternehmen setzt Bootsbautradition erfolgreich fort

46 Karriere bei der Bundeswehr

Gespräch mit Oberstleutnant zur See Thorsten Steffenberg, Wehrdienstberatungsoffizier im Zentrum für Nachwuchsgewinnung Ost

49 Winterliches Sport-Highlight im Südosten

tour^{cs} wird Medienpartner der Eisstockmeisterschaft im Holiday Inn Schönefeld

50 NOVASOL setzt neue Standards in der Tourismus-Entwicklung

Mit dem Ferienhausdorf „Rübezahl“ Berlin-Müggelsee legt der Ferienhausbetreiber den Grundstein für die Neubelebung eines beliebten Erholungsgebiets

52 Das alte und neue Adlershof – der „Leuchtturm unter den Berliner Zukunftsorten“

20 Jahre Technologiepark: Wohnen am Campus und viel Platz für weiteres Wachstum

54 Spreehöfe – Oberschöneweides geschichtsträchtiges Freizeitdorado

ADMOS-Vorstand Peter Steindl zur Historie, Gegenwart und Zukunft

56 Auf dem Campingplatz Krossinsee – Segelsetzen in das „Meer an Freizeit“

Wie im Südosten Berlins mit naturnahem Tourismus ein Stück Lebensqualität praktiziert wird / Gespräch mit den Geschäftsführern Stefan Seckler und Stefan Quaas

58 Den wohl schönsten Blick zum Krossinsee hat man von den „Seeterrassen“

58 Die Meister mit den Kettensägen

59 Traditionsstrandbad am Großen Müggelsee mit gesicherter Zukunft

Neuer Investor und modernes Konzept gewährleisten kostenfreies Badevergnügen

60 Auf Bootstour, wo kein Dampfer hinkommt

62 Mirow feiert 250-jähriges Krönungsjubiläum der englischen Königin Sophie Charlotte

Großer Festakt im Juni 2011 als Höhepunkt vielfältiger Veranstaltungen auf der Schlossinsel

64 10 Jahre Hollandboot – neue Yachten und Rundum-Service vom Spezialisten

Firmenstandort am Teltowkanal mit Winterlager und größtem Bootscran Berlins

66 Berliner WasserSportZentrale – Wo die Welt des Wassersports zu Hause ist

Einblicke in die Schule für Motorboot-, Segel-, Yacht-, Surf- und Funkausbildung

69 BBI Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg International – Der Countdown läuft

Aktueller Bericht zum Fortschritt der Bauarbeiten beim neuen Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg International BBI

80 1. FC Union Berlin – Fußball pur und noch viel mehr!

Fußballtradition aus Köpenick

82 Eiserne Ladies kämpfen nicht nur im Licht der Frauen-WM

Das passt! Union-Frauen kooperieren mit der Merian-Schule

33

Die Altstadt von Köpenick – wie man ein Juwel mit dem richtigen Schliff zum Glänzen bringt

Über engagierte Menschen, historische Gemäuer, ungenutzte Potentiale und neue Konzepte für das urbane Herz der Südostregion



83 Stadion An der Alten Försterei – Unions gute Stube

An der Wuhlheide 263 ist Deutschlands größtes Fanprojekt zu bewundern

84 Rückkehr ins Volleyball-Oberhaus fest eingeplant

Das 1. Damen-Team des KSC kämpft nach harter Saison um den direkten Wiederaufstieg

86 Segel gesetzt für weitere Erfolge

Im Interview Dr. Raimund Lensing – Vorsitzender des Yacht Club Berlin-Grünau

88 TC Orange-Weiß – eine Top-Adresse im Tennissport in Berlin-Südost

Alle Leistungs- und Altersklassen sind „Hinter dem Kurpark“ in Friedrichshagen willkommen

89 Kampf um Ranglistenpunkte im Kurpark Friedrichshagen

57. Friedrichshagener Open vom 21. bis 24. Juli 2011

90 Pro Sport 24 – eine Köpenicker Sportgruppe ohne sportliche Zukunft

Die desaströsen Folgen eines Streits über Sanierung bzw. Neubau

93 Wendenschloß – wo Wohnen, Freizeit und Sport am Wasser ein besonderes Lebensgefühl vermitteln

Ein **tour^s**-Report von einer der besten Treptow-Köpenicker Adressen

94 Segelsport-Stammtisch in Wendenschloß: wichtige Akzente für sportlichen Nachwuchs, niveauvolle Freizeit im Verein und im Kiez

96 Yachtclub Wendenschloß e.V.

96 Segelgemeinschaft Wendenschloß e.V.

97 Segelclub Fraternitas e.V.

97 Segelclub Brise 1898 e.V.

98 Der KSV Ajax-Neptun 1879 Berlin e.V. – eine sportliche Traditionsadresse im Südosten der Hauptstadt

Vorsitzender Joachim Baade zur erfolgreichen Vergangenheit und zu Schritten einer attraktiven Gegenwart und Zukunft

100 Seesportclub Berlin Grünau e.V.

101 „Bezirksmeisen“ der BSG Bezirksamt Köpenick weiter gut am Ball

Vielfältiges Vereinsleben seit 17 Jahren / stolz auf das Juniorfußballteam

102 „Union-Sieg“ beim 15. Köpenicker Altstadtlauf

Dieser 10. April 2011 war wahrlich ein Super Tag für den Kult-Club aus Berlins Südosten

104 60 Jahre SV Empor Köpenick – die Nummer 1 im regionalen Gesundheitsvereinsport

Gemeinsam mit Sportamtsleiter Steffen Senkbeil zu Gast im Fischerkietz

105 TSG Oberschöneweide e.V.

Der moderne Sportverein am Ufer der Spree

108 Landsportvereine

114 Wassersportvereine

118 Sportstätten und -plätze

120 Bezirksamt und Verbände

121 Freizeitadressen

Impressum

tour^s Regional Treptow-Köpenick 2011

Edisonstraße 58 • 12459 Berlin
 Telefon +49 (0)30 53 01 07 10
 Fax +49 (0)30 53 01 56 68
 info@tours-magazin.com
 www.tours-magazin.com

erscheint im

Nebelhorn Verlag UG
 Geschäftsführer Jörg Luthardt
 Edisonstraße 58 • 12459 Berlin
 Telefon +49 (0)30 53 01 07 10
 Fax +49 (0)30 53 01 56 68
 info@nebelhorn-verlag.de
 www.nebelhorn-verlag.de

Chefredaktion

Uwe Creutzmann, Chefredakteur (ViSdP)
 Johannes Perthen, stellv. Chefredakteur

Redaktion

Dr. Klaus Müller und Autoren

Adressen

Sportamt Treptow-Köpenick

Redaktionsbeirat

Volker Wünsche, Wolfgang Heinzig

Vertrieb

Klaus Zahn

Titelfoto

KSC / Thomas Sommerfeld / Protosom

Copyright

Nebelhorn Verlag,
 Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit
 Genehmigung des Verlages

Das ist keine iPad Werbung!

Wir lieben Autos.



KOCH
AUTOMOBILE

Sportkalender 2011 (Auszug)

Mai

14.05. bis 15.05.2011

Einhand-Pokal der O-Jollen und Willi-Lehmann-Preis

Wassersport-Verein 1921 e.V.

21.05. bis 22.05.2011

Surfcup

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

21.05. bis 22.05.2011

Matchrace der Fahrtensegler

Yachtclub Wendenschloß e.V.

27.05.2011

25. Fußballnacht

Kick Treptow (Schülermannschaften)

28.05. bis 29.05.2011

20 Stunden-Wettfahrt auf dem Müggelsee

Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.

Juni

04.06.2011

Landesmeisterschaft Berliner Ruderjugend

Landesruderverband Berlin e.V.

04.06. bis 05.06.2011

A. W. Niemeyer-Cup

TSG 1898

04.06. bis 05.06.2011

12. Sommerregatta für Sportler mit Handicap

Förderverein Wassersporthandicaps e.V.

05.06.2011

Berliner Sommerregatta

Landesruderverband Berlin e.V.

18.06. bis 19.06.2011

Berliner Meisterschaft im Kanurennsport

Landes-Kanu-Verband Berlin e.V.

18.06. bis 19.06.2011

Berlin-Cup Ixylon

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

18.06. bis 19.06.2011

Jubiläum 75 Jahre O-Jolle u. Geldnerpreis

DJC / TSG 1898 / WSV 1921

22.06.2011

6. Offene Drachenbootmeisterschaft der Berliner Schulen

Berlin Dragonboat Challenge

25.06. bis 26.06.2011

City-Cup Berlin

Berliner Dragonboat Company e.V.

Juli

01. oder 02.07.2011

26. Fußballnacht

Kick Treptow (Schülermannschaften)

02.07.2011

traditionelle Sternfahrt

Treptower Rudergemeinschaft e.V.

10.07.2011

Europameisterschaft im Schwimmen für Behinderte

Deutsche Behinderten Sportverband e.V.

21.07. bis 24.07.2011

57. Friedrichshagen Open

Tennis-Club „Orange-Weiß“ Friedrichshagen e.V.

28. bis 31.07.2011

13. Junior Open

Tennis-Club „Orange-Weiß“ Friedrichshagen e.V.

28.07. bis 31.07.2011

13. Junior Open

Tennis-Club „Orange-Weiß“ Friedrichshagen e.V.

August

04.08. bis 07.08.2011

Deutsche Meisterschaft im Kanupolo

Landes-Kanu-Verband e.V.

13.08. bis 14.08.2011

Drachenbootrennen

1. FC Union Berlin e.V.

20.08.2011

Berliner Fahrtenseglertreffen - Bürgermeisterregatta - Laser-Matchrace

SC Fraternitas e.V.

21.08.2011

18. Internationales Müggelseeschwimmen

Start bei der Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.

26.08.2011

Beach-Gala

Sport-Jugendclub ARENA

27.08. bis 28.08.2011

18. Internationales Motorbootrennen

ADAC

27.08. bis 28.08.2011

Classic-Cup der klassischen Yachten auf dem Müggelsee

Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.

September

10.09. bis 11.09.2011

Müggelschlößchen-Cup der Opti A

Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.

17.09.2011

Flatow-Cup

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.
Kanu / Rudern

19.09. bis 21.09.2011

Jugend trainiert für Olympia

Landesruderverband e.V.

24.09. bis 25.09.2011

Berliner Jugend- und Jüngstenmeisterschaft auf dem Müggelsee

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

25.09.2011

19. Olympiapokal im Kanurennsport

Landes-Kanu-Verband e.V.

Oktober

01.10.2011

Abfahrt der Südostvereine

Motoryachtverband Berlin e.V.

01.10. bis 02.10.2011

61. Internationaler Nebelpokal

Finn, FD, O-Jolle, 20m² Jollenkreuzer

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

15.10.2011

Absegeln

Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

16.10.2011

Absegeln

Dahme Jacht Club e.V.

Dezember

03.12.2011

Nikolausergometerrudern

Sportclub Berlin Köpenick e.V.

Änderungen vorbehalten!

21. AUGUST 2011

18. müggelsee
schwimmen
2011

START: 11.00 UHR



3,5 km Langstreckenschwimmen

von Friedrichshagen nach Rahnsdorf

Areal der Seglergemeinschaft am Müggelsee >>>>> Strandbad Müggelsee

Infos: www.tib1848ev.de oder (0 30) 61 10 10 -0



Veranstaltungskalender (Auszug)

Mai bis Oktober
Musik im Park
 (Schlosspark, Mittwochs)

21.05.2011
Cöpenick Classics
 (Schlossinsel)

27.05. bis 29.05.2011
Müggelheimer Angerfest
 (Alt-Müggelheim 21)

04.06.2011
Oper im Netz
 (Schlossplatztheater Köpenick)

17.06. bis 19.06.2011
50. Köpenicker Sommer
 (Altstadt Köpenick)

18.06.2011
16. Kietzer Sommer

Juli/August
16. Köpenicker Blues & Jazz Festival
 (Rathaushof)

02.07. bis 14.08.2011
Sommerferien im FEZ-Berlin
 Mit Pippi, Michel Kalle und Co. auf nach SpiloFEZien! (FEZ Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin)

03.07.2011
Musik aus aller Welt
 (Schlosskirche /Schlossinsel Köpenick)

22.07. bis 24.07.2011
Treptower Festtage
 Kinder- und Familienfest
 im Treptower Park

27.08.2011
**9. Katzengraben-/
 Wäscherinnenfest**

02.09. bis 03.09.2011
Cöpenicker Whisky-Herbst

02.09. bis 04.09.2011
Mensch Köpenick

03.09. bis 04.09.2011
**Familien-Trendsport-Event mit der
 1. Internationalen Parkour Convention**
 (FEZ Berlin, Straße zum FEZ 2,
 12459 Berlin)

04.09.2011
Musik aus aller Welt
 (Freiheit 15)

11. September
Altglienicker Spätsommerfest

17.09.2011
Adlershofer Herbstfest

01.10.2011
14. KneipenMusikFest Friedrichshagen
 (in Lokalen in Friedrichshagen)

01.10. bis 16.10.2011
Vampirferien im FEZ-Berlin
 Vampirhochzeit mit Hindernissen (FEZ
 Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin)

02.10.2011
Musik aus aller Welt
 (Schlosskirche)

15.10.2011
Köpenicker Hauptmannstreich

05.11.2011
16. Alt Köpenicker KneipenMusikFest
 (in 15 Lokalen der Köpenicker Altstadt)

06.11.2011
Musik aus aller Welt
 (Schlosskirche)

15.11. bis 20.11.2011
**15. Puppentheaterfest im FEZ-Berlin –
 Das große Jubiläum**
 (FEZ Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459
 Berlin)

11.12.2011
Musik aus aller Welt
 (Schlosskirche)

01.12. bis 11.12.2011
Köpenicker Weihnachtsfest

Aktuelle Informationen unter www.berlin-tourismus-online.de/veranstaltungen.html

Änderungen vorbehalten!

Sterne des Sports 2011

Bewerbungsfrist für den Wettbewerb läuft Ende Juli aus

Zum sechsten Mal rufen in diesem Jahr der Landessportbund Berlin und die Berliner Volksbank zur Teilnahme an dem vom Deutschen Olympischen Sportbund und dem Verband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken initiierten Wettbewerb „**Sterne des Sports**“ auf. Bewerben können sich alle Vereine der Region, die innovative und kreative Maßnahmen oder Programme zur Integration behinderter Menschen verfolgen oder für Ausgleich und Leistungsförderung in sozialen Brennpunkten sorgen. Durch die Förderung solcher Bemühungen soll die derzeit erlebte Renaissance der Vereine als Orte der

Gesellschaft bekräftigt werden. Besonderen Wert wird auf eine langfristige Wirkung der Projekte gelegt.

Vereine, die nach den Sternen des Sports greifen wollen, bewerben sich bis 31. Juli 2010. Der Wettbewerb, bei dem Preisgelder von insgesamt 14.000 Euro winken, verläuft in drei Stufen. Beginnend bei den Sternen des Sports in Bronze kann der Gewinner jeweils um eine Ebene aufsteigen – bis hin zum Großen Stern in Gold, der im Beisein des Bundespräsidenten verliehen wird. Dass sich eine Bewerbung durchaus auszahlen kann, zeigen die

Auszeichnungen der SG Treptow 93 e.V. und des windworkers e. V. im Jahr 2010. Die beiden Vereine der Region konnten jeweils einen kleinen Stern in Silber mit nach Hause nehmen.

► Infos unter:

„Sterne des Sports“
 Hotline 030/ 39 20 92 14
www.sterne-des-sports.de
beratung@sterne-des-sports.de
 oder in der örtlichen Volksbank-Filiale



Festsaison 2011 in Treptow-Köpenick: Von der Masse zu mehr Klasse

Treptower Hafenfest und Köpenicker Winzerfest, sowie das Traditionsfest auf der Friedrichshagener Bölsche haben gezeigt: In der Südostregion ist die Saison der Straßenfeste 2011 erfolgreich gestartet. Bisher hat auch Petrus mitgespielt und an allen Tagen herrlichen Sonnenschein beschert. Setzt sich der Trend fort, könnte in diesem Jahr tatsächlich alles besser werden. Das haben jedenfalls die Veranstalter fest verprochen.

Matthias Schlesinger und seine gleichnamige Event-Agentur hielten sich im Großen und Ganzen daran. Ihr Konzept für das diesjährige Winzerfest sah vor, das historische Gebäudeensemble auf der Schlossinsel als Mittelpunkt für die Präsentation edler Weine zu nutzen. Mit Erfolg. Besucher kamen bei erlesenen Angeboten im barocken Ambiente des Schlosses voll auf ihre Kosten.

Doch leider wirkte schon wenige Meter weiter das Winzerfest am Luisenhain – vor der ebenfalls ehrwürdigen Kulisse des Köpenicker Rathauses und der Laurentius-Kirche – eher wie ein beliebiges Volksfest. Auch hier präsentierten die Winzer deutsche Spitzenweine. Allerdings dominierten Bierbuden und Grillstände das Geschehen. Bedauerlich war zudem, dass beim Festumzug vom Luisenhain zur Schlossinsel für die Deutsche Weinprinzessin Melanie Unsleber und Bürgermeisterin Gabriele Schöttler nur eine schmale Gasse blieb.



Logischerweise konnte sich die Wirkung der Parade nicht voll entfalten.

Die Mehrheit der Gäste sah jedoch offensichtlich über derlei Schönheitsfehler hinweg und amüsierte sich in der Nähe der großen Bühnen. Als ausserordentlich angenehm wurde von vielen Besuchern die Tatsache empfunden, dass es den Veranstaltern gelungen war, die Ramsch-Stände mit Billigprodukten in die Seitengassen zu verdrängen. So wurde dem Handwerk die Chance gegeben, in der Grünstraße sein Können an den Ständen publikumswirksam zu präsentieren.

Insgesamt hat Schlesinger-Event mit dem Winzerfest angedeutet, wie eine bessere Festkultur aussehen könnte. Auf Ihrem Weg, „statt Masse mehr Klasse“ hat die Firma eine begrüßenswerte Richtung eingeschlagen. In den nächsten Wochen werden die Treptow-Köpenicker und ihre Gäste bei weiteren Veranstaltungen sehen können, wie konsequent dieser Kurs verfolgt wird.

Ein Höhepunkt ist dabei im Juni das traditionelle Volksfest „Köpenicker Sommer“. In diesem Jahr erlebt dieses Fest mit großem Umzug und breitem Bühnenprogramm die nunmehr 50. Auflage.

Umsonst und draußen: Musik im Park

Die Schlossinsel ist aber auch die grüne Bühne für eine weitere neue Veranstaltung: Immer mittwochs ab 18 Uhr dürfen sich Spaziergänger fast den ganzen Sommer lang auf „Musik im Park“ freuen. „Für umsonst und draußen“ zeigen Musiker aus dem Kiez, was Sie können. Quer durch den Garten der Musikgenres gibt es die unterschiedlichsten Klänge beim gemütlichen Picknick im Schlosspark auf der Insel zu hören. Die Künstler begleiten das Vogelkonzert auf der Insel mit ihren musikalischen Interpretationen.

Köpenick à la Carte: Schlemmen auf den Inseln

Vom 02. bis 04. September 2011 ab 11:00 Uhr findet Mensch Köpenick! auf der Altstadtinsel und der Schlossinsel Köpenick statt. Das Thema in diesem Jahr ist „Wild und Wein“. Am Luisenhain und auf der Schlossinsel können Sie direkt am Wasser in historischem Ambiente Gutes aus Deutschland verkosten. Gehobene Gastronomie und gut gebaute Weine treffen auf Straßentheater und Kleinkunst. Einige der 50 besten Restaurants aus Berlin geben eine Kostprobe ihres Könnens.

„Gut Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“ und „Lachen ist gesund!“ lautet das gemeinsame Motto. Also es gibt nicht nur was auf die Hüften, sondern auch aufs Zwerchfell. Kleinkunst und Straßenmusik sind ein weiterer Grund, sich dieses außergewöhnliche Fest nicht entgehen zu lassen.



STADION AN DER ALTEN FÖRSTEREI

 Fußball bewusst
pur genießen!
Eine Initiative des 1. FC Union Berlin e.V.

TICKETS  030 | 65 66 88 93

fc-union-berlin.de

Topleistungen im Sport – Lohn ausgezeichnete Vereinsarbeit und Ausdruck hoher Lebensqualität

Traditionelles Frühjahrsgespräch des **tour^{CS}** Regionalmagazins mit Svend Simdorn, Stadtrat für Sport, Bildung und Bürgerdienste im Bezirk Treptow-Köpenick

tour^{CS} Hallo Herr Simdorn, lassen Sie unser Gespräch wieder mit einer Frage beginnen, die lange Tradition hat. Konnte Treptow-Köpenick seinen Ruf als eine der erfolgreichsten und dynamischsten Sportregionen Europas im Vorjahr erneut verteidigen?

Svend Simdorn: Aber ja. Natürlich sind wir alle sehr stolz auf das Erreichte. Besonders zu erwähnen ist, dass die Erfolge trotz schmerzhafter Einschnitte in der Sportförderung erzielt wurden. Immerhin errangen die Sportlerinnen und Sportler im Vorjahr bei Weltmeisterschaften sechs erste, zwei zweite und sechs dritte Plätze. Bei Europameisterschaften errangen sie fünf Titel, fünf zweite und einen dritten Platz. Insgesamt 83 Titel schlagen bei Deutschen Meisterschaften zu Buche, dazu 94 zweite und 57 dritte Plätze. Meistertitel und gute Platzierungen gab es weiterhin bei bedeutenden Veranstaltungen wie Weltcups, dem European Cup und bei den Olympic Hopes. Einer guten Tradition folgend wurden die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler unserer Region bei einer bezirklichen Veranstaltung Ende des Jahres geehrt.

Zurückzuführen sind diese tollen Ergebnisse insbesondere auf die ausgezeichnete Trainingsarbeit in den Vereinen im engen Zusammenwirken mit den Schulen, den Eltern und natürlich der Unterstützung durch unsere Fachabteilung.

tour^{CS} Welche Ergebnisse des Vorjahres sind für Sie besonders wichtig?

Svend Simdorn: Natürlich alle ohne Ausnahme. Wir freuen uns über die überregional ausstrahlenden Leistungen der Fußballer vom 1. FC Union in der 2. Bundesliga und über die starken Matches der KSC-Volleyballdamen in der 1. Bundesliga. Ebenso wichtig ist natürlich der deutsche Meistertitel von Tyron Zeuge von Stahl Schöneeweide im Boxen-Halbschwergewicht. Europaweit beherrscht dieser junge Sportler in der U19 Klasse alle Gegner und wird von den Trainern gezielt für die nächsten



Die jüngste „Sportstadträtin“ Franziska Berger verschafft sich bei Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Bildung und Sport, Svend Simdorn einen kleinen Einblick in den Alltag eines Bezirkspolitiklers

olympischen Spiele aufgebaut. Auch die Jugendringer von SV Luftfahrt wurden Deutscher Mannschaftsmeister.

tour^{CS} Das Sportjahr 2011 hat ja bereits begonnen. Welche Höhepunkte können wir bei Wettkämpfen in der Region hautnah erleben?

Svend Simdorn: Auch in diesem Jahr ist der Sportkalender wieder reich gefüllt. Im „Wohnzimmer“ des 1. FC Union an der Alten Försterei erleben wir interessante Fußballspiele. Auch die KSC-Volleyballdamen sind im Oberhaus stark am Netz. Mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften des Freistilringernachwuchses, organisiert von SV Luftfahrt, erlebten wir bereits einen sportlichen Höhepunkt. Bereits Geschichte ist der Köpenicker Altstadtlauf 2011. Auch in diesem Jahr wurde dieser vorbildlich von TiB organisiert und von der USE unterstützt. Im Jahr der

Fußballweltmeisterschaft der Frauen, bekanntlich mit dem Eröffnungsspiel in Berlin, fand der traditionelle „Ladys Day“ der Fußballfrauen des 1. FC Union eine besonders große Beachtung. Gemeinsam mit den Bürgern aus der Region und den vielen Gästen freue ich mich aber auch über die vielen Wassersportevents mit internationalen Meisterschaften im Segeln und Surfen sowie Drachenbootwettkämpfen u.a.m.

tour^{CS} Mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksparlamenten steht im Herbst ein ganz besonderes Datum ins Haus. Das bietet sicherlich auch Ihnen Gelegenheit, ein kurzes Fazit über die vierjährige Tätigkeit in Ihrem Verantwortungsbereich zu ziehen. Da Ihr Ressort äußerst vielschichtig ist, sollten wir uns auf den für uns besonders interessanten Bereich des Sports konzentrieren. Welche Ergebnisse sind für Sie hier besonders wichtig?



Bezirksstadtrat Svend Simdorn will mit Pilotprojekt „Frauen im Sport“ Frauen und Mädchen in ehrenamtlichen Führungspositionen fördern und die Gleichstellung der Geschlechter voranbringen.

Foto: v.l.n.r- Frau Hornung – Vizepräsidentin des LSB Berlin, Herr Senkbeil – Leiter des Sportamtes, Herr Simdorn – Bezirksstadtrat

Svend Simdorn: Ich denke, auf vier Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken zu können. Wichtig waren z.B. die Sicherung des Ersatz-Standortes für den Mellowpark „An der Wuhlheide“ sowie der Abschluss eines Erbbaupachtvertrages über die „Alte Försterei“ mit gleichzeitiger Schuldentrückzahlung des 1. FC Union Berlin. Weitere Sportanlagen in unserer Region wurden neu gebaut bzw. aufwendig modernisiert. So erhielt die Sportanlage an der Dörpfeldstraße 89 einen neuen Kunstrasenplatz der neusten Standards entsprechenden dritten Generation und ein modernes Sportfunktionsgebäude. Der alte Flugzeughangar in der Adlershofer Merlitzstraße wurde zu einer attraktiven Mehrzwecksporthalle umgebaut. Saniert wurde das Sportfunktionsgebäude in der Sportanlage im FEZ. Dabei erhielt das Großspielfeld einen Kunstrasen der dritten Generation. Besonders stolz sind wir natürlich auf die Ballspielhalle „Alte Försterei“. Es handelt sich dabei um einen Neubau in den Maßen von 27x45 Meter und einer Deckenhöhe von 9 Metern, womit auch den Anforderungen der 1. Volleyballbundesliga erfüllt werden. Rund 1.000 Zuschauer finden bei Spielen Platz. Damit sei ein Querschnitt des Erreichten genannt.

tour^{CS} Bei den Wahlen kandidieren Sie für Ihre Partei, die CDU, sowohl für das Bürgermeisteramt als auch für das Bezirksamt. Was gilt es Ihrer Meinung nach konkret zu tun, um die Stärken der

Region, wozu die sportlichen Erfolge und die hohe Lebensqualität zählen, noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen?

Svend Simdorn: Sie haben Recht. Ein Manko ist, dass wir es bisher nicht verstanden haben, die Stärken unserer Region noch besser zu vermarkten. Darum halte ich es für eine wichtige Aufgabe, die Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamtes neu zu gestalten. Ziel muss eine bessere Zusammenarbeit mit Journalisten auch überregionaler Medien sein. Es geht um ein konkretes Angebot an die Meinungsmacher. Wir benötigen eine Marketingoffensive. Wenn ich von den Wählern das Vertrauen für die Arbeit im Bezirksamt erhalte, würde ich mich stärker für serviceorientiertes und bürgerfreundliches Handeln einsetzen. Das bezieht sich auf bessere Genehmigungsverfahren beim Bauen, mehr Bürgerbeteiligung und eine ansiedlungsfreundliche Wirtschaftspolitik. Unter Beteiligung der Wassersportvereine würde ich mich für ein höheres Tempo in der Entwicklung des Wassertourismus, eine der Stärken unserer Region, einbringen. Ein weiteres meiner Anliegen ist das weitere Hochfahren der Mittel für Sportförderung, um Leistungssport und Migration zu fördern. Damit sei nur ein kleiner Kern unseres vielschichtigen Programms angesprochen.

Dazu viel Erfolg. Herzlichen Dank für das Gespräch



Svend Simdorn beglückwünschte beim SV Luftfahrt Ringen Franziska Berger zum Gewinn der Deutschen Vize-Meisterin und Sven Cammin, der bei den Deutschen Freistilmeisterschaften der Männer den 3. Platz erkämpfte.

Foto: BA

Treptow-Köpenick ist eine starke Säule der Sportstadt Berlin

Aus dem Wahlprogramm der SPD für die Abgeordnetenhauswahlen 2011

Treptow-Köpenick ist der Sportbezirk und somit eine starke Säule der Sportstadt Berlin. Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler tragen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen in erheblichem Maße zum Ansehen Berlins bei. Dies auch zukünftig zu sichern, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Spitzensport und Breitensport bedingen sich gegenseitig. Erfolgreiche Spitzensportlerinnen und -sportler inspirieren jung und alt, sich zu bewegen und den Vorbildern nachzueifern. Gleichzeitig ist die Entwicklung von Spitzensportlern ohne die gesunde Basis des Breitensports undenkbar. Das Herz des Spitzensports sind die Vereine. In Treptow-Köpenick gibt es über 220 Sportvereine mit über 44.000 Mitgliedern, die teilweise als Mehrspartenvereine organisiert sind und unterschiedliche Größen aufweisen.

Alle Sportvereine verdienen unsere bezirkliche Unterstützung. Die Vereine erbringen ihren Beitrag zur Entwicklung des Spitzensports, sie sind Motoren der Gesundheitserziehung und leisten durch ehrenamtliches Engagement und gelebte Demokratie in den Vereinen einen wirklichen Beitrag zur Weiterentwicklung

unserer Gesellschaft. Sportvereine sind ein gutes Präventionsprogramm zur Bekämpfung des Rechtsextremismus. Zugleich können Sportvereine helfen, Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft zu integrieren. Gerade um diese sollten die Vereine noch mehr werben.

Um ihre gesellschaftlichen Aufgabe erfüllen zu können, benötigen die Vereine aber auch finanzielle Hilfe von Bund und Land, insbesondere für den Leistungssport. Sportfördermittel dürfen nicht gekürzt werden, damit die Teilnahme an Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen weiterhin möglich bleibt.

Sportförderungsgesetz beinhaltet die kostenlose Nutzung von landeseigenen Sportstätten

Unser Bezirk unterstützt besonders die Vereine, die eine aktive Jugendarbeit betreiben. Diese Jugendarbeit befindet sich in einem Umbruch, da der Vereinssport durch Ganztagschulen vor neuen Herausforderungen steht. Wir



unterstützen die Vereine aktiv, diese Herausforderung als Chance zu sehen. Sportvereine müssen zukünftig in die Schulen gehen und ihre Angebote dort unterbreiten. Durch gut organisierte Einbeziehung der Sportvereine in den Schulbetrieb sind die Vereine in der Lage, ihren Nachwuchs auch für die Jugendabteilungen zu finden. In diesem Zusammenhang ist uns auch der Erhalt der Flatow-Oberschule als „Eliteschule des Sports“ ein wichtiges Anliegen.

Es ist eine ständige Aufgabe, Sporthallen und Sportplätze in einem guten Zustand zu halten und den Vereinen die Möglichkeit zu geben, ihre Angebote wohnortnah für die Bürgerinnen und Bürger in Treptow-Köpenick zu unterbreiten. Durch den Erhalt und die Pflege von öffentlichen Sportanlagen erfahren auch die nichtvereinsgebundenen Sportlerinnen und Sportler eine bezirkliche Unterstützung.

Die Kandidaten der SPD für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus Berlin 2011



▲ Andy Jauch, Wahlkreis 1 Treptow Nord (Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, nördlicher Bereich Niederschöneeweide)



▲ Karlheinz Nolte, Wahlkreis 2 Johannisthal, Niederschöneeweide, Oberschöneeweide



▲ Ellen Haußdörfer, Wahlkreis 3 Altglienicke, Adlershof



Das Land Berlin ist eines der wenigen Bundesländer, das ein Sportförderungsgesetz besitzt. Dieses beinhaltet auch weiterhin die kostenlose Nutzung von landeseigenen Sportstätten, wie z.B. Schulturnhallen, Sportplätzen und teilweise auch Schwimmhallen.

Sportvereine, die von ihnen genutzte Sportanlagen in Eigenregie vollständig übernehmen wollen, finden unsere volle Unterstützung. Dies ist ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung des sportlichen Angebots und zur Entbürokratisierung.

Die demografische Entwicklung macht auch vor Sportvereinen nicht halt. Die SPD setzt sich dafür ein, dass Senioren altersentsprechende Angebote zur sportlichen Betätigung in unserem Bezirk finden. Hierzu gilt es auch Spielplätze und Generationsplätze für Menschen jeden Alters und andere Bewegungsmöglichkeiten (z.B. markierte Jogging- und Walkingstrecken) in unserem Bezirk zu etablieren.

Sport und Gesundheit sind untrennbar verbunden, deshalb setzen wir uns in Abstimmung mit dem LSB für einen bezirklichen Abnahmetermin für das Sportabzeichen in Kooperation mit Vereinen ein. Diese Aktion sollte mit einer Mitgliederwerbekampagne für Sportvereine verbunden werden, insbesondere im Wassersportbereich.

SPD setzt sich für altersentsprechende Angebote zur sportlichen Betätigung ein

Wir setzen uns ein für den Erhalt und weitere denkmalgeschützte Sanierung der traditionsreichen Ruderstrecke in Grünau und Anwerbung von weiteren Veranstaltungen für den Standort Regattaanlage.

Die weitere Nutzung des Strandbades Müggelsee als öffentliches Freibad mit

langer Tradition muss auch mit einem neuen Betreiber aus unserer Sicht gewährleistet sein.

Die SPD Treptow-Köpenick steht für eine Unterstützung der Vereine, die es in ihrer Sportart bis in die höchste Spielklasse geschafft haben. Das Bestehen in der Bundesliga ist auch eine wirtschaftliche Herausforderung für unsere Vereine, bei der wir sie nicht alleine lassen werden. Dies gilt natürlich auch für den 1. FC Union, der in besonderem Maße für das gute Image unseres Bezirks Verantwortung trägt.

Die noch bessere Vernetzung der Sportlerinnen und Sportler, sowie der Vereine und des Bezirkssportbunds ist uns ein Anliegen. Wir setzen uns unverändert dafür ein, dass öffentliche Mittel weiterhin in angemessenem und vertretbarem Rahmen zur Unterstützung des Sports eingesetzt werden.



▲ Robert Schaddach, Wahlkreis 4 Bohnsdorf/Köpenick Südwest (Grünau, Schmöckwitz, Dammvorstadt, Köllnische Vorstadt, Spindlersfeld)



▲ Tom Schreiber, Wahlkreis 5 Allende, Wendenschloß, Altstadt/Kietz, Müggelheim



▲ Renate Harant, Wahlkreis 6 Köpenick Nord, Friedrichshagen, Rahnsdorf

In enger Gemeinsamkeit von Politik und Bürgern die Region Treptow-Köpenick weiter voran bringen

Interview mit Oliver Igel, Spitzenkandidat der SPD für die Wahlen zur BVV

tour^{CS} Was sieht das Wahlprogramm Ihrer Partei vor, die anerkannte hohe Lebensqualität im Bezirk noch weiter auszugestalten und das Erreichte den Bürgern noch wirksamer deutlich zu machen?

Oliver Igel: Treptow-Köpenick ist einer der wenigen Zuzugsbezirke in Berlin. Die Bevölkerung wächst. Die Menschen ziehen gern hierher, wollen hier wohnen und arbeiten. Dafür muss es eine gute Infrastruktur von Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen geben, aber auch gut gepflegte Erholungsflächen und ausgebaute Verkehrsverbindungen im öffentlichen Nahverkehr und Straßen. Das alles gilt es nicht nur zu erhalten, sondern stetig zu verbessern. Und das muss mit einer wirtschaftlichen Entwicklung verzahnt werden – wir wollen, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Bezirk steigt.

tour^{CS} Welcher Aufgabe würden Sie als Bürgermeister von Treptow-Köpenick Priorität einräumen?

Oliver Igel: Politik und Bürgerschaft müssen wieder näher zusammenrücken. Alle demokratischen Parteien müssen sich um eine stärkere Akzeptanz Bezirks politik bemühen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen stärker über Vorhaben



der Bezirkspolitik informiert und ihnen die Gelegenheit zur Diskussion gegeben werden. Ein weiterer wichtiger Punkt der Flughafen sein. Wir wollen, dass der Flughafen wirtschaftlich erfolgreich wird – denn davon wollen wir mit Neuansiedlungen von Unternehmen und einer Stärkung unseres Wissenschaftsstandortes profitieren. Aber es wird bei uns auch zu einer erheblichen Lärmbelastung führen. Wir müssen – auch nach Flughafeneröffnung – über eine Minimierung dieser Belastung reden und alles dafür tun, unsere Bevölkerung soweit es möglich ist, vor Fluglärm zu schützen.

tour^{CS} Was schlägt Ihre Partei vor, um den Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Südostregion ertragreicher zu gestalten?

Oliver Igel: Wir setzen sowohl auf Naherholungssuchende aus Berlin und dem Umland als auch auf Touristinnen und Touristen, die einen Berlin-Besuch unternehmen. Da haben wir eine Menge zu bieten: Natur, Wasser, Kultur, Architektur und Geschichte. So hat uns ja die Geschichte ein großes Geschenk gemacht: mit dem Hauptmann von Köpenick als Werbebotschafter unseres Bezirks. Gemeinsam mit dem Tourismusverein und der Tourismuswirtschaft in unserem Bezirk wollen wir dafür spezielle Angebote weiterentwickeln. Und wir wollen neue Potenziale suchen: in der Wuhlheide als Ort speziell für Familien.

Wer zu uns kommt, soll ein attraktives Angebot vorfinden – und auch „finden“. Dafür wollen wir ein Informations- und Wegeleitsystem, Wasserwanderrastplätze und vor allem: unsere schönen Ausflugsgaststätten beleben.

„Bürger müssen stärker über Vorhaben der Bezirkspolitik informiert werden“

tour^{CS} Wie sehen Sie die Rolle der Köpenicker Altstadt als das kulturelle und gesellschaftliche Herz der Region Treptow-Köpenick?

Oliver Igel: Die Altstadt Köpenick bleibt das kulturelle und touristische Herz des Bezirks. Nach der erfolgreichen Sanierung der Altstadt, des Rathauses, dem Bau der Mittelpunktbibliothek und dem denkmalgerechten Umbau der Straßen müssen jetzt die letzten Schandflecken der Altstadt und Baulücken beseitigt werden. Und dann muss die Altstadt ein lebens- und liebenswerter Ort mit weiteren kulturellen Höhe- und Anziehungspunkten werden. Aber bitteschön mit Niveau. Dafür müssen alle Akteure in der Altstadt eng zusammenarbeiten. Wir brauchen dort weitere Besucherparkplätze, einen durchgängigen Uferweg und ein touristisches Leitsystem.



▲ Oliver Igel (SPD) kandidiert für das Amt des Bezirksbürgermeisters Treptow-Köpenick

Die Urlaubswelt von

Van der Valk

in Mecklenburg-Vorpommern

V A N D E R
V A L K
RESORT LINSTOW
HOTELS & RESTAURANTS



Der Familien- und Erlebnispark Van der Valk Resort Linstow,

der in diesem Jahr bereits sein 10-jähriges Bestehen feiert, liegt im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte und bietet auf mehr als 65 ha genügend Raum zur Erfüllung aller Urlaubssträume. Es erwartet Sie ein ****Hotel mit 90 modern eingerichteten Zimmern sowie 280 überwiegend reetgedeckte Apartment- und Ferienhäuser von 40 bis 200 m².

Vergessen Sie Hektik und Lärm und genießen Sie unsere unzähligen Freizeit- & Erholungsmöglichkeiten. Neben dem tropischen Erlebnisbad für Groß & Klein lädt der exklusive Spa-Bereich mit großzügig gestalteter Saunalandschaft zum Wohlfühlen ein.

Für die aktive Freizeitgestaltung stehen Ihnen ein Bowlingcenter, Tennis- u. Fußballplatz, Squash Courts, Minigolf, Reitanlage, Angelteich, Fahrrad-, Boots- und Kanuverleih, ganztägiges Animationsprogramm sowie ein Badesee mit Strand in 1 km und der hoteleigene Golfplatz in 6 km Entfernung zur Verfügung. Zudem lädt die Westernstadt mit Tipi-Indianerdorf zu saisonalen Aufführungen und abenteuerlichen Übernachtungen ein.

Das Resort Linstow ist mit seiner Lage im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns außerdem ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Seenplatte, an die Ostseeküste oder Schwerin.

Gönnen Sie sich einen traumhaften Urlaub nach Ihren individuellen Bedürfnissen!



Gewinnspiel

Gewinnen Sie mit dem Magazin **tour's** Regional einen Aktivurlaub im Van der Valk Resort Linstow für die ganze Familie (2 Erw. + 2 Kinder bis 14 Jahre) inkl.:

- 3 Übernachtungen im Ferienhaus
- 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 3 x Abendbuffet
- 1 Schifffahrt (1 Std.) auf dem Krakower See
- 1 Familiengutschein für Fahrräder für 1 Tag inkl. Kartenmaterial oder 2 Std. Angeln in unserer Forellenanlage
- 1 Runde Minigolf für die ganze Familie
- Täglich Eintritt in das tropische Erlebnisbad

Buchungszeitraum: 26.08. - 30.10.2011 (ausgenommen an gesetzlichen Feiertagen).

Gewinnspielfrage:

In welchem Jahr wurde das Resort Linstow eröffnet?

Ihre Antwort richten Sie bitte bis zum 31.07.2011 per Post an: Magazin **tour's** im Nebelhorn Verlag, Edisonstraße 58 • 12459 Berlin, Stichwort: Gewinnspiel Van der Valk oder per email mit dem Betreff „Gewinnspiel Van der Valk“ an: info@tours-magazin.com
Unter Ausschluss des Rechtsweges wird ein Gewinner ausgelost.
Mitglieder des Nebelhorn Verlags können nicht teilnehmen.

FEZ-Berlin – Lehrreiches Paradies im Grünen

Europas einmaliges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum verbindet Spaß und Wissen



Lindgren-Bühne Kindern und Familien viel Platz für unvergessliche Theatererlebnisse. Wechselnde begeh- und bespielbare Ausstellungen zu unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Themen präsentiert das Kindermuseum im FEZ auf 450 m². Berühren und berührt werden ist hier ausdrücklich erwünscht.

Ungewöhnliche Architektur und spannende Einblicke in die Geheim-

Als größtes gemeinnütziges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum bietet das FEZ kreatives Spiel, Spaß und Erholung. In seinem Programm verbindet es Bildung, Erlebnis und Kultur. Einzigartig sind die inhaltlichen Angebote zu den Themen Globales Lernen, Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung, Kultur, Europa- und Internationale Bildung sowie technisches Wissen. Rund 100.000 m² Outdoor- und 13.000 m² Indoor-Nutzfläche machen das FEZ zum idealen Ort für eine Vielzahl von Veranstaltungen.

Mit ihren 588 Plätzen und einem interessanten Programm bietet die Astrid-

nisse des Universums zeigt das Orbital-Raumfahrtzentrum, das in seiner Geschichte schon Generationen von Kindern begeistert hat. Seine neue Ausstattung orientiert sich an der Internationalen Raumstation (ISS). Hier werden Raumfahrt, ihre Faszination und ihr gesellschaftlicher Nutzen erlebbar.

Schwimm- und Sporthalle, Konzertsäle, Kino und attraktive Spielplätze laden darüber hinaus zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Rund 30 Vereine ergänzen das Angebot im FEZ insbesondere an Nachmittagen und Abenden.

Für Familien bieten die FEZ-Wochenenden ein attraktives Programm. Ob Kinderkochschule, Musikfestival, das Deutsch-Türkische Kulturfest oder das Puppentheaterfest – an 50 Wochenenden im Jahr bestimmt jeweils ein anderes Thema das Geschehen im Haus.

Highlights im FEZ sind die Ferien. Attraktionen wie „FEZITTY – die Hauptstadt der Kinder“ oder „Die Hogwarts-Zauberschule“ sind von den Kindern als „die Renner“ während der schulfreien Zeit benannt worden.

Von Kita-Gruppen und Schulklassen wird das FEZ als außerschulischer Lernort oder auch für Ausflüge genutzt. Insgesamt besuchen jährlich 850.000 Menschen das FEZ.

► Info

FEZ Berlin
Straße zum FEZ 2
12459 Berlin
Tel. (030) 530 71-0
Fax (030) 530 71-111
www.fez-berlin.de
info@fez-berlin.de

Anzeige

fez

Schwimm mal wieder!

DIE FEZ-SCHWIMMHALLE GLEICH IN DEINER & IHRER NÄHE!

FEZ-BERLIN
Straße zum FEZ 2
12459 Berlin
www.fez-berlin.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo + Fr 12 – 15 Uhr für Senioren
Di + Do 14 – 22 Uhr | Mi 10 – 17 Uhr
Fr 18 – 22 Uhr | Sa + So 10 – 18 Uhr
Gesonderte Ferienöffnungszeiten beachten!

Ticket: € 4,- | erm. € 2,50



Mit weitem Blick über die Dahme

Im Südosten Berlins, direkt am idyllischen Ufer der Dahme, liegt das „pier36eins“: Restaurant und Café, Tagungs- und Eventlocation. Durch seine Lage, dem Ufergarten und der dazugehörigen Marina hat das Restaurant und Café „pier36eins“ einen ganz eigenen, maritimen Charme. Hier können Sie tagen, mit der Familie feiern, Firmenevents veranstalten oder einfach in Ruhe unsere Köstlichkeiten genießen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Café & Restaurant | Veranstaltungen
Gästezimmer | Marina | Charterschiffe
(Salonschiff „Metamera“, Hafenbakasse „URSEL“)
Eventschiff „arsVivendi“ (in der Freiheit15)

 www.pier36eins.de

Union Sozialer Einrichtungen
gemeinnützige GmbH

„pier36eins“, Wassersportallee 2, 12527 Berlin
Tel. 030/67 78 80-104, Fax 030/67 78 80-107
pier36eins@u-s-e.org

„pier36eins“
verweilen, genießen
und feiern

 **USE**
IM UNIONHILFSWERK

Vom Müggelsee zu den Top-Regatta-Revieren rund um den Erdball

Das Idol des Segelsports Jochen Schümann zu seinen jüngsten Projekten



▲ Jochen Schümann, erfolgreichster deutscher Segler aller Zeiten, Americas Cup Gewinner, dreifacher Olympiasieger, einmal Silbermedaillengewinner, EM- und WM-Titel en masse sowie „World Sailor 1996“

▼ Jochen Schümann (weißer Schirm) belegte beim Audi MedCup Circuit in Marseille, mit seinem Team ALL4ONE, den dritten Platz

„Vom Müggelsee in die Segelgeschichtsbücher“ – diese Überschrift in einer großen Berliner Tageszeitung anlässlich des erstmaligen Gewinns des Americas Cup 2003, ist wohl die gelungenste Verknappung der Darstellung der Laufbahn des erfolgreichsten deutschen Seglers aller Zeiten. Dreifacher Olympiasieger, einmal Silbermedaillengewinner und EM- und WM-Titel en masse. Er wurde „World Sailor 1996“ und auch zum Idol des Segelsportes in Deutschland. Dann 2003 der Triumph des Americas Cup Sieges für die Schweiz unter seiner Ägide als Sportdirektor und Strategie. 2007 vor Valencia gelang die Wiederholung des Gewinns der ältesten Sporttrophäe der Welt, wiederum mit dem Kommodore des Yacht-Clubs Berlin-Grünau als Sportdirektor. Journalisten formulierten damals: „Schümann ist die Deutsche Batterie im Schweizer Uhrwerk!“ Damit wollten sie zum Ausdruck bringen, dass der Berliner aus Köpenick das Herzstück dieser grandiosen Erfolge war.

Den Namen Jochen Schümann kennt laut Umfragen jeder dritte Deutsche, in unserer Region sind es sicher noch mehr.

Jochen Schümann, jüngst getroffen und nach seinen Plänen bzw. Projekten befragt, nennt zwei Themenkreise denen seine gegenwärtigen Aktivitäten gewidmet sind. Zum einen ist es das deutsch-französische „All4one“-Projekt.

Nach dem jahrelangen juristischen Hickhack zwischen dem Schweizer Cupverteidiger und dem amerikanischen Herausforderer BMW Oracle, bei dem es mehr um den persönlichen Ego der Multimilliardäre Ernesto Bertranelli (Alinghi) und Larry Ellison (Oracle) ging, hatte nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch der übergroße Teil der potentiellen Americas Cup-Segler dem Cup den Rücken gekehrt, auch Jochen Schümann. Sie fanden fast alle eine neue sportliche Heimat in der TP 52 Serie, dem „AUDI-Med-Cup“. Auf Yachten



von 17 m Länge und 4 m Breite, ähnlich den Americas Cup-Yachten von 2003 und 2007, wird diese Serie in den Mittelmeerländern und einigen Golfstaaten gesegelt. Für diese Serie hat das Team, in dem Jochen Schümann Sportdirektor und Skipper ist, 2011 ein neues Boot in Dienst gestellt.

Das zweite Projekt, das ihm wichtig, ich meine sogar sehr wichtig ist, trägt den Namen SAILING TEAM GERMANY (STG). Es ist mit seine Idee, verkörpert Ziele und Lösungswege zur Realisierung. Dieses Projekt stimmt, wenn man den gebürtigen Köpenicker kennt, mit seiner Philosophie vom Leistungssport hundertprozentig überein.

„Wir als STG wollen den Sport (Segeln) medialisieren und besser vermarkten. Dadurch können wir ihn letztlich auch mehr und besser fördern, bessere Strukturen und bessere Methodiken schaffen.“ – so Schümann kürzlich in einem Interview. Die in Deutschland viel zu lange Periode der „jeder für sich sorgen“ – Mentalität im deutschen Segelsport konnte überwunden werden, Dank Jochen Schümann! Mit dem AUDI-Konzern im Hintergrund, neuerdings gehört auch der Software-Riese SAP dazu, wurde mit dem Deutschen Segler-Verband ein Vertrag bis 2016 abgeschlossen. Das Ergebnis: Alle deutschen Spitzensegler sind im AUDI SAILING TEAM GERMANY zusammengefasst. Zum ersten Mal gibt es in Deutschland Nationalmannschaften, und zwar vom jüngsten Nachwuchs bis zum Olympiakader.

In der „Weltsegelhauptstadt Kiel“ wurde ein Kompetenzzentrum mit einer Segelakademie und erfahrenen Trainern geschaffen. Schümann, nach den nächsten Zielen diesbezüglich gefragt, meinte: „Wir hoffen, dass wir mit STG in London 2012 individuelle Top-Leistungen erreichen und mit Blick auch 2016 eine schöne Brücke für Erfolge auf breiter Basis aufbauen können.“ So in etwa wie 1976 als die damals noch zwei deutschen Segel-Mannschaften fünf olympische Medaillen erringen konnten, eine Goldene davon Jochen Schümann. Als Gesellschafter der STG GmbH und Aufsichtsrat macht es sich der deutsche Ausnahmesegler vom Müggelsee an leitender Position zur Aufgabe, dass diese Zielstellungen Realität werden.

Auf seine heutigen Bindungen an unsere Region angesprochen, lässt er sich zitieren: „Für meine segelsportliche Entwicklung spielte neben der Freude

an diesem Sport, meinem Ehrgeiz, erfahrenen Seglern – von denen ich mir viel abschaute – und guten Trainern, mein Verein in Friedrichshagen eine wichtige Rolle.

„Wenn ich auch heute seltener an den Müggelsee komme, mehr auf den

Segelrevieren weltweit unterwegs bin, er und Köpenick bleiben meine Heimat, die man gefühlsmäßig immer im Gedächtnis hat, auch oder gerade wenn man weit davon entfernt ist.“ Mit Grüßen an die Leser des Magazins **tour^{CS}** verabschiedet sich der bekennende Berliner.

Klaus Müller



Foto: Guido Trombetta, Studio Bortoluzzi/Audi MedCup



Foto: Studio Bortoluzzi/Audi MedCup



Foto: Guido Trombetta, Studio Bortoluzzi/Audi MedCup

▲ Team ALL4ONE mit Jochen Schümann (weißer Schirm) beim Audi MedCup Circuit in Marseille

Nachwuchstalent aus Baumschulenweg nimmt Kurs auf Olympia

Sina Burmeister trainiert für London 2012 und sucht nach Unterstützern



▲ Sina Burmeister kämpft um die Qualifikation für Olympia 2012, nur leider bis jetzt ohne Sponsor

Zu den herausragenden Merkmalen von Berlins Südosten gehört der unvergleichliche Reichtum an Wassersportmöglichkeiten. Neben den Seglern genießen vor allem Ruderer die Schönheit der regionalen Reviere. Eine, die besondere Freude an den örtlichen Bedingungen hat, ist Sina Burmeister. Sie ist einst vom Schwimmen zum Rudern gewechselt, um der räumlichen Eingegrenztheit des Hallenbads zu entkommen und sich in der freien Natur sportlich zu betätigen. Schnell wurde ihre Begabung erkannt und an der sportbetonten Flatow-Ober- schule gezielt gefördert.

Sinas Disziplin ist das Skullen, bei dem im Gegensatz zum Riemenrudern, zwei Ruder gehalten werden – eins links, eins rechts. Außerdem hat sie sich dem Leichtgewicht verschrieben, da sie an dieser Gewichtsklasse die größere Vergleichbarkeit schätzt. Zwar müssen Leichtgewichte vor Wettkämpfen schon mal etwas fasten, um die Gewichtsgrenze von 59 kg nicht zu überschreiten, dafür kämpfen, aber anders als in der offenen Klasse, alle Starter unter recht ähnlichen Bedingungen.

Oberstes Ziel der jungen Sportlerin ist es, sich für eine der nächsten olympischen Spiele zu qualifizieren. In der laufenden Saison 2011 konnte Sina bereits beachtliche Erfolge einfahren. Mit zwei vierten Plätzen in den ersten zwei von drei

entscheidenden Regatten hat sie sich schon in die Nähe der Olympiaqualifikation gebracht. Sollte sie im dritten Wettkampf der Deutschen Kleinbootmeisterschaft ihr Ziel einen Medaillenplatz erreichen, würde sie zumindest schon in einem der Ausscheidungs-Teams mitkämpfen. Denn die sechs Bestplatzierten der Rangliste bilden die drei Teams, die in den olympischen Doppelzweiern um den einzigen Startplatz im Leichtgewicht für die olympischen Spiele gegeneinander antreten.

Sollte es in diesem Jahr noch nichts werden, ist das kein Beinbruch, denn 2011 ist eher so etwas wie ein Probe- lauf. Für die Olympiaqualifikation zählen nämlich einzig die Ergebnisse der Saison 2012. Dann will Sina alles geben. Doch selbst dann würde ein Scheitern noch nicht das Ende aller Tage bedeuten, da die 23jährige eigentlich erst bei Olympia 2016 das durchschnittliche Alter der Konkurrenz erreichen wird.

Bei soviel Potential ist das junge Talent extrem attraktiv für Sponsoren, die ein langfristiges Engagement anstreben. Eigentlich müssten die Geldgeber bei Sina Schlange stehen. Bisher muss sie die Kosten für Wettbewerbe und Material jedoch selbst tragen oder von den Eltern und Ihrem Verein, der Trep- tower Rudergemeinschaft, finanzieren lassen. Damit die ohnehin erfolgreiche

Sportregion Treptow-Köpenick bald eine weitere Olympiasiegerin vorweisen kann, ist es allerdings wichtig, dass sich Sina ganz aufs Rudern konzentrieren kann, anstatt sich ums Geld zu sorgen. Daher ruft **tour^{CS}** regional Unternehmen aus der Region auf, sich zusammen mit ihr zu präsentieren! Wann gibt es schon einmal die Chance, sich im Gegenzug für eine relativ kleine Unterstützung mit einem zukünftigen Stern am Sporthim- mel zu präsentieren?!

Johannes Perthen

► Sponsoring

Um ihre hoch gesteckten Ziele zu erreichen, ist Sie auf Sponsoren angewiesen. Der Großteil der Kosten für Trainingslager und Regatten kann nicht aus dem normalen Beitragsaufkommen meines Vereins getragen werden. Von daher ist jede Unterstützung von Firmen wie auch Privatpersonen willkommen.

► **Interessenten** können sich in der Redaktion von **tour^{CS}** melden.

► **Informationen** zu Sina gibt es auf www.sina-burmeister.de.



Erleben Sie Schokolade

Feinste Pralinen aus eigener Herstellung, edelste Schokoladen, Trinkschokoladen und Kaffees aus aller Welt warten auf Sie!

Wollten Sie schon immer einmal zusehen, wie handgefertigte Pralinen entstehen? Besuchen Sie uns und erleben Sie, wie jede dieser kleinen Kreationen geformt, getaucht und verziert wird und so kleine Köstlichkeiten entstehen.

Oder buchen Sie einen unserer Pralinenkurse und kreieren Ihre eigene Praline.



Grünstr. 17
12555 Berlin

kontakt@chocolaterie-catherine.de
www.chocolaterie-catherine.de

fon (030) 68 32 76 28
fax (030) 64 09 10 57



Mandelkür

Amarena-Kirsch

Whiskey-Cream

Marc de Champagne

Mocca

Pistazie-Orange

Himbeer-Sahne

Cassis-Caramell

Fouriger Orangenbitter



Kundenbindung mit Kiezgefühl – die Koch Automobile AG sorgt für sehr persönlichen Service

Thomas Koch im traditionellen tour^{CS} – Frühjahrsgespräch über Ein- und Ausblicke seiner Automobil-Firmengruppe und über seinen Verein, den 1. FC Union



▲ Thomas Koch, Vorstandsvorsitzender der Koch-Automobilgruppe, ist Fan, Sponsor und Mitglied des Aufsichtsrates des 1. FC Union und mit seiner Firma Vertreter im Wirtschaftsrat

Bei unserem schon traditionellen Frühjahrsgespräch sitzt uns ein äußerst entspannter Thomas Koch gegenüber. Der Vorstandsvorsitzende der Koch Automobile AG kann mit dem Erreichten sehr zufrieden sein. Und das im doppelten Sinne. Zum einen bestand sein Unternehmen auch aufgrund seiner guten Aufstellung am Markt sehr erfolgreich die turbulenten Jahre 2008-2010, als dem Krisenjahr 2008 mit seinen immensen Auswirkungen

auf die Automobilindustrie das durch die Abwrackprämie befeuerte Neuwagenjahr 2009 folgte, welches wiederum vom schwierigsten Jahr für Neuzulassungen seit zwei Jahrzehnten abgelöst wurde. Doch auch im Flautejahr 2010 konnte sich die Koch Automobile AG behaupten: „Wir schrieben schwarze Zahlen“, resümiert Thomas Koch mit etwas Stolz die letzten Monate.

Zum anderen schafften die Fußballer vom 1. FC Union Berlin im April 2011 das, was gern als „den Sack zumachen“ bezeichnet wird. Ihr Punktekonto sicherte ihnen einen Mittelfeldplatz in der 2. Liga. „Das zeigt, wir sind im zweiten Jahr in der zweithöchsten Profiligen gut angekommen“, freut sich Thomas Koch. Als wichtiger Sponsor, Mitglied des Aufsichtsrates und mit seiner Firma Vertreter im Wirtschaftsrat, unterstützt er seit nunmehr elf Jahren aus vollem Herzen und mit ganzer Kraft diesen Kultverein im Südosten der Metropole Berlins. Vor allem die Fans machten diesen Verein mit zahlreichen Aktionen wie Stadionneubau und Weihnachtssingen überregional bekannt. Unbeschreiblich ist die Atmosphäre im „Wohnzimmer“ des Clubs, wie das Stadion, die „Alte Försterei“, auch genannt wird.

Damit diese Unterstützung des Berlin-Brandenburger Autohändlers Koch auch in den nächsten Jahren beibehalten werden kann, muss natürlich vor allen Dingen sein Fahrzeughandel gut laufen. Wie im Fußball müssen dabei in der Firma alle „Mannschaftsteile“ gut besetzt sein. Bei Koch-Automobile sind es vor allem die vier Marken führender Autohersteller, die jeweils ein eigenes, ganz spezielles Publikum ansprechen. „Somit stehen sie zueinander nicht in Konkurrenz. Jede Marke war sehr erfolgreich“, erklärt Thoma Koch. So spricht die



▲ Einmalig – ein Friseur im Gebäude des Autohauses



▲ DS4 – das höher gelegte Coupé mit vier Türen von Citroën (DS = different spirit)



▼ Der Volvo S60 – das erste Auto mit Kollisions-Warnsystem inklusive automatischer Notbremsung und Fußgängerschutz



▲ Lohn für ständiges Bemühen um höchste Service-Qualität ist die erneute Auszeichnung mit dem „ServicePlus“-Zertifikat der DEKRA

Marke Volvo mit Modellen wie dem V60 oder dem XC60 das Premiumsegment an. Die „Hausmarke“ Mazda präsentiert sich mit den 5er Modellen dagegen sehr familienorientiert. Gut ausgestattet passen diese sicheren Mittelklassewagen gut in die Zeit. Design-avantgardistisch und überraschend stylish ausgestattet ist die neue DS-Reihe von Citroën aus Frankreich. Octavia und Yeti heißen derzeit die Renner der Marke Skoda. Hier schätzen die Kunden die Verbindung aus deutscher Innovationskraft und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis der tschechischen VW-Tochter. „Unsere Philosophie ist es, möglichst viele Menschen mit unseren Produkten anzusprechen. Dieses Ziel haben wir bisher mit unserem Markenportfolio und der daraus resultierenden Modellvielfalt gut erreicht“, bemerkt der Vorstandsvorsitzende.

Auch der herausragenden Rolle, die der Service beim Firmenumsatz spielt,

ist man sich in der Koch Automobile AG sehr bewusst. Schließlich kommen jährlich 70 Prozent des Firmenergebnisses aus den Serviceleistungen. Lohn für ständiges Bemühen um höchste Qualität auf diesem Gebiet ist die erneute Auszeichnung mit dem „ServicePlus“-Zertifikat der DEKRA im Jahr 2010.

Autohaus und Friseur – ein Novum – das für Zufriedenheit und Kundenbindung sorgt

Parallelen zwischen der Koch Automobile AG und dem Fußball lassen sich auch auf dem Gebiet der Ausbildung ziehen. So wie der 1. FC Union beim Nachwuchs auf eine Zusammenarbeit mit überregional bekannten und geachteten Fußballschulen setzt, investiert man auch bei Koch gezielt in die Zukunft. Bereits zum zweiten Mal ist die Firma als bester

Ausbildungsbetrieb im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet worden. Über 40 Lehrlinge erwerben hier jährlich das Rüstzeug für ein erfolgreiches Arbeitsleben in der Automobilbranche.

Zum Abschluss unseres Gespräches verweist Thomas Koch noch auf eine besondere Serviceleistung seines Unternehmens: „typenoffen“ ist nicht etwa die Bezeichnung für eine besondere Werkstatt. Vielmehr lautet so der Name des Friseurs gleich im Gebäude des Autohauses. Das gibt es in Deutschlands Autohäusern sicherlich nur bei Koch: Während sich das Werkstattteam um das „Wohlbefinden“ des Fahrzeugs kümmert, gönnt sich gleich nebenan derweil dessen Fahrer oder Fahrerin eine Schönheitskur der besonderen Art – ein Novum, das für Zufriedenheit und Kundenbindung sorgt.

Cr.



▲ Yeti – der Kompakt-SUV aus dem Hause Skoda



▲ 3. Generation des Mazda5 – ein Van mit Schiebetüren und 7 Sitzen

Neue Einschnitte bei regionaler Förderung?

Sport, Kultur und Soziales könnten durch die Öffnung des Wettmarktes deutlich verlieren

Jedes Jahr schüttet die landeseigene Lotto-Stiftung Berlin hohe Summen an Fördergeldern aus, mit denen der Sport, kulturelle Einrichtungen und Projekt wie Begegnungsstätten gefördert werden. Auf diese Weise kommt ein Teil des Geldes der Berliner Lotto-Spieler den Berlinern in Form gesteigerter Lebensqualität zugute.

Ein Viertel des jährlichen Stiftungsaufkommens von knapp 69 Millionen Euro geht an den Landessportbund bzw. die Senatsverwaltung für Sport, ohne dass damit eine Verpflichtung zur werblicher Darstellung einhergeht. Dadurch, dass sich das Engagement der Lotto-Spieler für ihre Stadt nicht in Trikotsponsoring, Banden- und Anzeigenwerbung niederschlägt, wissen die wenigsten der 500.000 Mitglieder des Landessportbundes überhaupt davon. Ohne dieses Geld müsste Norbert Skowronek, Direktor des Landessportbund Berlin, radikal den Rotstift ansetzen.

Zukünftig könnten derlei Projekte möglicherweise nicht mehr finanziert werden, da sich die Regierungschefs der Länder am 06. April dieses Jahres auf eine Öffnung des Wettspielmonopols geeinigt haben. Künftig sollen sieben Konzessionen ausgeschrieben werden. Inhaber einer Konzession sollen dann legale Sportwetten auf dem deutschen Markt anbieten können und dafür 15% des Bruttospielertrags an Steuern abgeben. Wer glaubt, dass der öffentlichen Hand damit genug Geld zur Verfügung stünde, um die derzeitige Förderung aufrecht zu erhalten, irrt gewaltig. Denn der Bruttospielertrag, ist lediglich die Differenz zwischen Spieleinsatz und Gewinnausschüttung. Bei einer Gewinnausschüttung von im Regelfall 95% sind das gerade einmal 5% des Einsatzes. Wenn von diesen 5% dann 15% Steuern gezahlt werden, sind das gerade mal etwa 1% Steuern auf den Einsatz. Derzeit werden bei den Oddset-Sportwetten der staatlichen Lottogesellschaft knapp 17% Steuern auf den Einsatz erhoben, dazu kommt noch eine Zweckabgabe von 20%. Damit stehen heute mehr als das Dreißigfache der zu erwartenden Einnahmen zur Verfügung. Dieses Niveau wird selbst bei einem durch den Wettbewerb angeregten Wachstum des Wettmarktes mit Sicherheit nicht erreicht.

Ein Blick nach England oder Frankreich, wo es bereits eine Liberalisierung gab, macht deutlich, was uns erwartet: Die Anzahl der Spielsüchtigen ist in England von 300.000 auf 450.000

hochgegangen, der Umsatz hat sich verzehnfacht, aber die Steuereinnahmen sind dramatisch eingebrochen. Dazu kommt, dass den Spielern jeder zusätzlich für Wetten ausgegebene Euro an anderer Stelle fehlt. Oft ist das genau das Geld, welches schlussendlich für die Mitgliedschaft im Sportverein fehlt. Darunter leiden dann besonders die Kinder der Betroffenen.

Das Argument, Sportvereine würden durch den Wettbewerb profitieren, da die Anbieter massiv in Trikot- und Bandenwerbung investieren müssten, um am Markt bestehen zu können, stößt bei ehrenamtlichen Vereinsfunktionären und Sozialarbeitern auf wenig Gegenliebe. Sportliche Leuchttürme wie der FC Bayern oder ein Michael Schumacher würden dadurch vielleicht zusätzliche Anzeigeneinnahmen einstreichen können. Kleine Vereine wie die Sportfreunde Johannisthal sähen jedoch wahrscheinlich keinen Cent, da sie nicht medienwirksam genug sind.

Trotz dieser Nachteile ist keineswegs sicher, dass eine Liberalisierung dem eigentlich propagierten Ziel nützen würde, das illegale Glücksspiel zurück ins Inland zu kanalisieren. Auch hier zeigt das Beispiel unserer Nachbarn, dass der zu erwartende Erfolg eher mäßig ist. So hat die Öffnung des Onlinewettmarktes in Frankreich lediglich etwa 20% des Umsatzes wieder ins Land gebracht, 80% findet immer noch im Ausland statt. Aus zweierlei Gründen wird dies auch in Deutschland der Fall sein. Zum einen bleiben die Steueroasen Gibraltar oder Cayman-Inseln auch weiterhin deutlich günstiger für die Anbieter von Sportwetten. Zum anderen werden die Wetten in Deutschland auch in Zukunft starken Beschränkungen unterliegen. So werden auch weiterhin nur Wetten auf den Endstand eines Spiels und nicht auf Ereignisse wie die nächste Gelbe Karte möglich sein, um Spielmanipulationen nicht Tor und Tür zu öffnen. Wer aber seiner Spielsucht nachgehen will und den Nervenkitzel kurzfristiger Wetten sucht, greift auch weiterhin auf illegale Angebote zurück.

Alles in allem ist also neben einem doppelten Verlust für die Vereine – Rückgang der Förderungen und bei steigenden Wettumsätzen weniger Geld in den Taschen der Menschen – eine steigende Anzahl an Spielsüchtigen und ein weiterhin florierender Markt an illegalen Wetten zu erwarten. Für das öffentliche Leben im Bezirk und in der Stadt sind das düstere Aussichten.

Johannes Perthen



▲ Ohne Mittel der Lottostiftung müßte auch das UniLab Adlershof bei den Angeboten kürzen

Auch auf anderen Gebieten ermöglicht die Lotto-Stiftung beachtliches. In Treptow-Köpenick profitieren u.a. das UniLab Adlershof und der Arbeiter-Samariter-Bund von Fördergeldern. Maßnahmen wie die barrierefreie Stadtführung für Blinde, Schwerhörige und Gehbehinderte in der Köpenicker Altstadt wären ohne eine Anschubfinanzierung ebenfalls nur schwer möglich gewesen.

Garantie für einen unverfälschten Badespaß

Kühne GmbH – Partner für Bau von Schwimmbädern und Wellnassanlagen

Die Planung und Realisierung von Schwimmbädern und Wellnassanlagen im privaten und öffentlichen Bereich sind das Kerngeschäft der Kühne Pool&Wellness-Technik GmbH aus Schöneiche am östlichen Stadtrand von Berlin. Dabei ist der Einsatz einer qualitätsgerechten, hochwertigen Wasseraufbereitung ebenso selbstverständlich wie eine durchdachte Klima- und Lüftungstechnik. Auch die Energieversorgung, Wärmedämmung und Feuchteisolierung hat das Unternehmen fest im Blick und legt dabei großen Wert auf Umweltfreundlichkeit und Ökonomie.

Kühne unterstützt Architekten, Ingenieurbüros und Bauherren bei dem Ausbau der Bauhülle und bei der technischen Planung. Allergrößten Wert wird auf eine fachgerechte Beratung und eine fundierte Planung gelegt. Denn diese beiden Leistungen sind der Grundbaustein für eine professionelle Errichtung Ihres Schwimmbad- oder Wellnessbereiches.

Wie Janine Kammler, die für die Projektbetreuung zuständige Mitarbeiterin des Unternehmens betont, stehen wir den Kunden mit einer gründlichen Beratung, einer umsichtigen Planung, einem geschulten Blick fürs Machbare und unserer langjährigen Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite. Wir sorgen dafür, dass sich die individuellen Wünsche mit den gegebenen architektonischen Bedingungen im harmonischen Einklang befinden, unterstreicht sie.

„Wir machen den Traum vom eigenen Schwimmbad wahr, indem wir für jeden Kunden und jedes Budget die passende Lösung finden;“ so Janine Kammler. Denn unsere Produktportfolio beginnt beim einfachen Stahlwandbecken und endet bei exklusiven Schwimmhallen. Je nach Kundenwunsch übernehmen wir das komplette Leistungsspektrum vom Bodenaushub bis zur Inbetriebnahme oder unterstützen mit unserem Selbstbauservice die Heimwerker. In unserer Ausstellung finden Sie selbstverständlich jegliches Zubehör wie Verrohrungsmaterial, Schwimmbadchemikalien und Ersatzteile, ergänzt die Fachfrau.



Kompetenz, langjährige Erfahrung und bestens geschultes Personal sind die Basis des Erfolges von Kühne. Dieser zeigt sich in vielen bereits geplanten und ausgeführten Projekten. Dazu zählen zum Beispiel die Baumaßnahmen im Hotel & Restaurant Hanse Kogge in Koserow/Usedom, das Travel Charme Strandhotel Bansin auf Usedom, im Ringhotel Schloss Tangermünde sowie in der Yachthafen Residenz Hohe Düne in Warnemünde/ Rostock und im Hafendorf Rheinsberg.

Darüber hinaus, so Janine Kammler, haben wir das 2010 eröffnete Soho House Berlin mit einem Schwimmbecken auf der Dachterrasse und der dazugehörigen Schwimmbadtechnik ausgerüstet. Das Haus wurde durch uns außerdem mit 21 Dampfduschen sowie einem Spaßbereich mit großzügigem Hot Room, Sauna und Dampfbad ausgestattet.

Derzeit betreut Kühne verschiedene Projekte im privaten und öffentlichen Bereich. Im Waldorf Astoria in Berlin,

einem 5-Sterne-Hotel am Zoo, geht es um die Ausstattung mit einem luxuriösen Schwimmbecken und einem Whirlpool einschließlich Installation der kompletten Schwimmbadtechnik und Durchführung der Fliesen- und Abdichtungsarbeiten.

Im Romanik Hotel Wasserschloss Westerbürg wird ein Teil der Burganlage zu einem weiteren Schwimmbad mit Galerie, Ruhebereich, Erlebnisduschen umgebaut u.a.m. Bei so viel Fachkompetenz freuen sich Einwohner und Touristen von Treptow-Köpenick und dem Umland bestimmt jetzt schon auf den geplanten Umbau und die Sanierung des denkmalgeschützten Strandbades Rahnsdorf am Müggelsee. Als Investor von Bürgern und Politikern der Region „ins Spiel gebracht“, benötigt jetzt die Kühne Pool&Wellness-Technik GmbH von den zuständigen Behörden des Bezirkes und des Senats „Grünes Licht“ für das Bauvorhaben.

PI

Galopprennsport in Hoppegarten weiter auf klarem Erfolgskurs

Gespräch mit Eigentümer Gerhard Schöningh über die weitere Entwicklung Deutschlands schönster Pferderennbahn



Foto: Rennbahn Hoppegarten

▲ Gäste auf der Klub Tribüne schauen gebannt auf den Endspurt und die begeisterten Besuchermassen

▼ Unser Gesprächspartner Gerhard Schöningh, Eigentümer der Galopprennbahn Hoppegarten



Foto: Frank Sorge

„Hoppegarten auf Trab gebracht“ – so titelte das Jahresmagazin für Sport und Freizeit in Treptow Köpenick in seiner Ausgabe von 2010. Nun stellt sich die Frage, wie sich die Galopprennbahn seit dieser Bilanz entwickelt hat. Was ist in der vergangenen Saison sportlich und wirtschaftlich in Hoppegarten geschehen? Wo sind die Akzente für 2011 gesetzt? In einem exklusiven Gespräch mit Rennbahnbesitzer Gerhard Schöningh erfährt „tour's regional“ nach dem erfolgreichen Saisonstart am 17.04.2011 mit einem Rekordrennen des Ausnahmeperdes Overdose und nach dem tollen Osterrenntag weiteres Neues aus der Welt des Pferderennsports.

„tour's“ Herr Schöningh, Sie gelten als jemand, der stets weiß, was er will, der nicht viel redet, dafür aber umso mehr tut. Ihr Anspruch ist es, Deutschlands wohl schönste Rennbahn mit ihrem

einzigartigen Geläuf wieder zu einer der beliebtesten Sport- und Freizeitadressen in Berlin und Brandenburg zu machen. Was hat den Ausschlag für Ihr Engagement in Hoppegarten gegeben?

Gerhard Schöningh: Hoppegarten steht in besonderem Maße für die deutsche Wiedervereinigung. Der Galopprennsport war wie keine andere Sportart von der deutschen Teilung betroffen. Über fast zwei Generationen war für die Bürger aus Westberlin und aus den anderen Bundesländern der Zugang zur einst schönsten und größten Rennbahn Deutschlands verwehrt. Ich erinnere an die lange Renntertradition. Bereits 1868 erlebte Hoppegarten im Beisein von König Wilhelm I. und Bismarck die ersten Rennen. Ich selbst wuchs in Krefeld im Umfeld der dortigen Rennbahn auf, bin Pferdenarr, Züchter und Besitzer. Die älteren Trainer schwärmten damals von Hoppegarten in höchsten Tönen.

Nach der Wiedervereinigung haben wir nun die einmalige Chance Hoppegarten zur herausragenden Pferderennbahn für Berlin-Brandenburg zu machen. Die mehr als fünf Millionen Einwohner der Hauptstadtregion und die vielen Touristen, sind auch für den Pferderennsport ein großes Potential.

tour^{CS} Sind Privatisierungen von Rennbahnen bzw. von Rennbetrieben, wie jüngst in Baden-Baden, in Krefeld oder bei Ihnen in Hoppegarten geschehen, ein zukunftsfähiges Modell für die Entwicklung des Galopprennsports in Deutschland?

Gerhard Schöningh: Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg. Um es etwas salopp auszudrücken: Rennbahnen „drehen“ schon „ein großes Rad“. Diese umfangreiche Arbeit kann im Ehrenamt eines eingetragenen Vereins kaum geleistet werden. Wichtig sind vielmehr finanzstarke Betreiber, die bereit sind viel Mittel und Zeit zu investieren, gute Konzepte besitzen und dazu vermarktungsstark sind.

tour^{CS} Womit wir wieder bei Ihrem persönlichen Engagement in Hoppegarten sind. Diese Rennbahn bietet sicherlich noch weit mehr als Pferdesport der Spitzenklasse...

Gerhard Schöningh: Ich sage immer, ein Besuch unserer Rennbahn ist wie ein Kurzurlaub im Grünen. Mit acht bis zehn spannenden Rennen inmitten der tollen Naturkulisse bietet ein Renntag in Hoppegarten Spannung und Erholung zugleich. Jeder kann mitfiebern, wenn

die Vollblüter über den Rasen flitzen. Wer den Nervenkitzel von Wetten liebt, kann bereits ab einem Euro aktiv dabei sein. Als grüne Oase eignet sich das Rennbahnareal zudem bestens für Ausflüge mit der ganzen Familie. Während die großen Besucher die Rennen verfolgen, können sich die Kleinen auf der weitläufigen Anlage austoben. Hüpfburgen, Kinderschminken und Ponyreiten zählen genauso zu unseren Angeboten wie die Betreuung im eigenen Kindergarten. Abgerundet werden die Renntage durch ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik und kulinarischen Freuden – von der legendären Currywurst vom „Kudamm 195“ bis zum VIP-Catering durch das Restaurant Aigner.

Und dank unserer exponierten Lage direkt vor den Toren der Großstadt ist man z.B. mit der S-Bahn in nur 25 Minuten bei uns.

tour^{CS} Konnten Sie, speziell auf die Saison 2010 zurückblickend, Hoppegarten weiter „auf Trab bringen“?

Gerhard Schöningh: Oh, in der Saison 2010 ist bei uns in Hoppegarten wieder viel Positives geschehen. Wir erlebten Galopprennsport der Spitzenklasse. Mit dem „Galpper des Jahres“ Night Margic, mit Vanjura, Amico Fritz und Russian Tango hatten wir in den vier Gruppenrennen Spitzenpferde am Start. Wirtschaftlich konnten wir auch weiter zulegen. Bei der gleichen Anzahl von Renntagen hatten wir gegenüber 2009 ein Besucherplus von 16 Prozent und



legten beim Wettumsatz pro Rennen 22 Prozent zu. Darauf sind wir stolz, war das doch die höchste Steigerung aller deutschen Großbahnen nach Umsatz pro Rennen. Damit lagen wir 2010 an vierter Stelle. Zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung der Eintrittsgelder, des Sponsorings und des Hospitalitys. Es gibt aber noch viel zu tun.

tour^{CS} Hoppegarten ist auch bekannt für seine vorzüglichen Trainingsbedingungen. Wie sehen Sie hier die weitere Entwicklung?

Gerhard Schöningh: Auch sehr positiv. Besonders freut mich die Tatsache, dass nach Antara mit Vanjura bereits zum zweiten Mal die beste deutsche Stute ihrer Generation in Hoppegarten trainiert wird – und zwar von Roland Dzubasz. Hervorzuheben ist auch das Engagement von Marian Ziburske, der ▶



▲ Jockey präsentiert sich den glücklichen Gewinnerinnen des Hutwettbewerbs beim Laydies' Day 2010

uns als Züchter, Besitzer und Sponsor großartig unterstützt. Diese Zusammenarbeit mit ihm, einem Rennsportfan und Unternehmer mit klarem brandenburgischem Profil, ist uns sehr wichtig.

Eine große Rolle im Trainings- und Rennbetrieb spielt unsere gerade Bahn. Fünf Zweijährigen-Rennen haben wir ausgeschrieben, und zwar über 1000, 1200 und 1400 Meter.

tour^s Wie wollen Sie in der Saison 2011 die tollen Ergebnisse vom Vorjahr noch toppen?

Gerhard Schöningh: In dem wir die Zahl der Renntage von neun auf zehn und die Preisgelder von 795.000 auf 996.000 Euro erhöhen.

Am 24. Juli wird es mit dem „Großen Preis von Berlin“ wieder ein Gruppe I Rennen in Hoppegarten geben. Der letzte Start zu diesem legendären Rennen in Hoppegarten war im Jahr 1944. Nach dem Krieg wurden die Rennen u.a. in Düsseldorf ausgerichtet. Übrigens, mit 175.000 Euro ist es das vierthöchst dotierte deutsche Rennen.

Weitere Höhepunkte im Rennkalender 2012 sind das „Diana-Trial“ am Pfingstsonntag – das Stutenrennen mit dem besten Rating in Deutschland – und der „Westminster Preis der Deutschen

Einheit“ am 3. Oktober. Weil aber in Hoppegarten nicht nur der Spitzensport zu Hause ist, sondern wir auch einen attraktiven Basissport entwickeln wollen, investieren wir in hoch dotierte Handicaps. Am Großen Preis-Tag gibt es einen Top Ausgleich über 1800 Meter mit 80.000 Euro sowie acht Superhandicaps mit Dotierungen von 12.000 bis 22.000 Euro.

Interessant ist auch die Sprintserie über 1200 Meter mit acht Vorläufen, einem Halbfinale und dem Finale am 3. Oktober.

tour^s Was muss unbedingt getan werden, um die Akzeptanz des Galopprennsports bei der Bevölkerung und den Touristen der Region weiter zu erhöhen?

Gerhard Schöningh: Wichtig ist natürlich in erster Linie die fachlich fundierte Arbeit unseres Teams auf der Rennbahn. Allerdings wünsche ich mir auch mehr Klarheit und schnelleres Handeln der Politiker für bessere, überschaubare Rahmenbedingungen im Wettgeschäft.

Unser Ziel ist es, mit gutem Sport eine stärkere Präsenz in den Medien zu erreichen. Es geht dabei um eine klare, schlüssige Positionierung unseres Sports, um gezielte Lobbyarbeit sowie um die Überwindung von Defiziten bei unseren Wettprodukten gegenüber denen anderer Sportarten. Dadurch wird es gelingen,

unser Potential auf der Rennbahn Hoppegarten besser auszuschöpfen.

Das Gespräch führte Uwe Creutzmann

► Rennkalender 2011

(Auszug)

Sonntag 08.05.2011

Freitag 10.06.2011

Pfingstsonntag 12.06.2011

„Ladies' Day“ | Diana Trial (Gruppe II, € 70.000)

Sonntag 24.07.2011

121. großer Preis von Berlin (Gruppe I, € 175.000)

Freitag 12.08.2011

Samstag 20.08.2011

Samstag 17.09.2011

Montag 03.10.2011

„21. Westminster Preis der Deutschen Einheit“ (Gruppe III, € 75.000)

► Rennbahn Hoppegarten

Goetheallee 1
15366 Hoppegarten
www.hoppegarten.com



Von einem, der auszog um sehr erfolgreich zu sein

Über den Unternehmer und Liebhaber des Galopprennsportes Marian Ziburske und sein gesellschaftliches Engagement in den neuen Bundesländern



▲ Marian Ziburske (30), Unternehmer, Akteur im Pferdesport und (Neu)Brandenburger bei Leyland, eines seiner Rennpferde, im Hoppegartener Stall

Blühende Landschaften, wie sie in der Euphorie der Wendezeit vorschnell von Altkanzler Helmut Kohl für die neuen Bundesländer prognostiziert wurden, entstehen nicht im Selbstlauf. Viel mehr werden sie durch das beherzte Handeln engagierter Menschen geschaffen. Talent, Können, Mut zu Entscheidungen und eine gute Portion Selbstbewusstsein sind dabei besonders gefragt. Marian Ziburske (30) ist ein (Neu)Brandenburger, der diese Eigenschaften in seiner Person vereint. Er gehört dem Menschentyp an, der es versteht, persönlichen Einsatz in großen Erfolg zu verwandeln.

Für den Werdegang des heutigen Firmenchefs und seiner Familie hatte die deutsche Wiedervereinigung gravierende Folgen. Wie für viele Menschen seiner Generation gehört die Öffnung des Eisernen Vorhangs für ihn zu den am meisten prägenden Ereignissen seines Lebens, damals war er gerade

elf Jahre alt. Bis zu diesem Ereignis verbrachte der in Leverkusen geborene Marian Ziburske seine Kindheit wohlbehütet in Düsseldorf. Nach dem Fall der Mauer entschied sich sein Vater, Manager eines führenden deutschen Schulbuchverlags, in den Ostberliner Stadtbezirk Köpenick überzusiedeln, um dort den DDR-Betrieb Volk und Wissen in die freie Marktwirtschaft zu überführen. Für den jungen Marian öffnete sich damit eine neue, für ihn unbekanntere Welt. Zunächst war es eine Umstellung, anfangs ohne die gewohnten Annehmlichkeiten wie Telefon auszukommen. Schmunzelnd erinnert er sich heute an seine Schwierigkeiten beim Betätigen des Halteknopfes im Ikarus-Bus. Dennoch wurde er schnell heimisch, machte seinen Schulabschluss, entwickelte sein kaufmännisches Talent und hatte bald sein erstes Unternehmen.

An einem Frühlingstag 2011 treffen wir uns mit Marian Ziburske, in der

VIP-Lounge der Galopprennbahn Hoppegarten am östlichen Stadtrand der Metropole Berlins. Während er auf die letzten Jahre zurückblickt, lehnt er sich entspannt in der Ledercouch zurück. Unbemerkt versorgt uns das Servicepersonal mit Getränken und Gebäck. Als bedeutender Sponsor und Organisator eines der bedeutendsten Rennen in den neuen Bundesländern ist der Unternehmer mit seinen Gästen hier gern gesehen. Mit Rennbahneigentümer Gerhard Schöningh verbindet ihn mehr als nur die Faszination am Pferdesport. So teilt er mit ihm die Freude über das Erreichte und das Potential der Anlage Hoppegarten. „Besonders überzeugt mich das Konzept und dessen Nachhaltigkeit sowie der Wille etwas zu tun“, lobt Ziburske den Rennbahnchef. Sein Angebot, selbst etwas für die Entwicklung des Galopprennsports in Hoppegarten zu tun, wurde von Schöningh dankend angenommen. Nur wenige Monate später war es soweit. ▶



▲ Die Westminster-Rennpferde stehen bei Hardy Hötger (re.) in Hoppegarten

Am 3. Oktober 2009 wurde das traditionelle Rennen zum Saisonhöhepunkt erstmals unter dem „Westminster Preis der Deutschen Einheit“ ausgetragen. Bei dem mit 50.000 Euro dotierten Hauptrennen ging ein auserlesenes Feld an den Start und sorgte dafür, dass das gesellschaftliche Großereignis auch sportlich zu einem Highlight wurde. Entsprechend groß war der Zuspruch der Öffentlichkeit. Im Folgejahr konnte der Erfolg sogar noch gesteigert werden, sodass Marian Ziburske nach dem Renntag am 3. Oktober 2010 den Entschluss fasste, das ursprünglich auf zwei Jahre angelegte Engagement der Westminsterfirmengruppe zu verlängern und selbst in den Rennsport sowie in die Zucht einzusteigen. Das war die Geburtsstunde der „Westminster Race Horses GmbH“.

Nach einem guten halben Jahr hat diese jüngste Tochter der Westminsterfirmengruppe bereits eine beachtliche Größe erreicht. Im Rennstall bei Hardy Hötger in Hoppegarten stehen 13 Pferde. Das in Fachkreisen Deckplan genannte Zuchtprogramm umfasst rund ein Dutzend Mutterstuten. Bei Auktionen und Käufen zeigt Marian Ziburske sein kaufmännisches Talent, das er gekonnt mit der fachlichen Kompetenz ausgewählter Berater aus der Branche verbindet. Unter dessen stehen Stuten, Hengste und Nachkommen bekannter in- und ausländischer Erfolgswuchten in seinen Ställen und Weiden, so in Hoppegarten und im sächsischen Gestüt

Graditz. Steffen Botendorf, Gestütsleiter in der wichtigen Zuchtstätte Graditz, wo die Mehrheit der Stuten und der größte Teil der Nachzucht stehen, ist einer der wichtigsten Berater des Unternehmers.

Marian Ziburske sieht sich heute ganz und gar als Bürger der Region Berlin-Brandenburg. Privat und beruflich ist er längst in den neuen Bundesländern angekommen, betont er. Seine Westminster-Firmengruppe ist inzwischen eine wirtschaftliche Größe. Besonders das Immobiliengeschäft, das den Kern der Unternehmensgruppe bildet, erwirtschaftet gute Erträge. Auch privat hat er sein Glück gefunden. Jüngst ist er zum zweiten Mal Vater geworden. Seine Frau kommt übrigens aus Görlitz, der östlichsten Stadt Deutschlands.

Von seiner Firmenzentrale in Königs-Wusterhausen aus führt ihn seine Arbeit immer wieder zu den 60 Immobilienstandorten seines Unternehmens. Ständig ist er zwischen Brandenburg und Sachsen auf Achse. Dabei hat er Land und Leute kennen und lieben gelernt. Mit Hingabe kümmert er sich um das Gemeinwohl, sponsert Konzerte und Opernbälle, z.B. in Cottbus und Görlitz. Seine Firmengruppe ist zudem förderndes Mitglied der Domstiftung zu Brandenburg.

Voraussetzung für dieses große Engagement im Pferdesport und im sozialen Bereich ist natürlich der wirtschaftliche Erfolg seiner Westminster-

Firmengruppe. Und für diesen Erfolg hat Marian Ziburske als Kaufmann ein sicheres Gespür. Zu einer seiner wichtigsten Talente zählt er dabei die Fähigkeit, die Dinge stets antizyklisch zu bewerten. Sein Erfolgsrezept klingt einfach. Er investiert, wenn die Stimmung am Markt schlecht ist, greift zu, wenn andere zögern. Als nach dem steuerlich begünstigten Immobilienboom die Krise kam und die Preise in den Keller sanken, nutzte er die Gelegenheit, sich einen nachhaltigen Immobilienbestand mit beachtlichen Dimensionen aufzubauen. Bei Geschäften überlässt er nichts dem Selbstlauf, achtet stets auf Qualität und Seriosität. Dies gilt auch bei der Bewirtschaftung seiner Immobilien. Firmeneigene Hausmeister kümmern sich um das Wohl der Mieter, keine Leistung wird fremd vergeben. Aktien der Firmen gibt es nicht am Markt. Das erwirtschaftete Geld bleibt im Firmentopf. Ohne das sichere Fahrwasser zu verlassen, ohne riskante Spekulationen, ist der Kurs der Firmengruppe weiter auf Wachstum gerichtet. In Anbetracht der Nähe zum Markt und zu den Entscheidern ist als nächstes angedacht, die Firmenzentrale nach Berlin zu verlegen. Genaueres zu einem möglichen zukünftigen Standort, lässt der Firmenchef noch offen.

Bei so viel erfolgreicher Geschäftigkeit bleibt wenig Freizeit. Diese verbringt Marian Ziburske bei seiner Familie und bei seinen Pferden. Die Galoppsportsaison 2011 ist noch jung. In Hoppegarten versprechen die große Zuschauerresonanz und die geplanten spannenden Rennen ein gutes Jahr für Deutschlands schönste Galopprennbahn. Bei den Saisonhöhepunkten ist die Familie Ziburske mit Sicherheit dabei. Besonders fiebert der Westminster-Chef natürlich dem 3. Oktober entgegen, an dem sich erneut die Startboxen zum Rennen um den Westminster Preis der Deutschen Einheit öffnen. Marian Ziburske hat noch einmal tief in die Schatulle gegriffen und die Dotierung um 50 % auf 75.000 € deutlich erhöht. Damit hat er sich gegen den Trend gestellt, setzt auch hier auf antizyklisches Handeln. Durch die neue Größenordnung ist das Rennen nun das Bedeutendste in den Neuen Ländern und hat es verdient in die nächst höheren Kategorie aufgenommen zu werden. Mit Sicherheit steht schon jetzt fest, dass in naher Zukunft auch Pferde aus dem Rennstall von Westminster Race Horses das Niveau der Spitzenrennen bestimmen werden – in Hoppegarten und anderswo.

Uwe Creutzmann

Die Altstadt von Köpenick – wie man ein Juwel mit dem richtigen Schliff zum Glänzen bringt

Über engagierte Menschen, historische Gemäuer, ungenutzte Potentiale und neue Konzepte für das urbane Herz der Südostregion

„Unsere Altstadt Köpenick ist so schön wie ein Juwel, das bei richtigem Schliff besonders glänzt!“ Petra Roeßing sagt es immer wieder. Ihre Blicke und Gesten, freundlich aber bestimmt, unterstreichen: Sie duldet keinen Widerspruch. Warum auch, denn sie muss es ja wissen. So wie viele Alteingesessene. Seit 23 Jahren hat sie es mit Ihrer Familie beruflich mit der Altstadt und ihren historischen Gemäuern auf der Insel zwischen Spree und Dahme zu tun. Ihre Restauration „Zur Alten Laterne“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus ist längst eine Legende, ein beliebter Treff sowohl für Einheimische als auch für Touristen.

Mit ihrem Team, zu dem auch Ehemann Wolfgang und Sohn Stefan zählen, setzt Petra Roeßing eine Altberliner Kneipen-tradition fort. Mehr noch, sie zelebrieren diese. Nicht nur die originelle Altberliner Ausstattung des Restaurants trägt diesem Ansinnen Rechnung. Auch die Küche, für die Sohn Stefan verantwortlich ist, hat einen legendären Ruf.

„Zur Alten Laterne“ geht man, um gut zu essen und zu trinken und sich dabei rundum wohl zu fühlen. Das Kochen Handarbeit ist, beweist Stefan mit seinem kleinen Küchenteam jeden Tag. Kulinarische Genüsse sind Haxen, Eisbeinsülze und der Feuertopf. Besonders nachgefragt werden zudem Kalbsleber und natürlich das stets frisch zubereitete Tatar.

Überhaupt gibt es in der Altstadt auf engstem Raum sehr viel Gutes, meint die Laterne-Chefin. Nur muss man verstehen, es zu entdecken - wenn nicht mit dem ersten, dann auf alle Fälle mit dem zweiten Blick.

Auf die Politik, die von den Volksvertretern im Rathaus gemacht wird, ist sie, wie viele Gewerbetreibende und Anwohner auch, nicht gut zu sprechen. Es fehlen Handlungskonzepte, oder sie liegen ungenutzt in Schreibtischschubladen. Was in der Altstadt passiert, scheint den Verantwortlichen im Rathaus egal zu sein – sie leben hier eben nicht.

Die letzten Jahre waren Jahre der Entwicklung, aber auch Jahre verpasster Chancen. Viel öffentliches Geld wurde in das viel gelobte Sanierungsprogramm gesteckt. 2007 wurde dieses abgeschlossen. Zwar waren manche Baulücken verschwunden. Der Leerstand von Gewerbeimmobilien konnte jedoch nicht beseitigt werden. Das erklärte Ziel, die Revitalisierung der Altstadt, wurde somit nicht erreicht.

Heftigen Widerspruch besonders derjenigen, die als Inhaber von Restaurants und Ladengeschäften ihr Geld in der Altstadt verdienen und hier ihrer Steuerpflicht nachkommen, rief die Ausweisung

der Altstadt zum „Allgemeinen Wohngebiet“ hervor. Den schwelenden Streit um dieses Thema konnten auch Altstadt-konferenzen, Beschwichtigungen, das Drohen mit dem Paragraph 34 sowie das Versprechen, abendliche Feste und Konzerte durch Ausnahmeregelungen zu ermöglichen, bisher nicht schlichten.

Gefordert wird viel mehr die Einordnung der Altstadt als „Mischgebiet“ oder gar als „Kernzone“. Wie es der Vorsitzende des Heimatvereins Stefan Förster trefflich formulierte, „scheiden sich an der Altstadt die Geister“. Die Probleme und ungenutzten Potentiale sind bekannt: Es fehlt an Parkplätzen für Anwohner und





Touristen, Ortskundige geraten bei der schlaufenförmigen Straßenführung tüchtig ins Schwitzen und Wassertouristen finden mit wenigen Ausnahmen im Frauentog oder an der Spreeseite nur wenige Anlegeplätze. Investoren, die sich mit ihrer 5-Sterne-Yachtcharterflotte einen Hafen an der Altstadt bauen wollten, wurden vom Bezirksamt nicht ernst genommen. Also zogen sie weiter ins Brandenburgische, wo sie mit offenen Armen empfangen wurden.

Dem Bezirksamt ist ein freier Blick vom Luisenhain zur Dahme ohne störende Yachten wichtiger als das Geld, das Wassertouristen beim Landgang in der Altstadt bringen würden. Viele Gewerbetreibende wären für diesen Touristenstrom sehr dankbar. Auch der Tourismusverein Treptow-Köpenick hat immer wieder vergeblich das fehlende wassertouristische Handlungskonzept für die Altstadtinsel angemahnt.

Vieles ließe sich noch zur Erschließung des weiteren Potentials der Altstadt aufzählen. Attraktive Konzepte für Feste mit unverwechselbarem Flair und Charme zählen ebenso dazu, wie eine bessere originaltreue Einbeziehung der Person des „Hauptmanns von Köpenick“ als wohl wichtigstes Alleinstellungsmerkmal der Altstadt und des Bezirkes im Wettbewerb um Touristenströme.

Einige Gewerbetreibende haben inzwischen den Kampf aufgegeben und die Altstadt verlassen. Viele andere kümmern sich jedoch weiterhin im Schulterchluss mit engagierten Anwohnern um das Wohl ihrer Altstadt. Neue Akteure sind mit interessanten Konzepten

hinzugekommen und ergänzen das Angebot. So sorgen Kathrin Weimar mit ihrer Schokoladenwelt und Katrin Starke mit ihrem Geschäft „fuss.kleid“ für frischen Wind in der Grünstraße - in guter Nachbarschaft zum Glasschmuck der Marke „Leonardo“ und der Friseurikone „Valentino“. Guten Kaffee gibt es an der Ecke Böttcherstraße aber auch bei „Coffee@more“ von Andreas Hein gleich gegenüber vom Rathaus. Stefan

Ziesicke kümmert sich mit seiner Firma „hamkon“ um die Entwicklung vieler Altstadtimmobilien. Von den Terrassen der „Luise“ und dem „Altstadtcafee“, aber auch von der Sonnenterrasse des „Lehmofen“ kann ein herrlicher Blick auf die Flusslandschaft genossen werden. Im Ratskeller bereitet Wolfgang Pinzl das nunmehr 16. Köpenicker Blues&Jazzfestival vor...

Faszinierende Menschen wie diese Unternehmer sind es, die mit ihrem aktiven Handeln das Tempo der Entwicklung und damit die Zukunft der Altstadt bestimmen. Das Jahr 2011 wird für die Altstadt aller Wahrscheinlichkeit nach ein gutes, nicht zuletzt weil Wahlen anstehen und die Politik damit wieder Bürgernähe beweisen muss. Bürokratische Hürden werden in Wahlkampfzeiten bekanntlich schneller überwunden und somit besteht Hoffnung, dass längst überfällige Konzepte schnell auf den Weg gebracht werden.

In diesem Sinne, liebe Bürger von Treptow-Köpenick, liebe Gäste, schließen wir mit dem Slogan: Weil Ihnen hier so viel Gutes widerfährt, ist ein Altstadtbesuch immer lohnens- und empfehlenswert!

Notiert von Uwe Creutzmann

Anzeige

Hausverwaltung ist Vertrauenssache





Endlich Zuhause

Vertrauen Sie auf 17 Jahre Kompetenz, Erfahrung und Zuverlässigkeit.

Wir bieten Ihnen

- Miethausverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Mietsonderverwaltung
- Vermietung
- Gewerbeobjekte

Ein Anruf lohnt sich, wir beraten Sie gern.
24-Stunden-Hotline: 0 177 - 658 80 28

Alt-Köpenick 22 • 12555 Berlin • Tel: 030-65 48 66-10 • www.hamkon.de

Direkt gegenüber dem Rathaus




Luise

Restaurant & Bar

- Sonntagsbrunch von 9:00 bis 14:00 Uhr
- Terrassenplätze
- Individuelle Feiern für bis zu 90 Personen (ohne Terrasse)
- Hochzeiten, Geburtstage, Firmenfeiern, Jugendweihen, Weihnachtsfeiern

Unser Restaurant hat für Sie täglich geöffnet. Genießen Sie unsere einmalige Lage im Herzen der Altstadt Köpenick, gegenüber dem Rathaus, direkt an Dahme und Spree.

Die Öffnungszeiten unseres Restaurants

Montag bis Samstag ab 11.00 Uhr
Sonntag ab 9.00 Uhr

Der Eingang zum Restaurant liegt im Innenhof des Hauses.

Alt-Köpenick 20 • 12555 Berlin



Unser Programm in den Monaten Oktober bis April

Kriminal-Menüs • Kabarett • Live-Konzerte • Vortragsreihe zur Entwicklung Berlins • Adventsbrunch • Silvesterparty • Neujahrsbrunch • Scampi-Essen • Spezialitätenwochen • Chefetag: Jeden Mittwoch zapft und serviert die Geschäftsführung.

Näheres erfahren Sie auf unserer Homepage: www.luise-koepenick.de



Geschichte der Luise

Warum der Name „Luise“? Nun, weil wir uns hier am Luisenhain befinden. Der ist nicht nur die erste öffentliche Grünanlage „Cöpenicks“ (seit 1906), sondern trägt auch bis heute den Namen der Gattin des Stifters, des Kaufmanns Otto Asseburg. Der ging hier bei uns im Südosten Berlins seinen Geschäften nach, und er dürfte 15 Tage nach der Einweihung „seiner“ Grünanlage einer von Tausenden verdutzten Zeugen des bekanntesten Köpenicker Coups gewesen sein. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt – verkleidet als Hauptmann – stahl die Stadtkasse und ging in die Geschichte als „Hauptmann von Köpenick“ ein. In dem Gebäude der Luise war zuvor die „Rind- und Schweineschlachterei Martin“ seit dem 6. April 1906 ansässig.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierungen und Vorbestellungen unter

☎ 030 643 29 777

oder per Mail info@luise-koepenick.de.

Wir unterstützen:



www.frauensee.de

1995-2011: 16 Jahre Restaurant Lehmofen



Anatolische Spezialitätenküche in der Altstadt von Köpenick

Für Efiler und Aziz Kezkin war dieser 13. Mai 1995 ein ganz besonderer Tag. Nach vielfältigen Umbauarbeiten wurde hier in den Räumen einer alten Wäscherei direkt am Ufer der Spree ihr Lehmofen-Restaurant eröffnet. Neues Leben zog in die uralten ehrwürdigen Backsteingemäuer ein.

Blickpunkt und Zentrum des Restaurants ist der „Tandır“, ein originalgetreuer Nachbau aus der anatolischen Heimat der Kezkins. Die Spezialitäten der anatolischen Küche dominieren die Speisekarte. Alle Gerichte werden täglich frisch zubereitet und mit der Hitze des Lehmofens serviert. Lohn für die hohe Qualität und den guten Service ist die nun schon 16-jährige Treue

der Kunden. Der durch eine hohe Lebensqualität geprägte Südosten der Metropole Berlins kann stolz sein, in der historischen Altstadt von Köpenick solch eine Lehmofengastlichkeit präsentieren zu können. In der Frühlings- und Sommerzeit ist es auf der Sonnenterrasse am Ufer der Spree besonders schön. Im Winter, wenn die Buchenholzscheite

glühen, strahlt das Restaurant eine ganz besondere Atmosphäre aus. Restaurant und Sonnenterrasse bieten insgesamt 230 Gästen Platz.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich der sonntägliche Brunch. Von 10 bis 15 Uhr bedienen sich die Gäste an der reichen Auswahl des Spezialitätenbuffets, oder bestellen auch a la Carte.

Als Treffpunkt für Firmen- und Familienfeiern ist die Freiheit 12 längst eine angesagte Top-Adresse. Genügend Parkplätze stehen vor dem Restaurant zur Verfügung.





► **Öffnungszeiten**

Mo. bis Do.	12 bis 24 Uhr
Fr. und Sa.	12 bis 01 Uhr
Sonntags	10 bis 23 Uhr
Parkplätze vor Ort	

► **Jeden Sonntag Brunch**

10 bis 15 Uhr
Preis pro Person 9.90 Euro

► **Restaurant Lehmofen**

Freiheit 12
12555 Berlin / Altstadt Köpenick
Telefon 030 / 655 70 44
Fax 030 / 641 681 96
www.lehmofen-restaurant.de



Die Weltreise für den Gaumen

In die Altstadt von Köpenick ist ein Coffeeshop der

„Modern Art“

eingezogen, wo Sie einen Cheesecake wie in New York, Croissants wie in Frankreich, Brot wie in Italien und Frischmilch wie aus Angermünde genießen können.

Das Team von Coffee@more ist für seine Kundschaft immer auf der Suche nach gesunden, exotischen, zeitgemäßen und außergewöhnlichen Produkten.



Angebot

- internationale Kaffeespezialitäten (heiß und kalt)
- ausgesuchte Teesorten der Saison (lose und frisch)
- handgemachte Torten und Kuchen aus der Kuchenmanufaktur (ohne Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und Fertigbackmischungen)
- frisch gebackene Baguettes und Brötchen
- auserwählte Wurst- & Käsespezialitäten, die immer frisch geschnitten auf den Tisch kommen
- exklusives Produktregal

Neu

- handgemachte Eiskreationen in verschiedenen Geschmacksrichtungen



Service

- Internet
- Torten und Kuchenbestellung mit Lieferservice
- Catering
- Gourmetpartyservice
- Unsere Räumlichkeiten sind für Ihre Veranstaltungen, Privatfeiern, Jubiläen buchbar.

Alt Köpenick 32 in 12555 Berlin Köpenick

Öffnungszeiten: Mo - Fr ab 9:30 Uhr Sa & So ab 10:00 Uhr

Infos & Reservierungen unter Tel: 030/517 36 725 oder Email: info@coffeeatmore.de

www.coffeeatmore.de



"GRÜNE 10"

INSPIRATIONEN AUF UPT'S GLAS

Willkommen in der Glaswelt von Leonardo

Öffnungszeiten
Montag - Samstag
10:00 - 18:00 Uhr

Grünstraße 10, 12555 Berlin
Tel.: 030 - 526 818 88
Fax: 030 - 526 845 69



Chocolaterie Catherine – wo die ganze Welt der Schokoladen zu Hause ist

Mit handwerklichem Können und kreativer Vielfalt entstehen „Süße Wunderdinge“



▲ Kathrin Weimar versteht ihr Handwerk, in ihrer Manufaktur „Chocolaterie Catherine“ fertigt sie etwa 500 bis 600 Pralinen täglich

Erst im September 2010 eröffnet, besitzt der kleine Laden in der Grünstraße 17 nahe des Köpenicker Schlossplatzes schon heute einen Kultstatus bei jenen, die auserlesene Pralinen und andere süße Dinge lieben. Tritt man durch die Tür, öffnet sich auf engstem Raum die ganze vielfältige und einzigartige Welt der Schokoladen. Zwischen 15 Pralinsorten kann der Kunde wählen. Wir staunen bei unserem Besuch über die kreative Vielfalt. Auch bei den Schokoladentafeln gleicht keine der anderen. Besondere Kundenwünsche werden als spezielle „süße Grüße“ zu Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten oder Jubiläen aller Art ganz individuell von Meisterhand erfüllt.

In Windeseile sprach sich herum, wie gut Kathrin Weimar und ihr kleines Familienteam ihr Handwerk verstehen. Noch schneller verbreitete sich die Kunde, als auch Funk und Fernsehen sowie diverse Printmedien über die „Chocolaterie Catherine“ berichteten. Mit ihren Veröffentlichungen sorgten sie für einen noch regeren Kundenstrom.

Fachliches Können, Qualität und Kreativität beim Design sind bei der Herstellung von Pralinen und Tafeln das offenkundige Erfolgskonzept der „Chocolaterie Catherine“. Geschrieben hat es die Chefin, die auch in der Betriebswirtschaft gut bewandert ist, selbst. Mit dieser persönlichen Handschrift überzeugte sie selbst die Banken, sodass diese die Realisierung der Schokoladenoase in Köpenicks historischer Altstadt gern unterstützten.

Wie viele andere Kunden lassen wir es uns bei einer Tasse köstlicher heißer Schokolade gut gehen. Eine gläserne Wand gestattet den Blick in die Küche. Dort schlägt das Herz der kleinen Manufaktur. Alles, was dort geschieht, erfolgt in reiner Handarbeit. Das einzige technische Gerät ist ein Mixer. Am Anfang der Produktion steht der Einkauf hochwertiger Produkte. Nur das Beste kommt in Töpfe und Schüsseln, so wie der teure Edeltkakao der Venezolanischen Sorte „Criollo“. Eben weil Schokolade bekanntlich glücklich macht, stecken in den Pralinen und Tafeln neben hochwertigem Kakao zusätzlich bis zu 35 Prozent Kakaobutter.

Für die Pralinenfüllung werden Butter und Sahne sowie weitere geheime Zutaten verwendet. „Für den ganz besonders zarten Schmelz sorgt unsere hochwertige Schokolade“, meint Kathrin Weimar. Zehn verschiedene Arbeitsgänge sind für die Herstellung einer Praline notwendig. Etwa 500 bis 600 Stück werden täglich gefertigt, jährlich kommt die kleine Manufaktur auf eine Produktion von rund zwei Tonnen Schokolade.

Schokoladenzeit ist das ganze Jahr über. Von Mai bis August greifen die Liebhaber gern zu weißer Schokolade, zu leichten Sommerpralinen, gefüllt mit Limette oder Himbeere. Ab September geht es dann etwas „dunkler“ zu. Gefragt sind dann Pralinen mit Pistazien, Orangen, Marzipan und Krokant.

Natürlich können Neugierige der Chefin bei der Produktion auch über die Schulter schauen. Jeden Sonnabend bietet sie dafür zwischen 16 und 19 Uhr spezielle Pralinenkurse an. Leider gibt es einen Wehrmutstropfen: Die Kurse sind schon lange Zeit im Voraus ausgebucht.

Sehr gut angenommen werden auch Lesungen zur Schokolade. Während ältere Zuhörer Interessantes und Wissenswertes aus Romanen erfahren, lauschen Kinder – auch Schulklassen und Kitagruppen – gespannt ausgewählten Märchen. Neu im Programm sind Weinseminare passend zur Schokolade. Edle Tropfen aus besten Lagen können dabei direkt im Laden erworben werden.

Kathrin Weimars Hobby, ihre Passion und Leidenschaft, ist wie ein Bazillus auf ihre Familienmitglieder übergelungen. Das ist sehr wichtig, denn nur mit der Kraft des Familienteams gelingt es, Ihr „Baby“, wie sie ihre Chocolaterie liebevoll nennt, zu einer kräftigen Persönlichkeit zu entwickeln. Übrigens hat sie sehr bewusst die Köpenicker Altstadt als Heimat ihrer Schokoladenwelt gewählt, denn hier werden, wenn alles gut läuft, auch die historischen Gassen und Gemäuer einen besonderen Kultstatus genießen. Nach Ihren Worten ist die Altstadt Köpenick etwas ganz besonderes.

Cr.

fuss.kleid

fuss.kleid



Think!
Gesunde Schuhe • Bewusst • Schön.
www.thinkshoes.com



fuss.kleid
Inh.: Katrin Starke
Grünstraße 10 • 12555 Berlin

Tel.: 030 / 89 20 16 36
E-Mail: fuss.kleid@gmx.de



Grünstraße Nr. 10 in der Altstadt von Köpenick

...so lautet ein lohnendes Ziel für all jene, die ein modisches und zugleich gesundes Fußkleid zu schätzen wissen.

Wer das einladende Geschäft „fuss.kleid“ betritt, wird nach einer freundlichen Begrüßung durch Inhaberin Katrin Starke in das „Reich der Schuhe“ entführt. Fachkundig aber unaufdringlich werden Kunden hier nach allen Regeln der Kunst beraten. Die Wahl zwischen den ausgewählten Spitzenmodellen führender Schuhmarken wie z.B. Think, Woody und Daniel Hechter fällt nicht immer leicht. Kindern empfehlen wir Fusskleider der Marke Kavat.

„Wie in jedem anderen Kleidungsstück sollte man sich auch in seinen Schuhen vor allem wohl fühlen“, betont die Inhaberin. Hochglanzbilder in Katalogen und auf Internetseiten können das Anprobieren nicht ersetzen. Am besten, Sie schauen selbst einmal vorbei.



fuss.kleid

Öffnungszeiten

Di bis Fr 11:00 bis 18:30 Uhr
Sa 11:00 bis 14:00 Uhr



Im Focus: Die Feuchteklinik® – Förderer der Berliner Sportkultur

Ein Höhepunkt der 5. Berlin Triathlon

▲ Die Feuchteklinik® ist Hauptsponsor des 5. Berlin Triathlon!

Auch dieses Jahr ist es wieder soweit. Hunderte gutgelaunte und hochmotivierte Sportler finden sich am 19. Juni rund um den Treptower Park ein, um ein ganz besonderes Sportereignis zu begehen: den 5. Berlin Triathlon! Dies wird alles auch ermöglicht durch das Engagement der Feuchteklinik® von der Otto Richter GmbH. Als Hauptsponsor dieser und anderer Veranstaltungen hat sich die Firma als Förderer der Berliner Sportkultur einen Namen gemacht.



Beim Olympischen Triathlon der Feuchteklinik® treten die Kontrahenten auf 1,5 km Schwimm-, 20 km Rad- und 10 km Laufstrecke gegeneinander an. Bei all dem steht der Spaß am Sport und die Freude an der Herausforderung im Mittelpunkt. Entsprechend können sich auch weniger Trainierte auf den beiden kürzeren Sprint-Triathlons messen oder mit Freunden und Kollegen als Staffel an den Start gehen. Für die Kleinen bietet der Kidstriathlon eine Alternative. Als kleinen Ansporn erhalten alle Interessenten, die sich über die Email-Adresse triathlon@feuchteklinik.de zum Triathlon anmelden, von der Feuchteklinik® einen kostenlosen persönlichen Trainingsplan im Wert von 85,00 € gestellt.

Und wer nach diesem Ereignis noch nicht genug hat oder die ganz große Herausforderung sucht, dem sei an dieser Stelle noch der XL-Triathlon ans Herz gelegt: 2 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 20 km Laufen am 21. August rund um den Müggelsee – natürlich mit der Unterstützung der Feuchteklinik®. Nähere Informationen unter www.berlintriathlon.de.

Veranstalter

► Triathlon Verein Berlin 09

gegründet 2009 mit der Maßgabe sportliches Zuhause für alle zu sein, die Triathlon betreiben egal auf welchem Niveau – vom Einsteiger über den „Fitnessportler“ bis zum WM-Teilnehmer und Bundesligastarter. Der Verein ist in 2 Jahren auf heute 140 Mitglieder gewachsen, Tendenz schnell steigend.

► Infos zum Verein

www.tvb09.de

BERLIN TRIATHLON XL

KOMM AN DEINE GRENZEN.

AM 21.08.2011 IN BERLIN

MITTELSTANZ 2-90-20KM

KURZSTANZ 1-30-5KM

KINDER TRIATHLON 0,2-2-0,4KM

INFOS UND ANMELDUNG UNTER: WWW.BERLINTRIATHLON-XL.DE

ifgp

zukunftslaecheln.de

jugend
coaching
berlin



Fachkundiger Partner bei der Entwicklung von Persönlichkeit

Erfahrungen von Ralph Zallmann mit seinem Institut „zukunftslaecheln.de“

„Seit 1982 bin ich als leidenschaftlicher Katalysator persönlicher Entwicklungen engagiert, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen“, sagt Dipl.-Psych. Ralph Zallmann. 2004 gründete er zukunftslaecheln.de – das Institut für ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung.

Als Klinischer Psychologe mit interdisziplinären Erfahrungen realisiert er mit seinem Team Projekte u.a. in Schulen, Sportklubs, dem FEZ und in der Wirtschaft. In den Schulen und Sportklubs wird Schulleitern, Lehrern, Eltern und Vereinsmanagern Unterstützung im spezialisierten Bereich von jugendcoaching berlin geboten. Neben Beratungen, Vorträgen und Trainings zu Themen wie Anti-Gewalt-Verhalten, (Cyber-) Mobbing, Entwicklung sozialer Kompetenzen oder Burn-Out (Prophylaxe) gestaltet jugendcoaching berlin Studientage und fördert Teamentwicklungen durch Einzel- und Gruppen-Supervisionsangebote. Bewährt haben sich im Besonderen für Fach- und Jahrgangsteams, Übungsleiter oder Schulleitungen (projektgebundene) Supervisionen externer Berater, die mo-

stärken. Das geht besonders gut in der Gruppe, jedoch unterstützen wir auch in Einzelberatungen Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleiter sich aktuellen Herausforderungen besser stellen zu können. Zu einer aktiven und selbstbewussten Bewerbung gehört ein gesundes Selbstbild und ein gutes Maß an Präsentations- und Artikulationsfähigkeit, das wir mit Übungskursen entwickeln und ausbauen.

In Situationen persönlicher Krisen sind wir als Ansprechpartner kurzfristig in der Lage, ein psychologisches Beratungsgespräch anbieten zu können. Hier kann vertrauensvoll besprochen werden, ob und welche weitergehenden Hilfen (Coaching/Psychotherapie u.a.m.) individuell am besten zu einer möglichst kurzfristigen Lösung führen können.

Finanziert werden die Angebote von jugendcoaching berlin meist über die Fortbildungsbudgets der Schulen und Bezirke, dem Europäischen Sozialfond und zunehmend auch Mischförderungen von Schulsponsoren, den Schulfördervereinen und privaten Initiativen.

www.zukunftslaecheln.de

derierend helfen können, Knoten zu lösen oder Entwicklungsschübe zu generieren. Aktuell liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Unterstützung der nach der Berliner Bildungsreform neu mit Leben zu erfüllenden Integrierten Sekundarschulen.

Herausforderungen für uns sind: Leistungsreserven entdecken und gezielt fördern, um eine individuelle berufliche Entwicklung zu ermöglichen, damit Schul-, Lehr- und Studienabbrüche vermieden werden können; Mut und Selbstsicherheit zu

In unserem Tätigkeitsfeld Wirtschaft ist es unser Ziel, allen Führungskräften und Mitarbeitern kleiner, mittlerer und großer Unternehmen ein Zukunftslächeln auf die Lippen zu zaubern. Das bedeutet die Herausforderung, ein leistungsstarkes und hoch motiviertes Miteinander entwickeln zu helfen, damit Arbeits- und Lebensfreude zu müheloser Leistungsfähigkeit anspornen. Deshalb sind wir besonders im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements engagiert. Hier bieten wir eng an den Unternehmensinteressen und Leitbildern orientiert eine gemeinsame Analyse und Implementierung eines leistungsfördernden Gesundheitsmanagements an. In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, orientiert an den Fördermöglichkeiten im Bereich der Präventionsrichtlinien beraten wir Vorstände und HR-Abteilungen in der konkreten Umsetzung. Das Spektrum reicht von Seminaren für Mitarbeiter und Führungskräfte zum Umgang mit Minderleistungen, psychischen Störungen, Mobbing und Krisensituationen bis zu von uns selbst realisierten und Krankenkassen geförderten Präventionskursen wie Autogenes Training oder Rauchtentwöhnung.



Berliner Ferienwohnung (60m²) für 2-4 Personen, mit Du/WC, Loggia zum ruhigen, grünen Innenhof mit abgeschlossenem Parkplatz zu vermieten; verkehrsgünstig zwischen Flughafen Schönefeld BBI und City (14km/17km) gelegen; Tram vor der Tür; S-Bahn (4 min); U-Bahn (6 Tramstationen); Preis: ab 60 €/Ü;
Tel: (+49) 0175 22 131 88
Buchungsanfragen: zukunftslaecheln@gmx.de

Vom Ruderboot bis zur Hochseeyacht

Köpenicker Unternehmen setzt Bootsbautradition erfolgreich fort



▲ Bei der Fertigung eines Ruderbootes

Die Geschichte des Bootsbaus geht vermutlich bis in die Altsteinzeit zurück. Die Vorläufer unserer heutigen schnittigen und komfortablen Boote dürften ausgehöhlte Baumstämme gewesen sein, mit denen die Fortbewegung im feuchten Element begann.

An die nicht ganz so alten, aber gut einhundertjährigen Köpenicker Traditionen des Bootsbaus und der Ausbildung von Fachleuten in diesem Bereich knüpfen die Bootsbauer und ihre Auszubildenden in der Köpenicker Wendenschlossstraße an. 1990 ist das Ausbildungszentrum Bootsbau, Schiffsbau, Dienstleistungs GmbH (AZBS) hervorgegangen aus der früheren Betriebsschule der Yachtwerft Berlin. AZBS ist Mitglied der Boots- und Schiffbauerinnung Berlin und des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes und fühlt sich besonders der Tradition des klassischen, traditionellen Bootsbauhandwerks verpflichtet.

Holz im Bootsbau ist auch heute, ob bei Neubauten oder vor allem bei der Reparatur älterer Boote, wieder sehr gefragt. Verwendet werden Mahagoni, Teak, heimische Hölzer wie Eiche, Lärche, Nadelhölzer, Esche und verstärkt Robinie in verschiedenen Kombinationen, natürlich auch kombiniert mit Materialien des modernen Bootsbaus

wie Faserverbundkunststoffe, Stahl und Aluminium. Hier spielt das ökologische Bewusstsein der Gesellschaft eine Rolle, das spätestens ab Mitte der 1980er Holz als nachwachsenden Rohstoff positiv betrachtet, während die meisten Kunststoffe auf Rohstoffe, wie Erdöl zurückzuführen sind. Neue Fertigungsmethoden haben ein Übriges dazu getan, Holzboote haltbarer und robuster zu machen. Und sie sind ästhetisch einfach herrlich anzusehen.

„Walross IV“ heißt eine Hochsee-Segelyacht mit einem 17-Meter-langen Rumpf, gebaut aus einem Stamm von afrikanischem Mahagoni, die quasi als Flaggship vom AZBS in den Jahren 2006 und 2007 mitgebaut und für den Akademischen Seglerverein auf den Weltmeeren kreuzt. Aber auch

hochwertige Jollenkreuzer, Jollen und Ruderboote können in Auftrag gegeben werden oder fertig gekauft werden.

Ein Fischkutter aus den 80er Jahren aus Manchester, von privatem Eigner an die Köpenicker Bootsbauer gegeben, ist gerade noch in Arbeit und soll zur Saison 2011 fertig sein. Vorgenommen werden der Neuaufbau der Kajüte aus Mahagoni sowie weitere Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten am Rumpf. Ein dreiviertel Jahr Arbeit haben Altgeselle Jürgen Düring und andere Mitarbeiter in den Kutter gesteckt, bis er als Freizeitboot über die Binnengewässer schippern kann. Auch an einer 50 Jahre alten hochseetauglichen Kielyacht aus Mahagoni war so manches zu reparieren bis zum kompletten Neuaufbau des eichenen Hinterstevens. Thomas Scholz, Bootsbaugeselle, und Hermann Rexroth, Umschüler vom Philosophiestudenten und Barkeeper, haben sich dieser Aufgabe vor allem angenommen, die auch zum Frühjahr abgeschlossen sein soll.

Das schöne Ruderboot aus Eiche, das 2008 komplett neu gebaut und von den Bootsbauern bei Messen und zum Unternehmer- und Ausbildungstag Süd-Ost gezeigt wurde, ist inzwischen an privat nach Hamburg verkauft.

Das AZBS bietet als Firma verschiedenste Leistungen rund ums Boot – vom kompletten Neubau von Holz- und Kunststoffbooten über die Reparatur solcher Boote und von Bootszubehör bis zum Flaggen-Mastbau und Sonderanfertigungen. Die Herstellung erfolgt als Auftrag dann durch die





▲ Einbauvorbereitung eines Hinterstevens

Auszubildenden unter Anleitung erfahrener Bootsbaumeister.

Bootsbau ist auch heute noch eines der kreativsten und begehrtesten Handwerke: Der Bootsbauer, die Bootsbauerin sollte ein Multitalent sein. Mit dem Boot entsteht ein Werkstück, das die vielfältigen Wünsche des Kunden umsetzt und zugleich dem Bootsbauer Gelegenheit gibt, eigene Ideen, Wissen, handwerkliches Können und sogar Kunstfertigkeit zu verwirklichen. Äußerst vielfältig sind auch die Bootstypen, Bauverfahren und verarbeiteten Werkstoffe. Ob es der Nachbau oder das Restaurieren einer klassischen Yacht in traditioneller Bauweise ist oder der Bau einer Rennyacht mit modernsten Verbundstoffen – der Bootsbau bietet eine sehr große Bandbreite. Dazu kommt das „Innenleben“ – spricht die ganze Vielfalt technischer Systeme, mit denen sich ein Bootsbauer auskennen muss.

Ralph Nossack kennt sich aus und hat den Beruf auf der Yachtwerft Köpenick erlernt, sich nach dem Berufsabschluss zum Bootsbaumeister qualifiziert. Durch die Liebe zum Segelsport und die damit verbundenen Pflege der Boote war der gebürtige Königs Wusterhausener zum Beruf gekommen. 20 Jahre hat er auf der früheren Yachtwerft in der Wendenschlossstraße gearbeitet, nach Stationen im Ausland arbeitet er seit 2004 beim AZBS und leitet den Betriebsbereich Bootsbau.

Das AZBS nimmt Einzelumschulungen für den Beruf des Bootsbauers vor. Vermittelt werden diese Umschüler, die zuvor Berufe ausgeübt hatten, welche am heutigen Arbeitsmarkt perspektivlos sind, über die Arbeitsagentur oder das

Jobcenter. Im eigenen Interesse für Umschüler und Lehrbetrieb geht der Ausbildung ein mehrwöchiges Praktikum als Eignungstest voraus. Die eigentliche Umschulung zum Bootsbauer dauert 24 Monaten, ist damit etwas kürzer als die generelle Lehrzeit von dreieinhalb Jahren, und schließt mit dem Gesellenbrief der Handwerkskammer.

Bootsbau-Betriebsleiter Ralph Nossack kann sich über Interesse und die beruflichen Perspektiven nicht beklagen: „Die Chancen als Bootsbauer nach der Ausbildung Arbeit zu finden, stehen nicht schlecht, und die Auftragslage ist ganz ordentlich. Sicher wird nicht jeder hier in Berlin z.B. bei einer der zahlreichen Marinas eine Anstellung finden. Manche schließen an die Ausbildung ein Studium an. Berufliche Möglichkeiten gibt es aber auch in den nördlichen Bundesländern und in der Bodenseeregion, im Ausland

bis nach Norwegen oder Australien oder in der Selbstständigkeit“

Wie attraktiv der Beruf des Bootsbauers inzwischen geworden ist, zeigt sich immer wieder, wenn neue Lehrstellen zu besetzen sind. Auf bis zu fünf Ausbildungsplätze melden sich in der Regel etwa 80 Bewerber. Wer hat eine Chance, genommen zu werden? „Die Auswahl treffen wir zum einen nach den schulischen Leistungen, wo mindestens ein erweiterter Hauptschulabschluss Voraussetzung ist. Zum anderen ist es natürlich von Vorteil, wenn der Bewerber oder die Bewerberin durch ein Engagement in einem Boots- oder Segelverein quasi „vorbelastet“ ist und schon eine Beziehung zur Materie Boot hat“, so Nossack. Beruflich hat er einen Wunsch: „Der traditionelle Bootsbau sollte mehr gepflegt werden.“

Monika Strukow-Hamel



▲ Kajütaufbau in Mahagoni für Fischkutter benötigt viel Feinarbeit

Berufskarriere bei der Bundeswehr

Gespräch mit Oberleutnant zur See Thorsten Steffenberg, Wehrdienstberatungsoffizier im Zentrum für Nachwuchsgewinnung Ost



▲ Wehrdienstberatungsoffizier Oberleutnant zur See Thorsten Steffenberg

tour^{CS} Herr Steffenberg, die Bundeswehr durchlebt gegenwärtig stürmische Zeiten. Per Gesetz ist die Wehrpflicht ausgesetzt. Die Gewinnung freiwillig Wehrdienstleistender läuft nicht so wie gewünscht. Auch Brandherde in Krisengebieten von Afghanistan bis Nordafrika sorgen im Lande für Unruhe. Hat sich durch diese Gegebenheiten Ihr Arbeitsalltag als Beratungsoffizier im Zentrum für Nachwuchsgewinnung Ost verändert?

Thorsten Steffenberg: Eigentlich nicht. Das Aussetzen der Wehrpflicht betrifft ja nicht die Soldaten auf Zeit. Nach dem Aussetzen der Allgemeinen Wehrpflicht bietet die Bundeswehr nun noch die Möglichkeit an, freiwilligen Wehrdienst zwischen sieben und 23 Monate zu leisten. Die Aufgabe, junge Leute für diese freiwillige Dienstleistung zu gewinnen, haben die Kreiswehersatzämter. Die Wehrdienstberatung unterstützt diese Gewinnung mit Ihren Maßnahmen. Deshalb ändert sich am Umfang und am Niveau unserer Arbeit erst einmal nichts. Die Karrieremöglichkeiten als Soldat auf Zeit sind bei den Streitkräften bisher gleich geblieben. Allerdings wird sich der Personalbedarf sicherlich ändern. Wie viele Einstellungsmöglichkeiten in den jeweiligen Laufbahnen zukünftig vorhanden sind, bleibt vorerst abzuwarten.

tour^{CS} Kommen wir also zu Ihrem Arbeitsalltag, was macht die

Berufslaufbahn bei der Bundeswehr eigentlich so interessant?

Thorsten Steffenberg: Die Bundeswehr bietet ein attraktives und vielfältiges Angebot an Ausbildungen für nahezu 50 verschiedene Berufe, wie Mechaniker oder Zimmerer. Darunter sind Möglichkeiten für jede Art von Absolventen, vom Hauptschüler bis zum Abiturienten. Wir bieten 20 unterschiedliche Studienrichtungen an, von der Luft- und Raumfahrttechnik bis hin zur Medizin. Neben diesem interessanten Spektrum hat die Bundeswehr einen einzigartigen Vorteil: Wir ermöglichen eine langjährige Anstellung. Kaum ein anderer Arbeitgeber kann einen festen Arbeitsplatz über mehrere Jahre garantieren. Ein Unteroffizier, der bei uns eine Berufsausbildung erhält, verpflichtet sich für einen Zeitraum von neun bis dreizehn Jahren. Die Offizierslaufbahn mit Studium beträgt mindestens 13 Jahre. Außerdem bieten wir ein festes Gehalt. Die Soldaten erhalten in den ersten Monaten ein Nettoeinkommen von 1.400 Euro. Je nach Lebensalter und erreichte Dienstgrad steigert sich dieser Betrag. Im Ergebnis geht es aber nicht nur um eine Ausbildungs- oder Verdienstmöglichkeit. Entscheidend ist, dass „Mann oder Frau“ sich für eine Einstellung zum Soldat/in bewirbt. Diese Tätigkeit ist in allen Teilstreitkräften mit Entbehrungen, deutschlandweiter

Mobilität und der Teilnahme an Auslandseinsätzen verbunden. Diese Faktoren sollen bei der Berufswahl zum Soldaten die Grundlage der Entscheidung bilden.

tour^{CS} Wie viele Ausbildungsplätze werden von der Bundeswehr 2011 angeboten?

Thorsten Steffenberg: Auch in diesem Jahr stellen wir deutschlandweit insgesamt rund 15.000 Ausbildungs- und Arbeitsplätze beim Heer, der Luftwaffe, der Marine, dem zentralen Sanitätsdienst sowie in der Streitkräftebasis zur Verfügung. Davon sind voraussichtlich 1500 Plätze für die Laufbahn der Offiziere vorgesehen.

tour^{CS} Hat jeder, der sich für eine Laufbahn bei der Bundeswehr entscheidet, die Möglichkeit zum Offizier aufzusteigen oder werden spezifische Berufskennnisse vorausgesetzt?

Thorsten Steffenberg: Wir haben jedes Jahr viele Bewerber. Das gibt uns die Möglichkeit eine entsprechende Qualitätsauslese vorzunehmen. Für eine Offizierslaufbahn, die eine akademische Berufsausbildung ist, wollen wir grundsätzlich gute Abiturienten gewinnen. Ein Offiziersanwärter, der bei uns ein Studium erhalten möchte, braucht mindestens die Fachhochschulreife oder das Abitur. ▶



▲ Bewerbungsgespräch bei der Bundeswehr



Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Die Bundeswehrreform – Deine Chance:

Wir stellen weiterhin in allen Laufbahnen ein.



Du suchst einen interessanten Beruf mit Verantwortung und nicht alltäglichen Herausforderungen?

Du suchst eine Berufsausbildung oder ein Studium unter optimalen Bedingungen?

Bewirb Dich jetzt für eine Karriere bei der Bundeswehr!

Weitere Informationen unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Kostenfreie Hotline: 08 00 - 9 80 08 80

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.

Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

tour^{CS} Welche Trends können Sie vermerken? Gibt es bestimmte Richtungen, für die sich viele Jugendliche bei der Bewerbung interessieren?

Thorsten Steffenberg: Das Interesse der Herren liegt oftmals im fliegerischen Bereich. Außerdem sind die männlichen Bewerber eher technisch orientiert. Sie lockt die Elektronik, Mechatronik und Systemtechnik. Die Frauen hingegen tendieren eher zu der Ausbildung als Chemielaborantin oder dem Studium für Medien Design. Das Entscheidende dabei ist allerdings, dass die Ausbildung letztendlich zu einer Alltätigkeit führt. Der ausgebildete Rettungsassistent ist demnach Rettungsassistent in Uniform. In jedem Fall handelt es sich bei einer Tätigkeit als Soldat immer auch um Aufgaben an gefährlichen Orten weltweit.

tour^{CS} Wie gliedert sich Ihr Zentrum für Nachwuchsgewinnung Ost in den Bezirk Treptow-Köpenick und dessen Gesellschaftsleben und Gemeinwohl ein?

Thorsten Steffenberg: Das Zentrum für Nachwuchsgewinnung Ost ist vor allem an der Zusammenarbeit mit Jugendsportprojekten interessiert. Wir sind unter anderem Kooperationspartner vom Köpenicker Sport Club. Dessen Volleyballdamenmannschaft spielt bekanntlich in der Bundesliga. Außerdem

kooperieren wir mit dem 1. FC Union und werden darüber hinaus immer wieder von regionalen Sportvereinen auf eine befristete Partnerschaft angesprochen. Die Affinität zu den Sportlern ist dabei automatisch gegeben, denn die Bundeswehr hat ein grundsätzliches Interesse an der körperlichen Fitness der Jugendlichen. An diesen Schnittpunkten finden wir auch unseren Nachwuchs. Wir freuen uns, wenn die jungen Leute nicht nur Durchsetzungsvermögen, Teamgeist und Einsatzwillen zeigen, um auf dem Sportplatz zu bestehen, sondern letztendlich auch Verantwortung in den Streitkräften übernehmen wollen. Wichtig ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen. Wir organisieren oder unterstützen regelmäßig Vorträge und Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Bei von uns organisierten Exkursionen sind die Schüler herzlich eingeladen verschiedene Truppenteile beim Heer, der Luftwaffe oder der Marine zu besichtigen und die Streitkräfte einen Tag lang live zu erleben. In der Kaserne können sich dann die Interessenten selbst einen Eindruck von der Ausbildung, Ausrüstung und dem Tagesdienst eines Soldaten machen. Regelmäßig nehmen wir auch an Messen teil und sind zudem in der Wirtschaftsförderung des Bezirkes fest verankert. So kann man uns auch dort regelmäßig auf Veranstaltungen zur Berufsorientierung antreffen.

tour^{CS} Können Sie unseren Lesern abschließend ein paar Tipps zur Vorbereitung auf eine Karriere bei der Bundeswehr geben?

Thorsten Steffenberg: Eine Karriere bei den Streitkräften setzt grundsätzlich ein gutes Zeugnis voraus. Je nach Schulabschluss sind bestimmte Zugänge zu den einzelnen Laufbahnen möglich. Das ist aber nicht alles. Ganz entscheidend sind Schlüsselkompetenzen wie z.B. soziale Kompetenz, Engagement, Straf- und Schuldenfreiheit. Im Idealfall hat ein Bewerber natürlich alles: Sowohl einen guten Schulabschluss als auch soziales Engagement. Er bringt körperliche Fitness mit, hat den Willen Verantwortung zu übernehmen und scheut keinen Auslandseinsatz. Doch das ist wie gesagt ein Idealfall. Wir freuen uns natürlich über jeden Bewerber. Entscheidend ist letztendlich ein 2½tägiges Prüfverfahren in einem unserer Assessment-Center. Wichtig ist auch, dass der Bewerber sich nicht nur aufgrund materieller Werte für die Bundeswehr entscheidet. Die ideellen Gründe müssen im Vordergrund stehen. Aber alles das wird in einem Beratungsgespräch in der Wehrdienstberatung besprochen. Dort beginnt das gesamte Bewerbungsverfahren, in dem wir auch Hinweise zum Testgeschehen geben.

Wir bedanken uns für das Gespräch.
Uwe Creutzmann



▲ Die Bundeswehr hat Einsätze rund um die Welt

Winterliches Sport-Highlight im Südosten

tour's wird Medienpartner der Eisstockmeisterschaft im Holiday Inn Schönefeld



Mit der jährlich veranstalteten Eisstockmeisterschaft im Holiday Inn Berlin International Airport hat sich am südöstlichen Rand der Hauptstadt eine weitere exklusive sportliche Tradition etabliert. Während der im Februar 2011 ausgetragenen 6. Auflage des überaus unterhaltsamen Events zeigte sich, dass besonders die zum wiederholten Male angetretenen Teams eine erstaunlich professionelle Herangehensweise herausgebildet haben. Dank dieser

sportlichen Entwicklung ist der Wettbewerb mittlerweile nicht mehr nur für die Teilnehmer ein spannendes Erlebnis. Einfache Spielregeln, ein zügiges Spiel und akkurate Präzisionsarbeit ziehen auch die Zuschauer schnell in ihren Bann. Dem Mitfiebern ist nur schwer zu widerstehen.

Verbreitet ist das Eisstockschießen bisher eher im Alpenraum. Es ist dem Curling nicht unähnlich, verfügt jedoch

durch den beweglichen Zielpunkt, der „Daube“, über einen ganz eigenen Charakter. Den Verantwortlichen des Holiday Inn ist es zu verdanken, dass die Sportart in der Region einen festen Platz gefunden hat und zunehmend an Popularität gewinnt. In diesem Jahr waren alle 30 Startplätze des Turniers ausgebucht. Im nächsten Jahr, wenn erstmals in der eigens errichteten Eisstockarena gespielt wird, steigt die Nachfrage mit Sicherheit noch an. Unternehmen, Organisationen, Vereine oder Einzelkämpfer, die 2012 antreten wollen, sollten sich daher möglichst schnell entscheiden. Frühbucher ergattern nicht nur einen sicheren Startplatz, sondern profitieren von einem attraktiven Rabatt. Vor einer Blamage müssen sich Neueinsteiger nicht fürchten, denn auch bei der 7. Eisstockmeisterschaft vom 10.-16. Februar 2012 gilt das Motto „Dabei sein ist alles“. Natürlich werden die Titelverteidiger alles geben, um wieder aufs Treppchen zu kommen. Im Vordergrund stehen aber der Spaß an der sportlichen Ertüchtigung sowie die Möglichkeit, Kontakte mit den anderen Teilnehmern zu knüpfen. tour's wird in jedem Fall wieder dabei sein, denn ab 2012 sind wir offizieller Medienpartner für die Eisstockmeisterschaft.

**NEBEL
HORN
VERLAG**

Wir realisieren Ihre Wünsche

NOVASOL setzt neue Standards in der Tourismus-Entwicklung

Mit dem Ferienhausdorf „Rübezahl“ Berlin-Müggelsee legt der Ferienhausbetreiber den Grundstein für die Neubelebung eines beliebten Erholungsgebiets



▲ Die NOVASOL-Chefetage mit Investoren und Bauherren vor dem Projekt Rübezahl. In der Mitte neben Bernd Muckenschnabel Geoff A. Ballotti, Wyndham Worldwide.

Seit nunmehr vier Jahren engagiert sich NOVASOL, Europas Ferienhausbetreiber Nummer eins, für die touristische Entwicklung des Berliner Südostens. Südlich des Müggelsees, wo seit der Wende Ausbau und Erhaltung der Erholungsangebote sträflich vernachlässigt wurde, will das Unternehmen eine Ferienortanlage errichten, um das Gebiet aufzuwerten. Zwar ist das Areal rund um die Gaststätte Rübezahl besonders bei den Ostberlinern als traditioneller Naherholungsort beliebt. Übernachtungsmöglichkeiten sind am Südufer von Berlins größtem See aber Mangelware. Da Auswärtige das idyllische Plätzchen mit seiner schnellen Verkehrsanbindung an die Innenstadt kaum kennen, sind es in erster Linie die Bürger der Region, die sich für das Ferienhausprojekt aussprechen. Viele Berliner möchten ihren Gästen die kulturellen Vorteile der größten deutschen Metropole in Verbindung mit der einmaligen natürlichen Schönheit der Stadt, den Wäldern und Gewässern, näher bringen. Genau diese Verbindung kann mit einem Urlaub in der neuen NOVASOL-Anlage „Rübezahl“ erzielt werden. Erholung pur ist in den sich behutsam in die Landschaft einschmiegenderen Massiv-

Ferienhäusern garantiert. Zugleich können die attraktiven Sehenswürdigkeiten und Angebote der Hauptstadt dank kurzer Wege und einer guten Verkehrsanbindung tagtäglich genossen werden. Dazu kommt ein Highlight, dass kaum eine andere Stadt auf diese Weise bieten kann: Vom Müggelsee aus kann Berlin über den Wasserweg aus entdeckt werden. Per Ausflugsdampfer

oder mit einem gecharterten Boot können unvergessliche Ausflüge bis zum Regierungsviertel unternommen werden. Wer will, kann seinen Urlaub aber auch nur im Umfeld der alleinstehenden Steinhäuser verbringen, die mit Sauna und Whirlpool daherkommen. Abenteuerspielplatz und Bootsverleih sorgen für Abwechslung. Abends kann gegrillt oder der Seeblick durch die Panoramafenster genossen werden.

Dem Traum vom Feriendorf der vielen Möglichkeiten steht derzeit nur noch die Bürokratie im Wege. In einem zähen Kampf unterstützten die Vertreter von NOVASOL, allen voran der Chef der NOVASOL-Gruppe, Bernd Muckenschnabel, in den letzten Jahren die Anstrengungen von Investoren, lokalen Vertretern sowie Architekten. Nun steht noch die Zustimmung der Berliner Forste aus.

Auf der Tourismusbörse ITB Anfang März dieses Jahres fragt Bernd Muckenschnabel offen nach dem Sinn von soviel Investorenfeindlichkeit. Will Berlin keine Touristen? Angesichts öffentlicher Diskussionen über Lärmbelästigung durch Touristen in der Innenstadt, ist diese Frage alles andere als abwegig. Es ist kaum nachvollziehbar, warum eine Stadt, die nach einer umfassenden Deindustrialisierung



▲ Modell eines der modernen Ferienhäuser

seit Jahren von Arbeitslosigkeit geplagt ist, derart mit einem Wachstumsmarkt wie dem Tourismus hadert. Auf der letzten Zusammenkunft von Vertretern der NOVASOL-Gruppe und Investoren der Ferienhausanlage in Rübezahl, bei der auch Geoff A. Ballotti, CEO, Wyndham Worldwide, zugegen war, bestand allerdings Einigkeit darüber, dass noch in diesem Frühjahr die letzten Hindernisse ausgeräumt und mit dem Bau der Feriendorfanlage begonnen werden kann. Grünes Licht vom Bezirksamt ist den Bauherren sicher. Zuletzt bekräftigte Treptow-Köpenicks Baustadtrat Hölmer das Engagement von NOVASOL, sieht er doch im Bau der Anlage eine touristische Aufwertung der Region.

Für Berliner, die einmal abschalten und dazu keine langen Wege in Kauf nehmen wollen, bietet NOVASOL schon heute eine Vielzahl attraktiver Ferienhausangebote. Ob in den Objekten in Wendisch Rietz, dem Tor zum Scharmützelsee, oder im Herrenhaus Lübbenow – NOVASOL bietet Ferienhäuser für jeden Geschmack. Wer es besonders exklusiv mag, kann auch ein ganzes Schloss beziehen, so zum Beispiel im



▲ Aufmerksame Zuhörer: Geoff A. Ballotti (l), Bernd Muckenschnabel (m) und Jan Haapanen (r)

Mecklenburgischen Wrodow oder dem Vorpommernschen Poggelow.

Für ein herausragendes Familienerlebnis bietet sich das NOVASOL Ferienhausdorf Tropical Island an, mit dem ein Besuch des heimischen Tropenparadieses erst richtig zum Genuss wird. Zehrt bei einem

Tagesausflug in die Regenwaldwelt die An- und Abreise bereits am Erholungsfaktor, bietet ein mehrtägiger Aufenthalt mit Übernachtung im benachbarten Ferienhausdorf alles, um die gewonnenen Eindrücke sacken zu lassen und einmal richtig abzuschalten.

Johannes Perthen

NOVASOL: Von Haus aus schöne Ferien im Ferienhausdorf „Rübezahl“ Berlin-Müggelsee

Ferienhäuser für 6+2 Personen



ab 640,- € pro Woche
(Endreinigung inklusive)

Erleben Sie ab Sommer 2011 Natur pur und Hauptstadtflair in den neu errichteten Ferienhäusern direkt am Müggelsee in Berlin-Köpenick. Moderne Architektur, eine hochwertige Ausstattung und die private Wohlfühloase im Haus mit Sauna und Whirlpool sind ideal für einen Urlaub in entspannter Atmosphäre. Die Nähe zu Berlin sowie verschiedene Freizeit- und Wassersportaktivitäten vor Ort runden das Angebot ab.

Jetzt für den Sommer buchen! Diese und viele weitere Ferienhausangebote für Deutschland erwarten Sie online oder im Katalog!

Beratung und Buchung im Reisebüro oder telefonisch

bei NOVASOL 040 / 23 88 59 82. Auswählen und buchen auch unter www.novasol.de



Das alte und neue Adlershof – der „Leuchtturm unter den Berliner Zukunftsorten“

20 Jahre Technologiepark: Wohnen am Campus und viel Platz für weiteres Wachstum



Wenn im September dieses Jahres die Straßenbahn durch den Campus Adlershof fährt und im Oktober 2011 auch die Brückendurchfahrt am S-Bahnhof für den PKW-Verkehr freigegeben wird, ist es endlich soweit: Das neue und alte Adlershof ist wieder zusammengewachsen. Eine wichtige Nord-Süd-Verkehrsstraßenachse wird Transporte und viele andere Dinge erleichtern. Viele Unternehmen, Handelseinrichtungen und Bürger in der Dörfeldstraße werden sich über diese wiedergewonnene „Bewegungsfreiheit“ natürlich freuen. So auch sicherlich die Geschäftsleute in den „Adlershofer Marktpassagen“. Walter Stein, Geschäftsführer der Eigentümergesellschaft, zeigte sich mit der Vermietungssituation sehr zufrieden. Nun hofft er, wie alle anderen auch, dass die neue Verbindungsachse, die durch den neuen Bahnhof führt, viele Kundschaft auch vom Wissenschaftsstandort bringt.

Überhaupt wird diese wichtige Region an der südlichen Grenze des Bezirks Treptow-Köpenick weiter bei der Ausgestaltung der Urbanität zulegen.

Hardy Schmitz, der WISTA-Geschäftsführer, betont, dass sich Berlin-Adlershof mit seinem Wissenschaft- und Wirtschaftspotential schon längst als „Leuchtturm unter den Berliner Zukunftsorten“ etabliert hat. Im März feierte man bereits das 20. Gründungsjubiläum dieses Technologieparks. Heute wird sichtbar, dass mit der öffentlichen Anfangsförderung im unmittelbaren Umfeld der Wissenschaft neue, profitable Wirtschaftsstrukturen entstanden.

Heute ist Deutschlands größter Wissenschafts- und Technologiepark wieder auf Wachstumskurs. Gegenwärtig sind in der „Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien“ rund 883 Unternehmen, Institute und andere Einrichtungen ansässig.

Mehr als 14.000 Mitarbeiter sind hier tätig. Auch die Infrastruktur zeigt neue Gesichtszüge. Unter anderem wird „Wohnen am Campus“ immer interessanter. Wie der dafür zuständige Bereichsleiter Walter Leibl betont, sollen auf einem 14 ha großen Grundstück in den nächsten Jahren rund 900 Wohneinheiten entstehen. Ein Vorhaben mit dem Potential für weiteres Wachstum, ist die Erschließung des Geländes beiderseits des Groß-Berliner-Damms. Vorgesehen ist dort die Ansiedlung größerer Firmen. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn bereite man außerdem die Entwicklung der 40 ha großen Fläche – auch Gleislinse genannt – des ehemaligen Betriebsbahnhofs Schöne-weide vor, sagte der Fachmann von der Adlershof Projekt GmbH weiter.

Ove Man





Marktpassagen Adlershof

Das Einkaufszentrum in Adlershof/
Dörfeldstraße - direkt am Markt

... Ihr Einkaufszentrum mit 36 Fachgeschäften

... große Tiefgarage, 90 min kostenlos parken

... nehmen Sie sich Zeit zum Bummeln

... Vielfalt und Qualität zu günstigen Preisen

... achten Sie auf unsere Ankündigungen
über Aktionstage und Veranstaltungen

... wir sind immer für eine Überraschung gut!

Die Marktpassage Adlershof
Florian-Geyer-Straße 109 a
leicht zu erreichen über die Dörfeldstraße
mit den Straßenbahnlinien 60 und 61
und über den S-Bahnhof Adlershof



Spreehöfe – Oberschöneweides geschichtsträchtiges Freizeitdorado

ADMOS-Vorstand Peter Steindl zur Historie, Gegenwart und Zukunft



▲ Peter Steindl, Vorstand der für die Spreehöfe verantwortlichen ADMOS Immobilien AG

Direkt an der Spree gelegen, bieten die Spreehöfe Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten in attraktivem Ambiente. Mit Peter Steindl, Vorstand der für die Spreehöfe verantwortlichen ADMOS Immobilien AG, sprach **tour^{CS}** regional über ein großartiges Angebot in einem schwierigen Umfeld:

tour^{CS} Sie haben sich in Oberschöneweide fest etabliert. Auf welche Entwicklung sind Sie in Ihrer Geschichte besonders stolz?

Peter Steindl: Wir sind vor allem stolz darauf, dass wir in einer, bedingt durch den wirtschaftlichen Niedergang hier ansässiger Großbetriebe der strukturschwachen Gegend neue Impulse verleihen konnten. Nach der Wende gab es hier eine durch Fördermittel gestützte Entwicklung, die dann aber mit Streichung der Mittel Ende der 90er Jahre schlagartig endete. Heute haben wir hier eine recht gute Infrastruktur, aber relativ wenig Wohnbebauung, nicht zuletzt bedingt durch die natürlichen Barrieren Spree und Wuhlheide. Daher sind wir froh über jedes Vorhaben, das Leute hierher bringt. Wichtig sind dabei Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen. Unsere Vorteile sind eine hervorragende

verkehrstechnische Anbindung, durch die Tramlinien und den S-Bahnhof Schöneweide, sowie ein relativ ruhiges Wohnklima, das besonders für Menschen aus der Innenstadt attraktiv ist. Jungen Familien aus Kreuzberg oder Prenzlauer Berg gefällt es hier meist sehr gut. Potential gibt es also genug.

tour^{CS} Was gibt es Neues auf dem Areal zwischen Wilhelminenhofstraße und Spree?

Peter Steindl: Gerade wird hier an einer physiotherapeutischen Praxis gebaut, die in Zukunft mit dem Fitness-Studio zusammenarbeiten wird. Es soll eine Synergie in Richtung Reha entstehen. Darüber hinaus sind Erweiterungen aufgrund der räumlichen Situation und der gegebenen Bausubstanz nur eingeschränkt möglich. Derzeit ist das aber auch nicht nötig, da wir ein sehr breites und attraktives Angebot vorweisen können. Wichtig ist vielmehr eine positive Umfeldentwicklung. Mit der Aufwertung des Wohnraums ist bereits der richtige Weg eingeschlagen worden. Damit kommen wir hier weg von der Brennpunktproblematik und machen den Kiez attraktiv für eine andere Klientel. Kontraproduktiv sind dagegen Pläne, die Verkehrssituation über ein vernünftiges Maß hinaus zu regeln. Verkehrsberuhigung macht Gewerbetreibenden das Leben schwer, man denke nur an die Zulieferung.

tour^{CS} Die Spreehöfe befinden sich in einem historischen Gebäudekomplex. Wie erleben Besucher diese historische Tradition?

Peter Steindl: Nicht selten kommen ehemalige Mitarbeiter des einst hier



ansässigen VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke, kurz BMHW, hierher und freuen sich, dass aus ihrem alten Arbeitsplatz ein so lebendiger Ort geworden ist. Austausch können sich die einstigen Arbeiter und ihre Verwandten z.B. bei einem Imbiss in dem umgebauten Tramwagon. Dort gibt es eine wunderbare Currywurst.

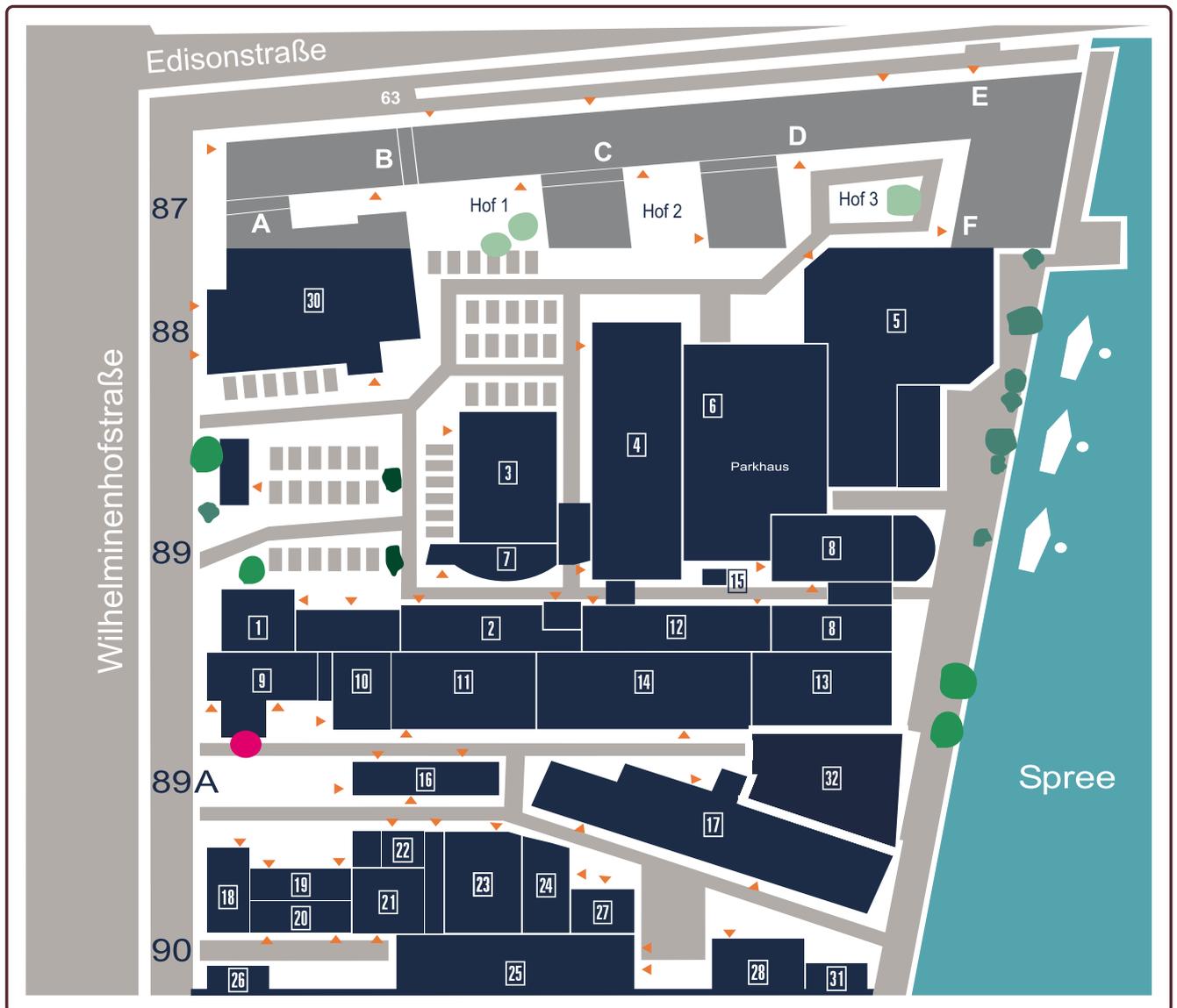
tour^{CS} Neben attraktiven Einkaufsmöglichkeiten zeichnen sich die Spreehöfe durch ihr breites Freizeitangebot aus. Was können Familien bei Ihnen erleben, wie können sich Paare amüsieren?

Peter Steindl: Familien können beispielsweise ins Kino gehen und sich dann beim Bowling auslassen. Zum Entspannen eignet sich auch das Restaurant mit Biergarten und Spreeblick. Erwachsene kommen im Irish Pub auf ihre Kosten. Dort gibt es nicht nur über 100 verschiedene Whiskeysorten, sondern auch Veranstaltungen zu Anlässen wie dem St. Patricks Day. In der Winterzeit werden regelmäßig Aktivitäten geboten. Körperbewusste Menschen aller Altersklassen finden bei uns das Fitnessstudio mit Geräten und Sauna sowie der beliebten Kletterwand.

tour^{CS} Herr Steindl, wir danken Ihnen für das Gespräch.

SPREEHÖFE

Alternativen, Denkmäler, Menschen in OberSchöneWeide



www.spreehoefe-center.de

HAUS 1
CSB - Car Service in Berlin - MITSUBISHI

HAUS 2
Fli - Mo GmbH
Schock Verlag
Elektrotechn. Dienstleistungen - Mettke

HAUS 3
REWE / Getränkemarkt

HAUS 4
The Double Inn

HAUS 5
Bowling in den Spreehöfen
Der Wellnessclub
Restaurant in den Spreehöfen

HAUS 6
Parkdeck

HAUS 7
Kino in den Spreehöfen

HAUS 8
Liefke GmbH
Liefke - Kommunale Tiefbau GmbH
Schabernack - Das Partyhaus

HAUS 9
ADMOS IMMOBILIEN AG
BETECH GmbH
C.A.B. GmbH
IMP GmbH
Mediport GmbH
DRK PflegeService Müggelspree gGmbH
Dera Clean

HAUS 10
CSB

HAUS 12
ADMOS Gleitlager GmbH

HAUS 11 / 13 / 14
ADMOS Gleitlager GmbH

HAUS 15
Gasübernahmestation

HAUS 16
Cine Projekt GmbH
Consultatio GmbH

HAUS 17
Jenke - Engineering GmbH

HAUS 18
Reifen Müller GmbH & Co. KG
Pizza & Pasta

HAUS 19
Theuer Elektromobile

HAUS 20
Reifen Müller GmbH & Co. KG

HAUS 21
Kfz - Meisterbetrieb Marquardt
Kling Automaten

HAUS 22
L & K Kunstschmiede/Metalbau GmbH

HAUS 23
ADMOS Gleitlager GmbH - Produktion

HAUS 24
Fa. Groener

HAUS 25
Archivierungssysteme Fust

HAUS 26

HAUS 27
Metallbauschleiferei Stuff

HAUS 28
Tischlerei Niehus

HAUS 29
PEAK - Reiseausrüstungen
Buchhandlung
REWE Supermarkt
Backwaren
Fleisch- und Wurstwaren

HAUS 30

HAUS 31
ADMOS Gleitlager GmbH

Auf dem Campingplatz Krossinsee – Segelsetzen in das „Meer an Freizeit“

Wie im Südosten Berlins mit naturnahem Tourismus ein Stück Lebensqualität praktiziert wird / Gespräch mit den Geschäftsführern Stefan Seckler und Stefan Quaas



Das Meer an Freizeit
Campingplatz Krossinsee

tour^{CS} Ihre Vision: „Segelsetzen in das Meer an Freizeit“, wo Mensch, Natur und Sport sozusagen an einem Ort verbunden werden, hört sich sehr philosophisch an. Welche Geschäftsidee bzw. Konzept steckt hinter diesem spannenden Vorhaben?

Stefan Quaas: Wir verfolgen dabei einen Trend. Für einen erfolgreichen Campingplatz geht dieser eindeutig hin zur Ausweitung der Angebotsvielfalt und höheren Qualität. Wir meinen, Naturnähe setzt sich wie allgemein beim Deutschlandurlaub auch speziell bei den Campingplätzen durch.

tour^{CS} Welche Signale gibt es speziell vom nationalen Campingmarkt?

Stefan Seckler: Er ist geprägt von sehr unterschiedlichen Qualitätsniveaus. Laut ADAC-Tests gibt es zum Beispiel in Berlin

keinen mit „gut“ bewerteten Campingplatz. Hier wollen wir unseren Campingplatz Krossinsee am Markt platzieren.

tour^{CS} Das bedeutet also...

Stefan Seckler: ... unseren Campingplatz als ein Leuchtturmprojekt für naturnahe Übernachtung mit Berlin-Anbindung und attraktiver Freizeitgestaltung zu entwickeln. Er soll zum Anziehungspunkt für Wochenend- und Tagesbesucher aus Berlin und Brandenburg sowie für nationale und internationale Übernachtungsgäste, die Berlin besuchen, werden.

tour^{CS} Sicherlich spielt dabei wohl der touristische Charme Treptow-Köpenicks mit dem Wald- und Wasserreichtum bei Ihren Überlegungen eine wichtige Rolle?

Stefan Seckler: Das ist richtig. Wir wollen mithelfen, Treptow-Köpenick als

„grün-blaue“ Art des Berlinbesuches zu etablieren. Es ist sicherlich spannend, nach einem aufregenden Tag in der Metropole zwischen Bäumen am Wasser zu übernachten. Wir schaffen damit eine einzigartige Kombination aus dem Erleben der Berlin-Metropole und Übernachtung in der Natur.

tour^{CS} Und, wen wollen Sie alles beim „Segelsetzen in das Meer an Freizeit“ in Ihrem Boot mitnehmen?

Stefan Quaas: Sie sprechen da ein wichtiges Thema an. Damit wir das Segel in die richtige Richtung hissen, benötigen wir eine klare Ausrichtung der Zielgruppen. Unser Fokus liegt auf die „Neuen Alten 50plus“ und auf Familien mit Kindern. Wir sehen in diesen Zielgruppen die größten touristischen Potenziale, nicht nur für uns, sondern für die Region Treptow-Köpenick insgesamt.



▲ Campingplatz mitten im Kiefernwald



▲ Herrlicher Blick auf den Krossinsee

tour^{CS} Welche Profile stecken hinter diesen von Ihnen favorisierten Zielgruppen?

Stefan Quaas: Nehmen wir die Zielgruppe 50plus. Meist handelt es sich um eine gutsituierte obere Mittelschicht. Diese Touristen sind in Gruppen oder individuell mobil unterwegs, wollen naturnahen und Citytourismus miteinander verbinden. Dabei gibt es viele Anhänger, meist Kurzurlauber, welche die Metropole Berlin entdecken wollen. Bei uns willkommen sind auch Aktionsurlauber für Wassersport und Entspannungsurlauber, die Natur- und Wellnessangebote nutzen. Dagegen zeichnet sich die Zielgruppe „Familie mit Kindern“ durch Touristen aus, die über ein geringes bzw. mittleres

Einkommen verfügen. Sie wollen Berlin erleben, können aber wegen der Kinder nicht die ganze Zeit unmittelbar in City-Nähe verbringen. Ihre Bedürfnisse sind auf Wassersport und Erlebnisangebote für die ganze Familie ausgerichtet.

tour^{CS} Für wen ist noch Platz in Ihrem Boot?

Stefan Quaas: Zum Beispiel für Erlebnissucher. Sie suchen weltgewandt und mobil nach besonderen Aktionen. Willkommen sind auch Naturfreaks. Meist sind sie mobil unterwegs mit Fahrrad oder Bahn und suchen die Wasserlage in der Natur. Vergessen möchte ich auf keinen Fall die jungen Touristen. Sie nutzen unser umfangreiches Sport- und Freizeitangebot.

Sie verknüpfen sehr gern Wasser- und Naturmöglichkeiten mit Abenteuern im Nachtleben einer Großstadt.

tour^{CS} Um erfolgreich zu sein, benötigen Sie neben einem Konzept sicherlich auch ein gutes Mitarbeiterteam.

Stefan Seckler: Das ist für uns ein wichtiges Thema: Unsere Mitarbeiter, wir nennen sie „Mit-Camper“, sind ein bedeutender Grundstein für den Erfolg. Darum wird im Team über alles offen gesprochen und allen Mitarbeitern eine hohe Eigenverantwortung eingeräumt. Vertrauensvoll arbeiten wir auch mit den regionalen Lieferanten zusammen. Unser Campingplatz Krossinsee ist fest eingebunden in die Region. Wichtig sind für uns gute Beziehungen zu unseren Nachbarn, den Anwohnern und zur lokalen Wirtschaft.

tour^{CS} Was können Ihre Gäste außer dem Vorzug, zwischen Bäumen campen zu können, in der Saison noch erwarten?

Stefan Quaas: Wir bieten einen umfangreichen Service. So kann man in unserer Bootsschule den Führerschein erwerben und Boote für Touren ausleihen. Unser Veranstaltungskalender informiert über vielfältige Möglichkeiten zum erleben und genießen. Im April wurde das Restaurant „Seeterrasse am Krossinsee“ eröffnet. Mit Blick auf die herrliche Wasserlandschaft, kann man sich kulinarisch verwöhnen lassen.

Vielen Dank für das Gespräch

U.C.



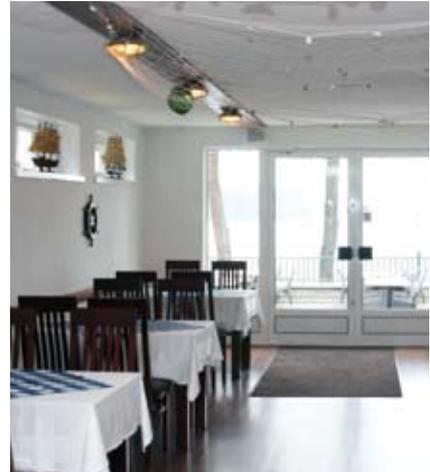
▲ Kinderspielplatz im Aufbau

Den wohl schönsten Blick zum Krossinsee hat man von den „Seeterrassen“

Erst im April 2011 wurden die familiengeführten „Seeterrassen Krossinsee“ nach Neu-, Um- und Ausbau neu eröffnet. Die Räume sind liebevoll gestaltet. Schiffsmodelle auf den Fensterbänken, Steuerräder und Rettungsringe an den Wänden vermitteln den Gästen ein maritimes Flair. Neben den zwei Gasträumen gibt es einen weiteren separaten Raum. Dort laden Billardtische, Flipper und andere Spielautomaten zu Freizeitaktivitäten besonderer Art ein. Rund 150 Gäste finden in den Innenräumen Platz. Die Terrasse zum Krossinsee, ein Markenzeichen des Restaurants, wird, was die Bodenplatten u.a.m. betreffen, in der nächsten Zeit neu gestaltet. Mehr als 120 Personen können an den Tischen unter den Sonnenschirmen den herrlichen Blick zum schönen See und auf die Boote an der Steganlage genießen.

Die Gastronomen und Köche des Restaurants verwöhnen die Gäste gern mit

frischzubereiteten Gerichten deutscher Küche. Eine Spezialität sind fangfrisch zubereitete Fische. Gerngesehene Gäste im Restaurant sind die Urlauber und Touristen des benachbarten Naturcampingplatzes sowie die Anwohner und Touristen der näheren und weiteren Umgebung, speziell die Tagesausflügler aus Berlin, die mit Autos, Fahrrädern oder mit dem Schiff übers Wasser kommen.



► Öffnungszeiten

täglich ab 12 Uhr
 warme Küche bis 22 Uhr
 Sonntags 10 bis 23 Uhr
 Parkplätze vor Ort



► Seeterrassen Krossinsee

Wernsdorfer Straße 38
 12527 Berlin Schmöckwitz
 Telefon: 030 / 63 31 44 29

Die Meister mit den Kettensägen

Von Beruf sind Pierre Ziehe und Frank Winkler eigentlich Zimmerleute. Sie können gut mit Holz umgehen, bauen Dachstühle, aber auch Sitzgruppen. Auf Kinderspiel- und Abenteuerplätzen sind die Ergebnisse ihrer Arbeit auch zu sehen.

Nicht nur Hobel, Axt und Kreissägen aller Art beherrschen sie, sondern auch die Kettensägen meisterhaft. Wahrhafte Kunstwerke, Holzskulpturen, Schnitzereien und Holzmontagen entstehen unter ihren geschickten Händen. So auch jüngst auf dem Abenteuerplatz des Campingplatzes am Krossinsees im Südosten Berlins.

Gleich zum Mitfahren lädt z.B. die große Kogge mit ihrem geschnitzten Bug ein. Alles, auch die Hochstände, sind aus wetterfesten, nichtbehandelten also besonders umweltfreundlichen und langlebigen Holz der Robinien gefertigt und vom TÜV geprüft. Das versichern jedenfalls mit ein wenig Stolz die Holzkünstler aus dem märkischen Mittenwalde und Königs Wusterhausen.

Cr.



Traditionsstrandbad am Großen Müggelsee mit gesicherter Zukunft

Neuer Investor und modernes Konzept gewährleisten kostenfreies Badevergnügen



Gute Nachrichten für das Strandbad Rahnsdorf am Großen Müggelsee. Jährlich zieht das größte unter den Naturfreibädern im Südosten Berlins hunderttausende Badelustige an das Nordufer des Großen Müggelsees. Ein breiter Sandstrand und viele Meter Flachwasser bieten gerade Familien mit Kindern ein grenzenloses Badevergnügen. Doch nagt der Zahn der Zeit an den unter Denkmalschutz stehenden Gemäuern. Dazu ist die bröckelnde Betonkante an der Wasserlinie eine zunehmende Gefahrenquelle.

Seit der Wende kümmert sich der Verein „Bürger für Rahnsdorf“ mit seinem engagierten Vorsitzenden Gion Voges um Erhalt und Modernisierung dieser bedeutenden Freizeitoase, die auf eine acht Jahrzehnte zählende Bädertradition zurückblicken kann. An dem vom Verein initiierten „Runden Tisch“, bei dem parteiübergreifend Fragen, Wünsche und Forderungen aus der Region diskutiert werden, ist auch das Strandbad immer wieder Thema. Wo das Bezirksamt noch zaudert oder verzagt, schafft man hier Tatsachen.

Wenn also im März 2011 der zuständige Bezirksstadtrat Schneider (Die Linke) in der Presse verkündete, dass die Zukunft des Strandbades gesichert ist, da sich das Bezirksamt für ein Sanierungskonzept entschieden hat und noch im Herbst mit dem Bau begonnen werde, so ist das – sicherlich der Wahltaktik geschuldet – nur die halbe Wahrheit.

Im Gespräch mit „tour's regional“ weist Gion Voges ausdrücklich darauf, dass der Verein „Bürger für Rahnsdorf“ im Zusammenwirken mit politischen ►

Anzeige

Blüergarten & Bootskafen am „Borken-Strand“
 täglich ab 10 Uhr geöffnet
 Fürstenwalder Damm 838
 12589 Berlin
 Telefon: 0 30-64 16 91 64
 ...neben dem Strandbad Müggelsee

Auf zum



Kräften der Region die Vorarbeit für diesen Konzeptbeschluss geleistet hat. Acht Diplomingenieure waren beteiligt, leisteten monatelang ehrenamtliche Arbeit. Der Verein gewann für die notwendige Sanierung und Modernisierung mit der Firma Kühne Pool & Wellness Technik einen bedeutenden Investor aus der Region, der seine Kompetenz bereits bei Projekten auf Usedom oder im Hafendorf Rheinsberg unter Beweis gestellt hat. Rund 4,5 Millionen Euro steuert das

auf öffentliche wie private Schwimmbäder und Wellnessanlagen spezialisierte Unternehmen aus Schöneiche selbst zur Realisierung des Konzeptes bei.

Weitere Mittel kommen von den zukünftigen Pächtern der geplanten Freizeitgebäude und Ladenpassagen. Mithilfe der großzügig angelegten Gewerbeflächen soll auch in Zukunft ein eintrittsfreies Badevergnügen gewährleistet werden.

In der vergangenen Badesaison sicherte der Bürgerverein den Betrieb mit 1-Euro-Jobbern ab. Obwohl der zuständige Bezirksstadtrat dem Verein aus nicht nachvollziehbaren Gründen den im Jahr 2010 abgeschlossene Vertrag „Zur Betreuung des Strandbadareals“ kündigte, betont Gion Voges, dass auch in 2011 der ungetrübte Badespass nicht in Gefahr ist. Ihm und den Bürgern ist nun sehr daran gelegen, dass nach den großen Worten des Bezirksrats auch konkrete Taten folgen. So ist nach der Übernahme des Areals in Bezirkseigentum der Abschluss eines Pachtvertrages – angedacht ist eine Erbbaupacht – Voraussetzung für die Realisierung des Vorhabens. Außerdem muss als Sofortmaßnahme die 250 Meter lange Betonkante am Badestrand entfernt werden, u.a.m.

In den nächsten Wochen wird sich also zeigen müssen, wie viel sich am Nordufer von „Berlins größter Badewanne“ verändert. Beruhigend ist die Tatsache, dass auch 2011 das Badevergnügen kostenfrei und ungetrückt sein wird. Schön wäre es allerdings noch, wenn das Bezirksamt das bisherige ehrenamtliche Engagement z.B. mit einem öffentlichen Lob würdigen würde.

Anzeige

Cr.

Auf Bootstour, wo kein Dampfer hinkommt

Möchten Sie einmal gern mit einem Boot dort hinfahren, wo kein Dampfer hinkommt?

Dann kommen Sie an Bord des „Venezia“. Das Boot bringt Sie nach Berlins-Venedig. So wird das einzigartige Wasserparadies zwischen Müggel- und Dämeritzsee nicht nur von Einheimischen genannt. Rialto, Lagune, Paläste, Gondolieri – ein Hauch Italien weht durch diesen idyllischen, vom Wasser durchzogenen, Landstrich im Nordosten der Hauptstadt.

Kein dicker touristenbeladener Ausflugsdampfer kann sich durch die schmalen und flachen Wasserstraßen an der Müggelspree zwängen. Das kleine Boot Venezia bringt Sie vorbei an Seerosenfeldern und schmucken Wochenendhäusern auch zu uralten Bäumen und Brutplätzen seltener Wasservögel. Ob Sie eine Stunde oder länger unterwegs sein wollen, bestimmen Sie selbst.

► Buchungen der Touren über die WasserSport-Berlin Müggelsee GmbH
Tel. 030 648 15 80 oder 0171/ 386 47 56
Email: wassersport-berlin@t-online.de



Conference & Resort
HOTEL MÜGGELSEE
 BERLIN

Ihr Hotel am Großen Müggelsee inmitten erfrischender Wälder und doch ganz nah am pulsierenden Leben der Metropole.

Für all Ihre Familienfeiern haben wir Räumlichkeiten für bis zu 320 Personen.

Ihr Wochenendausflugsziel mit Seerestaurant und Seeterrassen, Prinzengarten, Brunswick-Bowling und Saunalandschaft, Fahrrad- und Segway-Verleih.

Ihr Hotel im Grünen für das Berlin-Wochenende oder Ihre Städtereise mit 176 Zimmern (größtenteils mit Balkon, mit Blick auf die malerische Umgebung).



Hotel Müggelsee Berlin
 Müggelheimer Damm 145
 12559 Berlin-Köpenick
 Telefon: +49 (0)30 / 65882-0
www.hotel-mueggelsee-berlin.de

Firmen-, Hochzeits- &
Familienfeiern



Tagung



Eisbahn

Biergarten



Bootsverleih

Restaurant



Müggelsee
Rundfahrten



Restaurant Rübezahl

Müggelheimer Damm 143 • 12559 Berlin

Telefon: +49 (0)30 656 616 88 - 11 • Telefax: +49 (0)30 656 616 88 - 14 • restaurant@ruebezahl-berlin.de • www.ruebezahl-berlin.de

Restaurant

Mai - August September - April
11:30 - 21:00 Uhr 11:30 - 18:00 Uhr
bei Feierlichkeiten veränderte Öffnungszeiten

Biergarten

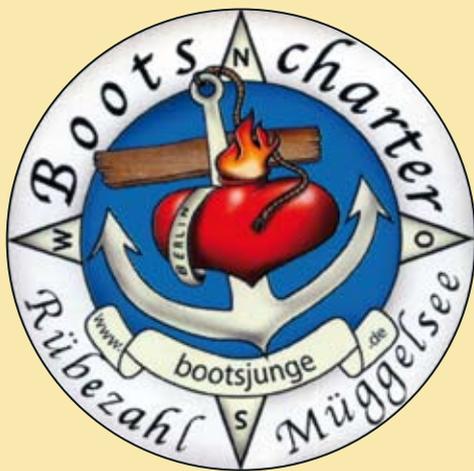
April* Mai - August September*
10:30 - 18:00 Uhr 10:30 - 20:00 Uhr 10:30 - 18:00 Uhr
*(witterungsabhängig)

ÖFFNUNGSZEITEN

Eisbahn

November - März
10:00 - 19:30 Uhr 20:00 - 22:00 Uhr
für Sport & Eventveranstaltungen (auf Vorbestellung)
Änderung vorbehalten

www.ruebezahl-berlin.de



Willkommen beim Bootsverleih Rübezahl am Müggelsee

Berlins Wasserwege bieten Ihnen wie in keiner anderen Metropole Europas die Möglichkeit, eine der attraktivsten Hauptstädte aus neuer und ungewohnter Perspektive zu entdecken. Mit seinen rund 200 Kilometer befahrbaren Wasserstraßen entlang am Regierungsviertel, am Tränenpalast, der Nationalgalerie, dem Reichstag oder dem Fernsehturm, können Sie in Berlin vom Wasser aus unmittelbar in das Herz der Stadt blicken.

Lassen Sie sich verzaubern von der Wassermetropole Berlin und vom Flair dieser einzigartigen Großstadt und erleben Sie Berlin einmal vom Wasser - aus ganz neuer Perspektive!



Bootsverleih Rübezahl

Müggelheimer Damm 143
12559 Berlin
Telefon: +49 (0)30 - 65 66 16 88 16
Mobil: +49 (0)151 - 55 64 69 00
Info@bootsjunge.de
www.bootsjunge.de

Mirow feiert 250-jähriges Krönungsjubiläum der englischen Königin Sophie Charlotte

Großer Festakt im Juni 2011 als Höhepunkt vielfältiger Veranstaltungen auf der Schlossinsel

Das 250 jährige Krönungsjubiläum von Prinzessin Sophie Charlotte zur englischen Königin feiert Mirow im Jahr 2011 mit vielfältigen Veranstaltungen. In Mirow, einem Ort im Herzen der Mecklenburger Seenplatte, befindet sich auf der Schlossinsel ein historisches Gebäudeensemble. Dazu gehören neben dem Schloss das 3 Königinnen Palais, sowie die Johanniterkirche und das historische Torhaus.

Prinzessin Sophie Charlotte wurde am 19. Mai 1744 als achttes Kind des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz Adolf Friedrich III. und seiner dritten Ehefrau Elisabeth Albertine, Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, in Mirow geboren.



▲ Königin Sophie Charlotte (* 19.05.1744 † 17.11.1818) regierte 57 Jahre Großbritannien und Irland

den mecklenburgischen Herzogtümern passenden Farben blau, gelb und rot. Daraufhin erhielt sie den Namen „Strelitzia Reginae-Königin aus Strelitz“ zu Ehren der Königin Sophie Charlotte.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet am 20. Mai 2011 ein Sommernachtsball. Eine Aufführung der Theater und Orchester GmbH mit dem Titel „Die Liebe der drei Königinnen“ ist am Tag darauf geplant. Höhepunkte sind am 17. Juni der große Festakt „250-jähriges Krönungsjubiläum“ sowie das Open Air Krönungskonzert im Schlosspark. Im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommerns wird von der Neubrandenburger Philharmonie und der Lübecker Singakademie unter der Leitung von Dirigent Stefan Malzew am 17. Juni 2011 aufgeführt. Eine Flottenparade der Personenschiffahrt führt rund um die Schlossinsel und zeigt die Schönheiten des Ortes an den Ufern des Mirower Sees. Nicht umsonst ist Mirow am Tor zur herrlichen Wald- und Wasserlandschaft der Mecklenburger Seenplatte ein vor allem bei den Berlinern beliebtes Tourismuszentrum.

Weitere Veranstaltungen im Festjahr sind u.a. im Juli „Barocke Reitkunst“ mit vier weißen und vier schwarzen Pferden sowie barock gekleideten Reitern. Die Feierlichkeiten enden am 17. November 2011, dem Todestag der Königin Sophie Charlotte vor 193 Jahren.

Inge Heiser

Die heute regierende Queen Elisabeth ist die Ur-Ur-Ur-Enkelin von Sophie Charlotte.

Mit 17 Jahren wurde sie am 8. September 1761 in London mit dem 22-jährigen britischen König Georg III. aus dem Hause Hannover vermählt. Sie hatten 15 Kinder. Als Königin von Großbritannien und Irland stand sie 57 Jahre an der Spitze der britischen Monarchie. Georg III. kaufte für seine Gattin den Buckingham Palace, der heute die offizielle Residenz der britischen Monarchin ist. Die

heute regierende Queen Elisabeth ist die Ur-Ur-Ur-Enkelin von Sophie Charlotte.

Königin Sophie Charlotte verstarb 1818 mit 74 Jahren. Ein ewiges Denkmal wurde ihr durch eine in Europa unbekannte exotische Blume gesetzt. Auf die in Südafrika beheimatete Paradiesvogel- oder auch Papageienblume wurde Alexander von Humboldt aufmerksam, als er sie im Londoner botanischen Garten sah. Er bemerkte die parallel zu



▲ Auf der Schlossinsel befindet sich ein historisches Gebäudeensemble, dazu gehören u.a. das Schloss (l) das 3 Königinnen Palais, sowie die Johanniterkirche (m) und das historische Torhaus(r)

3 Königinnen Palais

SCHLOSS INSEL MIROW

Nicht weit vom Großstadttrubel Berlins entfernt und dabei bequem über die Autobahn (A24/A19) zu erreichen, befindet sich die Schlossinsel Mirow. Inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte liegt diese Insel wie ein Juwel am Mirower See und bietet mit ihrem historischen Ensemble zahlreiche Attraktionen für eine spannende Tagestour im „Land der Tausend Seen“.

Zu den Anlaufpunkten auf der Insel gehört neben der alten Johanniterkirche, dem Schloss Mirow und der kleinen Liebesinsel vor allem auch das 3 Königinnen Palais, eine Erlebnisausstellung, die Sie in die Zeit der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz zurückversetzt. Hautnah erleben Sie hier die Lebenswege dreier mecklenburgischer Prinzessinnen bis an die Spitze europäischer Monarchien: Die aus Mirow stammende Sophie Charlotte trug über 50 Jahre lang den Titel der Königin von Großbritannien, sie ist in direkter Linie mit dem heutigen englischen Königshaus verwandt. Ihr ist im Haus auch eine Sonderausstellung



gewidmet, die anlässlich des 250jährigen Krönungsjubiläums den Menschen hinter der Königin zeigt. Außerdem werden noch ihre beiden Nichten Luise und Friederike vorgestellt, die ihrerseits in den Stand einer Königin von Preußen bzw. von Hannover erhoben wurden.

Die Ausstellung des 3 Königinnen Palais beschränkt sich dabei nicht auf eine reine Vermittlung von Fakten, Geschichte kann hier mit allen Sinnen erlebt werden. Der originale Parfümduft der Preußenkönigin Luise liegt in der Luft, während Sie mit Hilfe einer interaktiven Lupe und alten Karten nach den Gutshäusern der Region suchen. In einem Spiegelspiel wird Ihre Ähnlichkeit zu den adligen Herrschaften

getestet und dann steht man als Besucher plötzlich mitten in einem herzoglichen Gemälde und kann sich ablichten lassen. Alle jüngeren Gäste werden dabei von Carl dem Frosch, dem Maskottchen des Hauses, begleitet. Er erzählt über einen Audio-Guide spannende Geschichten

rund um das Geschehen. Weitere Angebote wie Schatzsuchen, Vorträge und Veranstaltungen gehören zum Rahmenprogramm des 3 Königinnen Palais, über das Sie sich auf www.3koeniginnen.de oder telefonisch unter 039833-269955 informieren können.

Nach dem Besuch der Ausstellung lockt das Palaiscafé mit seinen speziellen Tortencreations und Eis aus eigener Herstellung. Ob Sie sich im Lesecafé mit den wechselnden Künstlerausstellungen oder auf der Außenterrasse mit Blick auf den Mirower See niederlassen, ein Ausflug auf die Schlossinsel Mirow bleibt jedem Besucher noch lange in guter Erinnerung.



Öffnungszeiten
täglich geöffnet von
10:00 bis 18:00 Uhr

10 Jahre Hollandboot – neue Yachten und Rundum-Service vom Spezialisten

Firmenstandort am Teltowkanal mit Winterlager und größtem Bootskran Berlins

Seit nunmehr 10 Jahren bietet Stefan Seckler mit seinem Team von Hollandboot den Wassersportfreunden der Region einen exzellenten Service. Dieser reicht vom Verkauf neuer und gebrauchter Boote – Fabrikate holländischer und anderer europäischer Werften – über ein breites Angebot an Zubehör bis hin zu Winterlager- und Werkstatteleistungen.

Begonnen hat alles 2001 in Grünau an der Dahme mit der Vermittlung von Booten aus Holland. Ein Kran und Angebote für ein Winterlager, zunächst für fünf Kunden, kamen hinzu. Im Jahr 2005 erfolgte der erste Umzug. Vom damaligen Domizil in Oberspree zog er 2008 schließlich zum Teltowkanal in den Adlershofer Hafen. Bei beiden Umzügen waren sein Wohnbungalow und sein treuer Wegbegleiter Hund Hugo dabei.

Am Firmensitz in Adlershof entwickelte Hollandboot sein unverwechselbares Profil. Vor allem gibt es viel Platz für das Winterlager. Dem Bootseigner wird alles geboten, was für eine sichere und bequeme Unterbringung des schwimmenden Gefährts vonnöten ist. Besonders stolz ist Firmenchef Seckler auf den großen Kran. Seit Ende 2009 steht Berlins größter Bootskran den

Wassersportlern zur Verfügung. Der Koloss, hergestellt von einer Spezialfirma aus Siegen, kann bis zu 25 Tonnen heben. Mit dem Kran wird das Ein- und Auslagern von Schiffen kostengünstiger und risikoärmer als beim Heben mit einem Mobilkran oder der Verwendung einer Slipanlage. Zudem werden Umweltschäden deutlich reduziert.

Als besonderen Service bietet Hollandboot im Winter eine beheizte Werkstatt an. Boote bis 13 Meter Länge finden dort Platz. Das Spezialistenteam der Firma führt bei Bedarf Edelstahlarbeiten, Lackierungen oder Reparaturen an Bugstrahlrudern, Ankerwinden, Heizung und Elektrik aus.

Wer eine neue oder gebrauchte Yacht erwerben möchte, ist bei Hollandboot an der richtigen Adresse. Zum sehr nachgefragten Angebot gehören Lifestyle Sloepen. Die Lifestyle 740 vereint die Vorzüge eines klassischen niederländischen Bootes mit dem großzügigen Komfort eines Designsofas. Am besten, liebe Leserinnen und Leser, Sie schauen selbst bei Hollandboot am Adlergestell 361 vorbei oder informieren sich über die Internetseite: www.hollandboot.de Cr.



▲ Bei jedem Umzug dabei: Der Wohnbungalow, hier vor dem Köpenicker Schloß und treuer Wegbegleiter Hund Hugo



holland boot



WINTERLAGER 8 €/lfd. Meter

Sommerliegeplätze: Grünau, Tempelhofer Hafen, Schmöckwitz
Kran bis 25 t, hydraulisches Bocksystem bis 20 t,
Motorenservice, Einwinterungsservice,
Unterwasserschiffbehandlung, Lackarbeiten, Sandstrahlen, Verzinken etc.
Feierlichkeiten mit Hafenbarkasse



Sloep Lifestyle



**NEU- und
GEBRAUCHTBOOTE
in großer Auswahl**

HOLLANDBOOT DE GmbH
Adlergestell 361
12489 Berlin
info@hollandboot.de

Tel: 030-64329866
Fax: 030-64329868
Mobil. 0175-1662339
www.hollandboot.de

Bootsschulung Berlin
Tel: 030-62734265
Fax: 030-62734272
info@bootsschulung.de

Berliner WasserSportZentrale – Wo die Welt des Wassersports zu Hause ist

Einblicke in die Schule für Motorboot-, Segel-, Yacht-, Surf- und Funkausbildung

Ein Tag im April. Wir sind mit Georg Knobloch und Stefan Grosenick, Geschäftsführer der „Berliner WasserSportZentrale“ (BWSZ) in ihrem Firmensitz in den historischen Gemäuern der „Spreehöfe“ in Oberschöneweide verabredet. Vom Fenster hat man einen direkten Blick zur Spree. Die Geschäftigkeit in den Räumen verrät den Beginn der Wassersportsaison.

In den vergangenen Wochen haben wieder weitere Einsteiger in die Erlebniswelt des Wassersports die theoretischen und praktischen Fähigkeiten vom BWSZ-Team erworben. Wie Georg Knobloch erklärt, ist ihre Firma gleichermaßen Schule für die Motorboot-, Segel-, Yacht- und Surfausbildung sowie die Ausbildungsstätte für Funkzeugnisse in Berlin. Wir erfahren, dass die Praxisausbildung auf den schönsten Wassersportrevieren in und um Berlin – so auf der Spree, am Langen See in Grünau sowie am Peetzsee in Grünheide erfolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Hochseeausbildung in Theorie und Praxis. Dafür geht es bei den Urlaubs- und Ausbildungstörns in die Ost- und Nordsee, ins Mittelmeer und in den Atlantik, betont Stefan Grosenick. Koordiniert wird alles in der Zentrale in den Spreehöfen. Hier findet die Theorieausbildung statt. In den Räumen ist auch unser Yachtausrüster „Windkraft-Berlin“ zu Hause, fügen die Fachmänner hinzu.



Neben der kompetenten Schulung werden also an einem Ort auch Wassersportbekleidung, Sicherheitsausrüstung, Tauwerk sowie ein breites Spektrum an nautischer Literatur angeboten. Die Beratung zur Wasserportversicherung komplettiert das Angebot.

Theoretisch gut vorbereitet, geht es zum Erlernen des Segelns und Surfens zum Firmenstützpunkt in Karolinenhof im Ortsteil Grünau. Der Lange See bietet

dafür ideale Bedingungen. Ferienkurse für Motor- und Segelbootscheine kann man am Peetzsee belegen. Beliebt sind auch die Gutscheine von der BWSZ als Geschenke besonderer Art.

Als wir uns von Georg Knobloch und Stefan Grosenick verabschieden, finden wir bestätigt, dass bei der BWSZ die Welt des Wasserportes zu Hause ist.

Ove Man

Anzeige

BWSZ

BERLINER WASSERSPORTZENTRALE

SPORTBOOTSCHULE
vom
DEUTSCHEN SEGLERVERBAND
anerkannt

Wir bilden in kleinen Gruppen aus zu allen:

- >> Sportbootführerscheinen
>> (SBF Binnen Motor, Segeln, Surfen, SBF See)
- >> Sportschifferscheinen
>> (SKS, SSS, SHS)
- >> Funkzeugnissen
>> (UBI, SRC, LRC)
- >> E-Patent

Weitere Angebote:

- Segeltörns <<
- Ausrüstung <<
- Bootsvermietung <<
- Wassersportversicherung <<

BWSZ – Berliner WasserSportZentrale GbR, Edisonstr. 63, 12459 Berlin – Tel.: 030/53216922, Fax: 030/53216923 – service@bwsz.de – www.bwsz.de

Erholung pur

in Berlin, Brandenburg und an der Müritz



Kommen Sie an Bord unserer modernen, komfortabel ausgestatteten Motoryachten von 8,00 bis 14,00 m mit 2 bis 8 Schlafplätzen. Genießen Sie Ihren Bootsurlaub an der Müritz auch ohne Führerschein.

Im Bereich Yachthandel bieten wir Ihnen eine breite Palette von Motoryachten sowie attraktive Finanzierungen und Investitionsmodelle.

Thementouren: Geführte Flottentörns

Vertrauen Sie auf mehr als zwölf Jahre Erfahrung und Kompetenz.
Wir stehen Ihnen gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung und beraten Sie ganz unverbindlich.



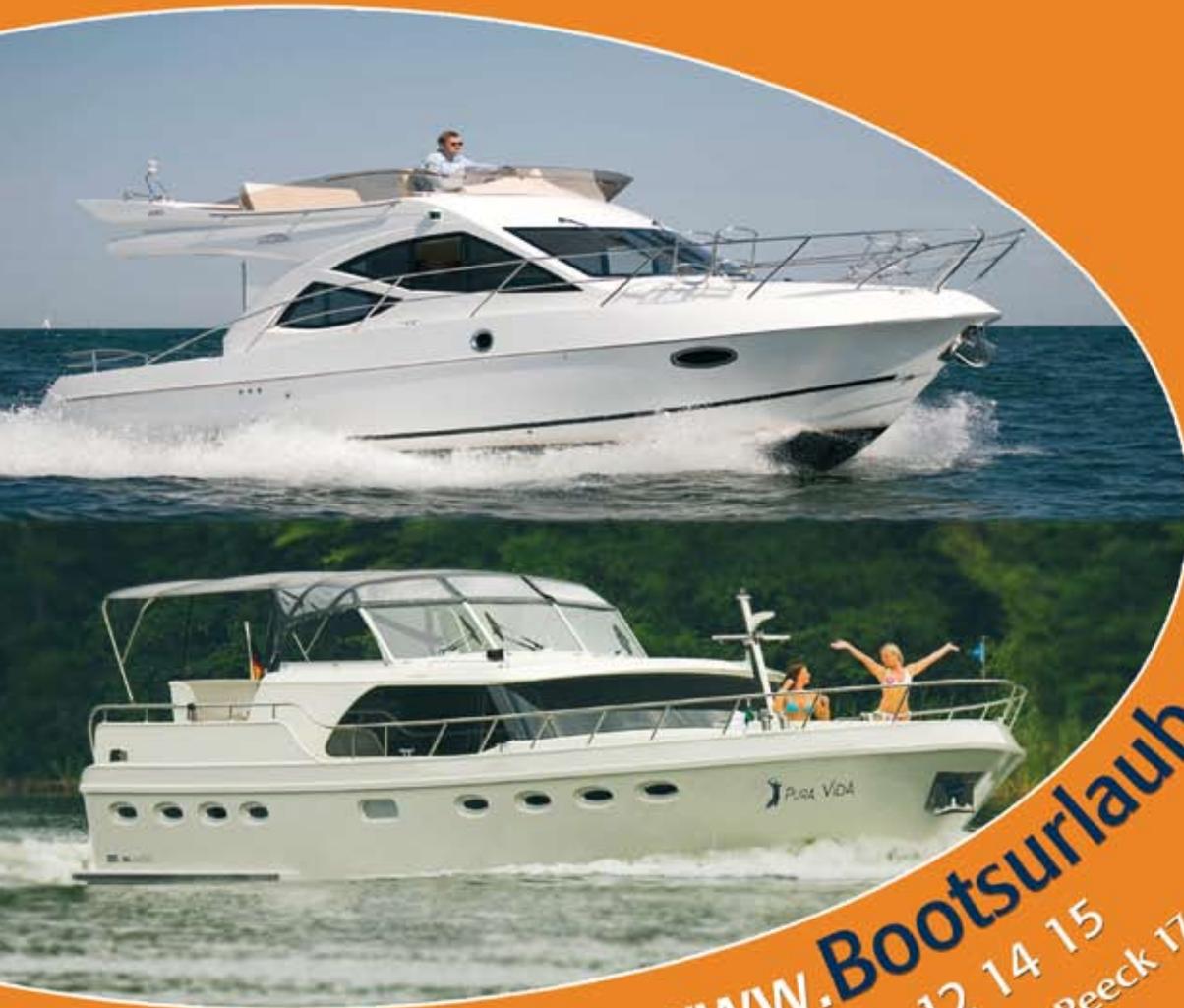
Ringstraße 31 - 26689 Apen
Tel. 04489-6500
Fax 04489-6580
E-Mail: info@heinzig.de



Ausführliche Informationen unter www.heinzig.de

Hausboote & Motoryachten

4 Reviere vernetzt erleben



www.Bootsurlaub.de
Tel. 03991-12 14 15
17192 Waren, An der Reeck 17

GRATIS KATALOG
ANFORDERN

(auch fahrerscheinfrei)

Mecklenburger Seen · Peene bis Usedom
Bodden bis Rügen · Berlin bis Potsdam · Einwegtouren

Herzlich Willkommen in unserer Charterbasis
im Wassersportzentrum Berlin

BBI

**Hauptstadtflughafen
Berlin Brandenburg International**



Foto: airberlin

Der Countdown läuft

Aktueller Bericht zum Fortschritt der Bauarbeiten beim neuen Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg International BBI

Es ist einer der wenigen schönen Märztag, an dem sich unser Redaktionsteam mit Pressesprecher Leif Erichsen zu einer Begehung der Baustelle für den neuen Hauptstadtflughafen BBI trifft. Das Wetter könnte kaum besser sein, es scheint als wolle sich das gewaltige Infrastrukturprojekt von seiner besten Seite präsentieren. Für unsere Redakteure ist es nicht die erste Tour. Vor ziemlich genau einem Jahr berichtete das Sport- und Freizeitmagazin Treptow-Köpenick schon einmal vom Fortschritt am BBI, nun wollen wir sehen, wie es vorangeht.

Die unwirkliche Bauwüste weicht hier und dort bereits zartem Grün

Nur wenige Minuten nach dem Start von der airportworld gegenüber dem S-Bahnhof Schönefeld erreicht unser Auto das Baufeld. Sogleich zeigen sich die enormen Veränderungen gegenüber

dem Vorjahr. Die umliegende Infrastruktur hat eine rasche Entwicklung erlebt. Wo im Frühjahr 2010 noch unwirkliche Bauwüste mit verschlungenen, unbestimmten Sandpisten das Bild prägte, grünt heute bereits das Gras seitlich der endgültigen Asphaltstraßen und an den Böschungen längst fertig gestellter Brücken. Details wie Wasserrückhaltebecken zeigen die ausgeprägte Nachhaltigkeit, mit der hier gebaut wird.

Die ersten Gebäude, die uns auf der Fahrt begegnen, sind die mit sechs Dieselaggregaten ausgestattete Notstromzentrale sowie das Blockheizkraftwerk, dessen Wärme bereits für den Innenausbau des Terminals in diesem Winter genutzt wurde. So wurde zuletzt eine separate Baustellenheizung überflüssig, wodurch Energie gespart und in der Folge die Umwelt entlastet wurde.

Während wir noch über die komplexen Überlegungen staunen, die bei einem Großprojekt wie dem BBI zu beachten sind, lenkt Herr Erichsen unsere Aufmerksamkeit bereits in eine andere

Richtung. Gerade wurde die Grundsteinlegung für einen Wartungshangar, ein Gemeinschaftsprojekt zweier großer deutscher Fluglinien, begangen. Viel ist von dem Gebäude noch nicht zu sehen, hier gleicht die Umgebung noch einer Mondlandschaft, von einsetzender Begrünung fehlt noch jede Spur. Doch es wird nicht lange dauern, bis die Hallenkonstruktion aus dem Boden wachsen wird. Überhaupt ist die Stimmung am BBI derzeit äußerst positiv. Diverse Richtfeste und Fertigstellungs-Countdowns halten den Beteiligten die Früchte ihrer teils jahrelangen Arbeit vor Augen.

Derweil Herr Erichsen noch die in Kürze bevorstehenden Termine aufzählt, steuern wir bereits auf das Herzstück des Flughafens zu, das Terminal. Eingerüstet liegt der gewaltige Gebäudekomplex in der Landschaft. Derzeit werden die Deckenverkleidungsteile eingesetzt. Fast sieht es aus, als wenn das Terminal bereits in wenigen Wochen in Betrieb gehen könnte.



▲ Heizt bereits den Innenausbau des Terminals an: Das im April 2010 fertig gestellte Blockheizkraftwerk



▲ Pressesprecher Leif Erichsen über „seiner“ Baustelle

▼ Schon im nächsten Frühjahr geht der Tower in Betrieb

Doch bis zum Beginn der Probeläufe am 24. November 2010 ist noch reichlich zu tun – vieles davon wird aber erst auf den zweiten Blick offenbar. Einige letzte Ungereimtheiten werden wohl auch erst in der Probezeit erkannt und behoben werden. Bis zum 3. Juni 2012, wenn auf dem neuen Airport BBI der gesamte Luftverkehr der Hauptstadtregion konzentriert sein wird, soll aber jedes Detail stimmen, ist sich Herr Erichsen sicher.

Bis zum Beginn der Probeläufe am 24. November 2010 ist noch viel zu tun

Bevor wir uns das Terminal von innen anschauen, sollen wir jedoch erst einmal einen Gesamteindruck von der Baustelle bekommen. Dazu machen wir einen Stopp am Infotower des BBI. Wie bereits rund 750.000 andere Besucher in den letzten drei Jahren vor uns, begeben wir uns auf die Aussichtsplattform. Zualererst fällt uns auf, dass die Hangars verschwunden sind, die uns noch im letzten Jahr ins Auge gefallen waren. Wir erfahren, dass die alten Wartungshallen

nach der ILA 2010 Platz für den Bereich der Billigflieger machen mussten. Nach Norden blickend stellen wir wieder einmal fest, wie nah die Hauptstadt doch an ihrem neuen Flughafen gelegen ist. Gerade einmal 20 km sind es bis ins Zentrum. Wenig nachvollziehbar erscheint in Anbetracht dessen die einstige Argumentation der Initiative zur Erhaltung des Flughafens Tempelhof, der BBI sei viel zu abseits gelegen. Im Vergleich zu anderen großen Städten, mutet der Weg in die Innenstadt hier wie ein Katzensprung an, zumal angesichts der hervorragenden Bahnanbindung, die im Übrigen schon fertig gestellt wurde.

Eine sanfte Frühlingsbrise umspielt uns, während wir uns weiter auf dem Gelände umschaun. Einrichtungen wie das Logistikzentrum von Post und DHL machen deutlich, wie bedeutend der BBI auch für die Entwicklung des Umlandes ist. Uns zu Füßen liegt majestätisch die 45 m x 3.600 m große nördliche Start- und Landebahn. Wir erblicken den Tower und erfahren, dass er bereits im April 2012 in Betrieb gehen wird, um den Flugverkehr des alten Airport Schönefeld zu steuern. ▶



Im Süden sind die nahezu vollständig fertig gestellten Verkehrsadern zu sehen, im Westen erstreckt sich das eingerüstete Terminal. Davor entsteht die Airportcity. Die drei Parkhäuser zeichnen sich schon ab, täglich kann man ihnen beim Wachsen zusehen. Als zentraler Repräsentationsbau überragt das Terminal alle anderen Gebäude auf dem gesamten Areal. Auch architektonisch sind alle weiteren Bauwerke auf das Hauptgebäude ausgerichtet. So finden sich aus dem Bauhaus entlehnte Gestaltungselemente genauso wieder wie die Schinkelschen Säulen.

Plötzlich steigt vor dem Logistikzentrum Qualm auf, es brennt. Anstatt in Panik zu verfallen grinst Herr Erichsen zu uns herüber und beglückwünscht uns: „Wer bekommt schon eine Live-Vorführung der Flughafenfeuerwehr geboten?“ fragt er uns stolz. Fasziniert verfolgen wir den Löschangriff gegen das Testfeuer. Nachdem das Feuer mit professioneller Routine bezwungen wurde, machen wir uns daran, den Infotower zu verlassen. Auf dem Weg zum Terminal erklärt Herr Erichsen die Vorteile des Konzepts der



▲ Übungseinsatz der Flughafenfeuerwehr, dahinter zeigt sich deutlich die Nähe der City

modularen Entwicklung des BBI, wonach sich der Ausbau der bestehenden Gebäude sowie der Neubau von Satelliten nach der Auslastungsentwicklung des Flughafens richten. Als wir die ZKS, die Zentrale Kontrollstelle für Fahrzeuge,

passieren, macht uns Herr Erichsen auf die erheblichen Kapazitäten aufmerksam, auf die sich die Planer eingestellt haben: Durch vier parallele Einfahrten können Fahrzeuge zwischen Luft- und Landseite wechseln. An der Feuerwache

▼ *Überragt alle umliegenden Gebäude: Das Terminal ist auch architektonisch das Herzstück des BBI.*





▲ Im Sicherheitsgebäude werden künftig Polizei, Zoll und Wachschatz koordiniert.

Ost fehlt lediglich noch eine Fassadenplatte. Auch die Betriebstankstelle ist nahezu fertig, ebenso das dreigeschossige Sicherheitscenter, das neben Polizei und Zoll auch die Wachdienste sowie die zugehörigen Garagen unter einem Dach vereint. Auch hier haben die Straßen bereits ihren endgültigen Belag.

Endlich erreichen wir das Terminal, Herzstück der BBI-Baustelle. Das Auto wird an dem einladenden Säulengang

abgestellt, der den Fußweg Richtung Eingangshalle schmückt. In Zukunft wird es hier nur eine begrenzte Anzahl an Kurzzeitparkplätzen geben, obwohl die großzügige überdachte Vorfahrt entlang der 21 m hohen Glasfront über sieben Spuren verfügt. Um da nicht den Überblick zu verlieren, gibt es für ankommende und abfahrende Reisende unterschiedliche Ebenen. Noch fällt es schwer, sich das Getümmel der Busse und Taxis vorzustellen, aus dem

unentwegt neue Passagiere entsteigen werden, denn derzeit ist die Zone noch bis unter die Decke mit Baugerüsten verstellt. Später soll das Dach nur noch von einigen wenigen Stelen getragen werden und damit den Komfort eines wetterunabhängigen Aussteigens bieten, ohne dabei wie eine Tiefgarage anzumuten.

Vor dem Betreten der Eingangshalle passieren wir die Baustelle für die Sicherheitspavillons, die aufgrund ▶



neuer Bestimmungen nachträglich in das Projekt eingeplant werden mussten. Über die Verzögerungen, die durch die zusätzlichen Kontrollstationen entstanden sind, ist man beim Flughafen-Team zwar nicht sonderlich froh.

Dank großzügiger Architektur ist eine problemlose Aufnahme zusätzlicher Elemente möglich

Andererseits zeigt die geschaffene Lösung in eindrucksvoller Weise, wie

problemlos die großzügige Architektur des BBI solch unvorhergesehene Zusatzelemente aufnehmen kann.

Als wir das Terminalgebäude betreten, stehen wir in der enormen Empfangshalle. Trotz ihrer Größe macht sie keinen unübersichtlichen Eindruck. Acht Gepäck-Check-Inns sind wie Inseln im Raum verteilt, sie erhalten gerade ihre Verkleidung. Von den Stationen aus verschwinden die Koffer der eincheckenden Passagiere im Boden, wo die hochmoderne Sortieranlage die einzelnen Gepäckstücke ihrem jeweiligen Ziel zuordnet. In rasantem Tempo wechselt

der Roboter dabei die Richtung, in die Koffer und Taschen geleitet werden. Da jeder Reisende sein Gepäck an einem beliebigen Aufgabeschalter abgeben kann, muss das System blitzschnell schalten, um immer den richtigen Flieger zu erwischen. Eine Verzögerung von weniger als einer Sekunde würde ausreichen, damit die Urlaubsbekleidung statt auf Mallorca in Peking landet. Die Wahrscheinlichkeit eines solchen Fehlers ist allerdings mehr als gering. Außerdem gleicht der durch das ausgeklügelte System gewonnene Komfort das verschwindend kleine Risiko allemal aus. Denn der Reisende ist nicht gezwungen,



▲ Wenn die Gerüste verschwunden sind, beeindruckt die Vorfahrt durch die Luftigkeit der Dachkonstruktion ►



▲ In der Empfangshalle sind die Gepäckannahmeschalter locker verteilt

▲ Herr Erichsen erklärt technische Raffinessen, über ihm die begehbare Deckenverkleidung.

das Gepäck durch lange Gänge zu ziehen, um sich an einem bestimmten Gepäckaufgabeschalter anzustellen, sondern kann sich je nach Belieben den nächstgelegenen oder den mit der kürzesten Warteschlange aussuchen.

Während unserer Anwesenheit schleifen Arbeiter die oberste Schicht des Estrichs ab, um den Fußboden der Empfangshalle auf den Einbau des Kühl-und-Heiz-Systems vorzubereiten.

Dank dieser Anlage wird das Terminal später immer angenehm temperiert sein. Das Prinzip ist dasselbe wie bei Fußbodenheizungen in Einfamilienhäusern: Gewundene Rohre im Boden sorgen für eine optimale Verteilung von Heizwärme – oder Kühlung im Sommer – und machen unschöne und Platz raubende Heizkörper überflüssig.

Überhaupt wurde beim Entwurf des Terminals darauf geachtet, dass die

Gebäudetechnik den Gästen nicht im Wege steht. Hubkräne, wie man sie aus Bahnhöfen oder Einkaufszentren kennt, werden im Terminal des BBI so schnell nicht zu sehen sein. Gibt es Defekte an der Deckenbeleuchtung, erreichen die Mitarbeiter die betreffende Stelle über eine begehbare Membran, die in luftiger Höhe aufgespannt ist. Sie schützen die Arbeiter vor folgenschweren Stürzen in die Tiefe und machen Wartungstätigkeiten für die Besucher praktisch ▶



Foto: gmp Architekten, JSK International / Visualisierung, Björn Rehn



▲ Eingepackt wie übergroße Geschenke warten die Rolltreppen auf ihren Einsatz ▼



Foto: wdg, Händling GmbH

unsichtbar. Ein Rundblick durch den großen, luftigen Raum ermöglicht bereits eine gute Vorstellung von den zukünftigen Abläufen in der Empfangshalle. Es ist nicht viel Phantasie nötig, um sich hier die Geschäftigkeit auszumalen, die bei normalem Betrieb zu erwarten ist. Sind die Rolltreppen, deren stählerne Körper bereits an ihren Plätzen liegen, erst einmal in Bewegung, werden unentwegt Menschen zwischen den Ebenen wechseln. Vor allem die direkte Verbindung der Bahnsteige im Untergeschoss mit der Begrüßungshalle lässt ein stetiges Auf und Ab erwarten. Immerhin sollen rund die Hälfte aller Reisenden den Flughafen über die Schiene ansteuern.

In Sachsen Komfort wird der BBI eine Verbeugung vor dem Kunden

Insgesamt soll der BBI in Sachen Komfort eine Verbeugung vor dem Kunden werden. „Alles befindet sich zentral im Terminal, die Wege der Reisenden trennen sich erst später“, beschreibt Herr Erichsen das „One-Roof-Prinzip“ nach dem mit Ausnahme des GAT, dem General Aviation Terminal für Privatjets, alle Ziele über die zentrale Empfangshalle erreicht werden. Dieses Konzept ermöglicht allerhand interessante Lösungen. So machen extra Fußgängerebenen unter den Vorfahrten ein Über-die-Straße-Laufen komplett überflüssig. Reisende, die zum Beispiel

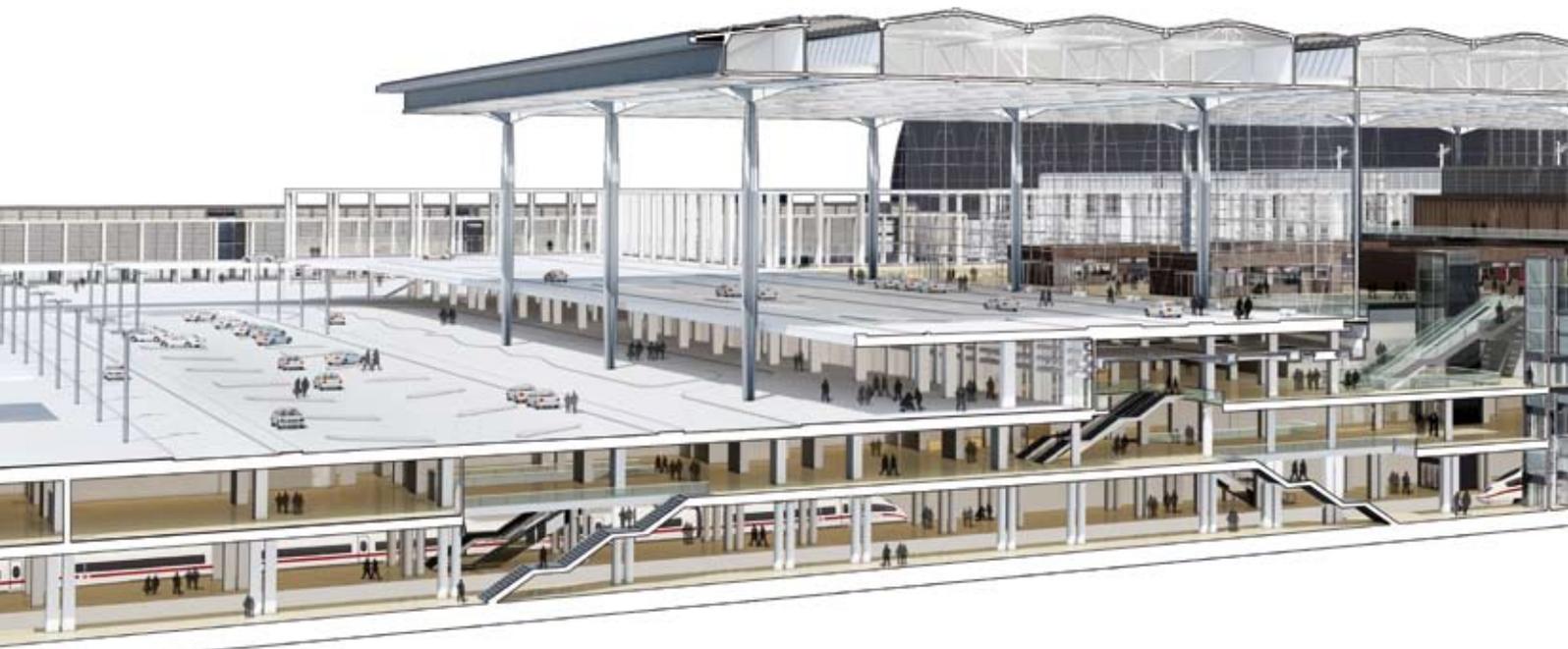




Foto: gmp Architekten, JSK International / Visualisierung Björn Rolle

den Frühgepäckspeicher nutzen und bereits am Vortag einchecken, können den Flughafen am Abflugtag betreten, ohne die Vorfahrten kreuzen zu müssen. Nach dem Aufstehen geht es unbeschwert vom Hotel in der Airport City Richtung Empfangshalle, derweil ankommende Busse oder Taxen unmerklich über den Köpfen der Fußgänger am Terminal vorfahren.

„Der Komfort beim Reisen soll zurückkehren“

„Der Komfort beim Reisen soll zurückkehren“, bringt es Pressesprecher Erichsen auf den Punkt. Sichtbar wird das vor allem anhand der einladenden Raumgestaltung. Lichtdurchflutete Hallen und Orientierung fördernde Sichtachsen stehen

in scharfem Kontrast zu den durch nachträglich eingeführte Sicherheitsmaßnahmen immer enger gewordenen Gängen alter Flughafengebäude wie Tegel.

Noch sind die zahlreichen Eindrücke nicht verarbeitet, da führt uns Herr Erichsen bereits zur nächsten Station. Ihm ist eine gewisse Zerrissenheit anzumerken. Einerseits könnte er noch stundenlang über die zahlreichen Raffinessen der ▶



Foto: gmp Architekten, JSK International / Visualisierung: Björn Rolle

Eingangshalle referieren, andererseits muss er an seinen Terminplan denken. Wir erreichen die Sicherheitskontrollen. Hier stapeln sich noch Baustoffe, hier herrscht noch das aufgeräumte Chaos einer Baustelle. Doch die plastischen Erläuterungen von Herrn Erichsen ermöglichen uns eine Vorstellung von dem, was hier noch kommen wird. Hat der Reisende die Sicherheitsschleusen durchquert, steht er schon im so genannten Walk-Through-Shop, durch den der zentrale Marktplatz erreicht wird. Wer nichts mehr für die Reise benötigt, kann die breiten Durchgänge bequem durchschreiten, wer noch ein Buch, etwas Süßes oder ein Geschenk sucht, wird links und rechts vielleicht schon fündig.

Von nun an beginnen auch die Fußweg-Abflugs-Anzeigen, die darüber informieren, wie weit es noch zum Gate ist und wie lange es dorthin in etwa dauert. Stress auf dem Weg zum Flieger wird damit weitestgehend vermieden. Interessant wird das System auch für ankommende Reisende sein, da unmittelbar nach dem Aussteigen aus dem Flugzeug ersichtlich wird, wann der nächste Zug abfährt und ob er noch zu erreichen ist. Auf diese hervorragende

Verknüpfung der Verkehrsträger, dem so genannten Air-Vis, sind die Verantwortlichen zu recht besonders stolz.

Fußweg-Abflugs-Anzeigen vermeiden Stress

Vom zentralen Marktplatz aus stehen den Reisenden verschiedene Wege offen, die verbleibende Zeit bis zum Flug zu genießen. Zu unserer Rechten sollen im Food-Court Angebote gegen den kleinen und großen Hunger zu einer Pause einladen. Auch hier sind schon die Rolltreppen zu sehen. Ebenso jene, die auf die obere Ebene zum Non-Schengen-Bereich führen, von dem aus die Flüge jenseits der europäischen Rechts- und Sicherheitsgemeinschaft führen.

Eine große Fensterfront an der hinteren Seite der Halle bietet einen eindrucksvollen Blick auf das Flugfeld und den Tower. Wer seine Kinder mit auf Reisen nimmt, kann sie vor dem Flug noch einmal auf dem eigens eingepflanzten Spielplatz austoben lassen, schließlich soll „der Aufenthalt im Sicherheitsbereich zum

Vergnügen werden“, meint Herr Erichsen. Noch ist davon nichts zu sehen, wer aber den raschen Fortschritt bei den Bauarbeiten und den Einbau komplexer Technik erlebt hat, hat keine Zweifel daran, dass die Spielgeräte fristgerecht aufgestellt werden.

Der Aufenthalt im Sicherheitsbereich soll zum Genuss werden

Ein Blick durch die Fensterfront lässt erkennen, dass auch die Fluggastbrücken bereits verglast sind. Bei ihnen handelt es sich nicht um die üblichen einfachen Übergänge zu den Maschinen. Mehrere sich kreuzende Ebenen erlauben es, dass Passagiere aus dem Schengen- sowie aus dem Non-Schengen-Raum gleichermaßen schnell ihren Flieger erreichen.

Auf dem Flugfeld herrscht derzeit noch wenig Betrieb. Doch auch wenn hier später Flugzeuge verschiedenen Typs entlang rollen: der Fahrzeugverkehr wird kaum zunehmen. Gewusel, wie es von anderen Flughäfen bekannt ist, wird es nicht geben. Automatische



▲ Immer für den Ernstfall gewappnet: In der Feuerwache West kann sich die Belegschaft fit halten

Leitsysteme sowie moderne Unterbodenbetankung erlauben den Verzicht eines erheblichen Teils der sonst üblichen Funktionsfahrzeuge.

Nach dem Verlassen des Terminals haben wir nun einen ganz anderen Blick auf den eindrucksvollen Gebäudekomplex. Viel hat sich in nur einem Jahr getan, aus der skelettähnlichen Konstruktion ist ein richtiges Bauwerk geworden, voll gefüllt mit Hightech. Von dem „Roten Riesen“, der uns bei unserem letzten Besuch im Gedächtnis geblieben ist, fehlt mittlerweile jede Spur. Rund um das Terminal tummeln sich jedoch noch allerhand andere Kräne auf dem weitläufigen Baufeld. Bei unserer Abfahrt vom Terminal fahren wir entlang des lang gestreckten Südpiers, an dem später die Maschinen von Deutschlands zweitgrößter Fluggesellschaft stehen werden. Über ein Schachbrettmuster aus Straßen, zwischen denen Raum für zukünftige Gebäude bleiben wird, erreichen wir das Feld mit den Roll-in/Roll-out-Positionen, wo später die Flieger der Discount-Airlines auf die Passagierbusse warten.

Wir passieren noch die Feuerwache West, die größte ihrer Art auf dem neuen Flughafen, mit dem Airport Control Center. Auch hier zeigt sich der Baufortschritt. Sogar die Sonnenschutz-Membran, mit der die Fassade aufgrund des Mangels an Schatten eingekleidet wurde, erfüllt bereits ihren Zweck. Wir erfahren, dass im Innenhof der Volleyballplatz für das Training der Feuerwehrleute bereitsteht und sogar eine eigene Waschstraße für uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sorgt. Bevor wir das Gelände verlassen, werfen wir noch einen Blick auf die Energiezentrale von E.ON edis. Auf dem Rückweg zu unserem Ausgangspunkt, der Airportworld, präsentiert sich auch schon die neue Bahnbrücke nach Selchow, dank derer der Ort nun wieder beidseitig zu erreichen ist. Wer sich auf der aus Potsdam kommenden Straße bewegt, dem stellt sich die Baustelle schon wie ein richtiger Flughafen dar. „Bei Nacht, wenn die Beleuchtung an ist, könnte man meinen, der BBI ist schon in Betrieb“, sagt Herr Erichsen stolz. Lange dauert es nicht mehr – der Countdown bis zur Eröffnung läuft bereits.

Johannes Perthen



Foto: Jung von Matt / Spree

▲ Armin – das BBI-Baustellenmaskottchen



▲ Noch drehen sich die Kräne rings um das Terminal

1. FC Union Berlin – Fußball pur und noch viel mehr!

Fußballtradition aus Köpenick

Der 1. FC Union Berlin kann, mit seinen Vorgängervereinen, auf eine über 100jährige Tradition zurückblicken. Seinen heutigen Namen erhielt der Club bei einer Neugründung im Zuge einer Reform der DDR-Sportvereine 1966. Geliebt und ins Herz der Berliner geschlossen wurde er sofort.

Bereits 1968 machte der 1. FC Union Berlin seinem guten Namen alle Ehre und schlug im Pokalfinale der DDR den haushohen Favoriten, den damaligen DDR-Meister FC Carl-Zeiss Jena mit 2:1. In der Folgezeit zeichneten sich die rot-weißen Unioner stets als eine eiserne kämpfende Mannschaft aus, auch wenn das den einen oder anderen unerwünschten Spielklassenwechsel nicht abwenden konnte. Gerade das schweißte die Fans, die Mannschaft und den Verein fest zusammen. „EISERN UNION!“ aus tausenden Kehlen wurde in jedem Stadion der DDR zu einem gefürchteten Schlachtruf.

Es dauerte seine Zeit, ehe der 1. FC Union Berlin nach der Wende und der Wiedervereinigung wieder zu einer Größe im deutschen Fußball wurde. Erst 2001 gelangen der Aufstieg in die 2. Bundesliga und der Einzug ins DFB-Pokalfinale. Trotz der Niederlage gegen den FC



Schalke 04 spielten sich die Köpenicker in die Herzen der Berliner und waren, da Schalke 04 an der Champions League teilnahm, für den UEFA-Cup qualifiziert. Nach sportlich schwierigen Jahren stieg der 1. FC Union Berlin 2006 in die Regionalliga auf und schaffte in der Saison 2007-2008 die Qualifikation für die neu geschaffene 3. Liga. Die höchste DFB-Spielklasse dominierte Union mit beeindruckender Konstanz, sodass der

Aufstieg in die 2. Bundesliga als souveräner Drittliga-Meister gelang.

Klassenerhalt & Stadtmeisterschaft

Wurde in der ersten Zweitligasaison nach fulminantem Start am Ende sicher die Klasse gehalten, brachte die Saison 2010/2011 ein ganz besonderes Highlight. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten trafen die Eisernen innerhalb der gleichen Spielklasse auf den Lokalrivalen Hertha BSC. Diese emotional hoch aufgeladene Ansetzung elektrisierte ganz Berlin und bescherte dem Hauptstadtfußball bundesweite Aufmerksamkeit. Bereits im Hinspiel schlug sich Union im restlos ausverkauften heimischen Stadion An der Alten Försterei wacker und erspielte ein hoch verdientes 1:1 Unentschieden gegen den haushohen Favoriten. Das Rückspiel wurde schließlich zu einem einzigartigen und historischen Triumph des Underdogs. Nach frühem Rückstand drehte Union die Partie durch Tore von Johnairo Mosquera und Mannschaftskapitän Torsten Mattuschka. Mehr als 20.000 Unioner unter den 75.000 Zuschauern im Berliner Olympiastadion konnten ihr Glück kaum fassen und feierten ihre Helden überschwänglich.



▲ Die U23 hat den Klassenerhalt in der Oberliga problemlos geschafft



Der Berliner Stadtmeister aus Köpenick schöpfte aus diesem Erlebnis neue Kraft und sicherte sich erneut vorzeitig den Klassenerhalt. Auch 2011/2012 hält die 2. Bundesliga wieder tolle Gegner bereit. Eine Neuauflage des Stadtderbys ist jedoch vorerst nicht absehbar, da die Charlottenburger in der nächsten Saison wieder in der 1. Bundesliga spielen.

Nachwuchsleistungszentrum & Amateure

Neben der 1. Männermannschaft – natürlich das Aushängeschild des Vereins – prägen zahlreiche Nachwuchsmannschaften, die U 23 und die Frauen- und Mädchenabteilung das Gesicht des Vereins. Die A-Jugend spielt in der Junioren Bundesliga – der höchstmöglichen Nachwuchsspielklasse. Nach einer anspruchsvollen Saison in der Regionalliga peilt auch die B-Jugend mittelfristig den Aufstieg in die Bundesliga an. Die älteste Nachwuchsmannschaft, die U23, hat nach dem Aufstieg in die Oberliga den Klassenerhalt problemlos geschafft. Perspektivisch liegt auch für diese Mannschaft ein weiterer Aufstieg im Bereich des Möglichen. Dem Ziel,

junge Spieler auf die härtere Gangart im Männerbereich vorzubereiten, wäre das sicherlich zuträglich. Schließlich erfolgt die vorbildliche Nachwuchsarbeit des 1. FC Union Berlin vor allem für den Eigenbedarf. Wie erfolgreich dieses Konzept ist, hat zuletzt die Aufnahme der „selbstgebackenen“ Talente Christoph Menz und Christopher Quiring in den Zweitligakader gezeigt.

Im Juni lädt die Nachwuchsabteilung zum FamilienFußballFest auf das Trainingsgelände am Stadion An der Alten Försterei ein. Hier spielen junge Fußballer aller Altersklassen in gemischten Teams gegen- oder vielmehr miteinander. Die Trainer stehen interessierten Eltern und Jugendlichen zur Verfügung und auch für ein unterhaltsames Rahmenprogramm ist gesorgt.

Der 1. FC Union Berlin ist weit mehr als nur ein Profiklub in der 2. Bundesliga. Er ist Zuhause und Heimat für einmalige Fans. Er ist DER Besuchermagnet in Berlin-Köpenick. Er ist ein einzigartiges Stück Fußballkultur und er freut sich auf Sie!

Johannes Perthen



Eiserne Ladies kämpfen nicht nur im Licht der Frauen-WM

Das passt! Union-Frauen kooperieren mit der Merian-Schule

In diesem Jahr wird in Deutschland die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen ausgetragen. Mit ihrem 2:0 Sieg im Finale gegen Brasilien hat sich die deutsche Damenauswahl im letzten Turnier den Titel geholt. In diesem Jahr gilt es, diesen auf heimischem Boden zu verteidigen. Wie auch immer dieses Unterfangen ausgehen wird, damit Deutschland auch in Zukunft von einer schlagkräftigen Frauenmannschaft vertreten wird, bedarf es einer starken Nachwuchsarbeit - national, aber auch regional.

In Köpenick funktioniert die Förderung junger Talente auf vorbildliche Weise. Mittlerweile bringt es die Frauen- und Mädchenabteilung des 1. FC Union Berlin auf fünf Mannschaften verschiedener Altersklassen. Bei verschiedensten Aktivitäten wie dem FrauenFußball-Feiertag am 1. Mai präsentieren sich die eisernen Mädchen und Damen der Öffentlichkeit. In diesem Jahr steht dabei neben Spiel und Spaß natürlich die Einstimmung auf die Frauen-Fußball-WM auf dem Programm.

Mit der Merian-Schule hat der 1. FC Union Berlin im Bereich der weiblichen Nachwuchsarbeit einen bedeutsamen Kooperationspartner an seiner Seite. Ein Großteil der beim 1. FC Union Berlin aktiven Mädchen bringt so den Spaß am Fußball und die wichtige Schullaufbahn dank der sportbetonten Unterrichtskonzeption unter einen Hut.



Den Schwerpunkt des Ausbildungskonzeptes der Schule sieht Birgit Vogel, Direktorin der Merian-Schule, in der intensiven Förderung talentierter sowie leistungsstarker und –williger Mädchen und Jungen. Birgit Vogel: „Wir wollen unseren Schülern mit der schulischen Laufbahn besonders Gelegenheit geben, im Sport Anerkennungsbereitschaft, Ehrgeiz und Teambereitschaft zu entwickeln.“

Die Rahmenbedingungen für die Fußballerinnen könnten durch das gemeinsame Wirken von Schule und Verein kaum besser sein. Das sieht auch Ailien Poese, sportliche Leiterin der Frauen- und Mädchenabteilung des 1. FC Union Berlin, so: „Mit der Merian-Schule haben wir einen Partner, der auf den Sport setzt und uns ideale Voraussetzungen bietet.“

Die Ausrichtung der Schule ergänzt sich optimal mit unserem leistungsorientierten Ansatz. Außerdem soll Fußball Spaß machen, sowohl im Verein als auch in der Schule. Wenn der schulische Erfolg dabei gesichert ist, haben wir unser verantwortungsvolles Ziel erreicht.“

Inhaltlich ergeben sich aus diesem Grundgedanken fünf Wochenstunden Sport, von denen zwei als Regelunterricht stattfinden und drei weitere in einer individuellen Sportart erteilt werden. Für eine hochwertige Unterrichtsgestaltung sorgen die Sportkoordinatoren der Schule sowie die qualifizierten Trainer des 1. FC Union Berlin Janek Kampa und Paul Klebe. Beide haben weitreichende Erfahrungen in der Arbeit im Nachwuchs- und Frauenfußballbereich des 1. FC Union Berlin e.V. sammeln können.

Der 1. FC Union Berlin und die Merian-Schule – ein weiteres Beispiel für eine wertvolle Zusammenarbeit, die helfen wird, den Frauenfußball im Bezirk Treptow-Köpenick sinnvoll und nachhaltig weiterzuentwickeln. Schließlich wollen die Kicker-Damen von Union bald wieder aus dem Schatten ihrer männlichen Kollegen heraustreten und von der Regionalliga in die 2. Bundesliga zurückkehren – den eisernen Willen dazu haben sie. Und wer weiß, vielleicht spielt bei einer der kommenden Weltmeisterschaften ein Talent mit Köpenicker Wurzeln mit.

Johannes Perthen

Die Mädchen- und Frauenabteilung des 1. FC Union wird präsentiert von

www.koch-automobile-ag.de

*Für Sie 7 x in
Berlin und Brandenburg*

Berlin-Marzahn | Tel.: 030-549988-0
Marzahner Chaussee 219-222, 12681 Berlin

Berlin-Köpenick | Tel.: 030-650733-0
Hämmerlingstr. 134-136, 12555 Berlin

Berlin-Friedrichshain | Tel.: 030-293592-0
Persiusstr. 7-8, 10245 Berlin

KOCH
AUTOMOBILE

Ludwigsfelde | Tel.: 03378-85770-0
Paderborner Ring 1, 14974 Ludwigsfelde

Finowfurt | Tel.: 03335-4444-0
Finowfurter Ring 48, 16244 Finowfurt

Bad Freienwalde | Tel.: 03344-4455-0
Schiffmühler Str. 3, 16259 Bad Freienwalde

Ahrensfelde | Tel.: 030-940098-0
Feldstr. 6, 16356 Ahrensfelde

Stadion An der Alten Försterei – Unions gute Stube

An der Wuhlheide 263 ist Deutschlands größtes Fanprojekt zu bewundern

Das Stadion An der Alten Försterei hat Kultstatus – so viel steht fest. Denn an keiner anderen deutschen Spielstätte haben die Fans des beheimateten Vereins so viel Anteil investiert wie an dieser, in der seit 1920 der Ball rollt.

Von Juni 2008 bis Juli 2009 wurde das Stadion bereits zum zweiten Mal mit Hilfe der Muskelkraft der Anhänger saniert. Schon 1980 beteiligten sich die Unioner – Spieler, Funktionäre und Fans – an der Aufschüttung der Stehplatztraversen und errichteten damit einen ca. 22.500 Zuschauer fassenden „Fußballtempel“. Weitere Umbaumaßnahmen folgten 2000: die Sitzplatztribüne wurde überdacht und die Flutlichtanlage installiert, ohne dass dabei tatsächlich den Sicherheitsauflagen des DFB und der DFL Genüge getan wurde. Nach einer Vielzahl von Ausnahmegenehmigungen in den vergangenen Jahren folgte zur Einführung der 3. Liga in der Saison 2008/2009 die Zulassungsbedingung, die Stehplätze grundlegend zu sanieren.

Nach jahrelangen Verhandlungen zwischen dem Verein und der Stadt Berlin als Eigentümer der Immobilie, gelang im Jahr 2008 ein für die Realisierung dieses Vorhabens entscheidender Durchbruch.

Beide Seiten verständigten sich auf einen Erbbaurechtsvertrag mit einer Laufzeit von 65 Jahren, der den Verein in die Lage versetzte, auf eigenem Grund und Boden bauen zu können. Am 2. Juni 2008 begann in einem der größten Fanprojekte aller Zeiten die umfassende Modernisierung des Stadions. Neben der Sanierung der Stehplatzränge erfolgte eine völlige Neukonzipierung der Block- und Sektoreneinteilung. Zugangs- und Abgangstreppen wurden den Sicherheitsbestimmungen entsprechend angelegt, die Lautsprecheranlage wurde modernen Anforderungen angepasst. Abgerundet wird das Bild durch ein modernes Videodisplay und dreizehn neuen Cateringstationen auf dem Oberring des Stadions. Über all dem thront schließlich die gewaltige Stahlkonstruktion des Daches.

Rund 19.000 Plätze hat das Stadion An der Alten Försterei derzeit, 16.500 davon sind Stehplätze. Geschaffen wurde all das in einem einzigartigen Kraftakt bürgerschaftlichen Engagements. Über 2.500 freiwillige Stadionbauer leisteten unentgeltlich 140.000 Arbeitsstunden. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Unternehmen, die als Stadionpartner Material, Werkzeug und Maschinen zur Verfügung stellten. Das Ergebnis ist ein

besonderes Kleinod unter den Fußballstadien, das individuell und liebevoll bis ins kleinste Detail gestaltet wurde und sich grundlegend von modernen Mehrzweckarenen unterscheidet. In keinem anderen Stadion im deutschen Profifußball sind Sie näher dran am Geschehen auf dem Platz. Sie hören die Anweisungen der Trainer, spüren die Zweikämpfe der Spieler und vielleicht müssen Sie sich zwischendurch sogar ein paar Grashalme aus dem Gesicht wischen... Das ist Fußball pur!

Seien Sie dabei, wenn aus tausenden Kehlen der Schlachtruf „Eisern Union“ erschallt, fiebern Sie mit, wenn Kapitän Torsten Mattuschka sich den Ball zum Freistoß zurechtlegt und versinken Sie im Meer der Jubelnden, wenn der Ball im gegnerischen Tor einschlägt.

Der 1. FC Union Berlin heißt Sie herzlich willkommen im größten reinen Fußballstadion der Hauptstadt.

Tickets sind erhältlich über das Ticketoffice, An der Wuhlheide 263, 12555 Berlin oder im Internet unter www.fc-union-berlin.de/tickets.

Johannes Perthen



Rückkehr ins Volleyball-Oberhaus fest eingeplant

Das 1. Damen-Team des KSC kämpft nach harter Saison um den direkten Wiederaufstieg



▲ Obwohl um jeden Ball gekämpft wurde, hat es für den Klassenerhalt leider nicht gereicht

Die Ränge in der Sporthalle Hämmerlingstraße hätten voller sein können. Gerade in der letzten Phase der Bundesligasaison brauchen die Spielerinnen der Volleyball-Bundesligamannschaft vom Köpenicker SC jede erdenkliche Unterstützung, denn im Spiel gegen das im Mittelfeld der Tabelle agierende Team Aurubis Hamburg geht es fast schon ums Überleben. Trotz großem Einsatz verlieren die Gastgeber das Match jedoch letztlich mit 3:1 Sätzen. Dabei haben die Mädels nicht einmal schlecht gespielt. Im Angriff waren sie die deutlich aktivere Mannschaft, doch leider mangelte es nicht selten an der Präzision bei den Schmetterbällen, gingen die Bälle allzu oft ins Aus. Durch die Niederlage gegen Hamburg ist der KSC wieder in die Abstiegsränge gerutscht. Ein Blick zurück zeigt, dass dies nicht der erste Rückschlag in dieser Spielzeit ist.

Zu Saisonbeginn sah es nach einem schwierigen Start mit fünf verlorenen Punktspielen hintereinander besonders düsterer aus. „Die Chemie zwischen Spielerinnen und Trainer stimmte nicht mehr“, erklärt Hans Fischer, Vorsitzender des KSC, rückblickend und rechtfertigt damit zugleich die Trennung vom damaligen Cheftrainer Jürgen Treppner zu Beginn dieses Jahres.

Übungsleiter-Nachfolger Gil Ferrer Cutino, der bis dato als Co-Trainer fungierte, hatte mit seiner neuen Aufgabe keineswegs ein leichtes Los gezogen. Denn auch er stand vor dem Problem, dass es dem Team trotz einiger engagierter Sponsoren vor allem am nötigen Geld für hochkarätige Talente fehlt. Zudem musste sich die Mannschaft erst einmal zusammenraufen. Im Gegensatz zum Regionalkonkurrenten Potsdam, der auf eine gut eingespielte Mannschaft zurückgreifen konnte, musste Köpenick zunächst einmal fünf neue Mitspielerinnen integrieren.

Vom anfänglichen Saisonziel, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen, hat sich der KSC daher schnell zugunsten der pragmatischeren Aufgabe des Klassenerhalts verabschiedet. Nach dem Spiel gegen Hamburg rechnete Hans Fischer noch mit dem Erreichen dieses Ziels: „Wir stehen gegenwärtig auf dem 11. Tabellenplatz und sind uns sicher, dass die Mannschaft in den restlichen sechs Spielen den Klassenerhalt sichert“, teilte er dem „tour^{CS} regional“ noch Mitte April mit. Nach dem letzten Spiel Anfang Mai zeigt sich nun allerdings, dass es letztlich nicht ganz reichte. Ein Sieg fehlte, um mit dem auf Platz elf abgeschlossenen SV Sinnsheim gleichzuziehen. Das bessere Satzverhältnis hätte einen Verbleib im Oberhaus gesichert.

Nun werden die Köpenicker Mädels aller Voraussicht nach für ein Jahr „Urlaub“ in der 2. Liga machen müssen, denn dass der direkte Wiederaufstieg erreicht wird, darin sind sich die Verantwortlichen des KSC sicher. In diesem Punkt sehen die Köpenicker eine sportliche Parallele zu Hertha BSC. Dort wird diese Aufgabe gerade vorbildlich gelöst.

Durch den unerwarteten Abstieg hat der Vorstand nun länger Zeit, die strukturellen Veränderungen im Verein zu planen. Mit der Gründung einer Spielbetriebs-GmbH nach dem Vorbild vieler anderer Liga-Mannschaften soll in Zukunft dafür gesorgt werden, dass „finanziell eine strikte Trennung zwischen der Bundesliga und der Volleyballabteilung“ vorgenommen wird. Damit wäre ein größerer Spielraum bei der Verpflichtung von neuen Spielerinnen gegeben, ohne dass die Mitglieder des Sportvereins dafür haften müssten. Natürlich bedeutet diese Trennung zwischen Profi- und Breitensport keinesfalls die Aufkündigung der Nachwuchsarbeit im Verein. Auch in Zukunft sollen nach Möglichkeit hausgemachte Talente in das Bundesliga-Team wechseln. Derzeit sieht es dabei jedoch weniger gut aus. Am Engagement liegt es nicht. Hans Fischer sieht das Problem vielmehr darin, dass „der Mangel an hoch gewachsenen Nachwuchsspielerinnen nach wie vor gegeben ist“. Lange Mädchen, die davon träumen einmal Profisportlerin zu werden, haben beim KSC also beste Chancen. Wie viel Spaß Volleyball macht, kann jederzeit bei einem Probetraining erlebt werden!

Für Sportbegeisterte aller Altersklassen lohnt in jedem Fall ein Besuch der Liga-Heimspiele in der Hämmerlinghalle. In der Saison 2011/12 wird mit Sicherheit jedes Spiel ein Fest, denn die Mädels werden allen zeigen wollen, dass Sie für Höheres bestimmt sind. Karten für die spannenden Matches sind günstig und eignen sich hervorragend als Geschenk!

Johannes Perthen

Wir sehen uns... bei Optiker Ramin, der Spezialist rund ums Auge

Seit 25 Jahren Präzisionsarbeit
aus Meisterhand in bester Qualität



www.optiker-ramin.de

Seit mehr als 20 Jahren heißt es in den Geschäften von Optiker Meister Ernst Ramin in Berlin Grünau und Eichwalde:

„Wir sehen uns ...“

Der Augenoptiker, der vor kurzem sein 25-jähriges Meisterjubiläum feierte, sorgt stets für einen guten „Durchblick“. Und das im doppelten Sinne.

Bei seinen vielen Kunden aber auch bei seinen Segelsportkameraden gilt er als ausgewiesener Fachmann. „Extrem wichtig“, so unterstreicht Ernst Ramin, „sind für uns perfekte Beratung, guter Service und Kundenfreundlichkeit. Zu unserem Markenzeichen zählen auch technische Präzision und eine große Auswahl an Brillen, Kontaktlinsen, Ferngläser und andere optische Geräte.“

Ab sofort bietet das Team von Ernst Ramin Bildschirmarbeitsplatzgläser neuester Generation an. Wie der Fachmann hervorhebt, wird damit die digitale Freeform-Technologie Eins zu Eins umgesetzt. Bei den Kunden macht sich diese Präzision durch eine wesentlich höhere Tiefenschärfe und Bildkontrast der Gläser bemerkbar. Damit wird ein längeres, ermüdungsfreies Sehen möglich. Ein weiterer Vorteil zeigt sich in den Büroräumen in einem mühelosen Sehen über den PC-Bildschirm hinaus. Die Brille muss also während der Arbeit nicht permanent auf- oder abgesetzt werden.

Nicht nur weil Ernst Ramin begeisterter Segler ist, und als Mitglied in seinem Heimatverein TSG 1898 auch speziell den Nachwuchs des Yachtclub Berlin Grünau als Sponsor seit Jahren fördert und damit dem Sport eng verbunden ist, bieten seine Fachgeschäfte eine breite Auswahl hochwertiger Sportbrillen. Angeboten werden Qualitätssportbrillen mit optischen Korrekturwerten. Besonders empfiehlt Ernst Ramin die Marken Maui Jim, Rodenstock und Rudy Project. Diese tragen besonders gern die Spitzensportler.

Zum „Rundum-Sorglos-Paket“, das Optiker Ramin seit vielen Jahren seinem treuen Kundenstamm anbietet, gehören u.a. Brillenglasbestimmung und Polartest bei Winkelfehlsichtigkeit (Schießen), hochauflösende Gleitsichtgläser mit Bildstabilisator sowie Windkanaltest für Sport- und Kinderbrillen.

Gern genutzt werden auch amtliche Führerschein-Sehtests auch für Sportboote. Das Optiker Team von Ernst Ramin verfügt über effektive technische Möglichkeiten. Dazu zählt z.B. „Visio-office“, ein neues Messgerät für die Brillenglaszentrierung.

Mit fachlichem Können sorgen Augenoptiker-Meister Ernst Ramin und sein Team dafür, dass alle Kunden, ob Groß oder Klein, ihre neuen Brillen stets mit Begeisterung tragen.

RODENSTOCK



RUDY PROJECT
Technically Cool Eyewear™

Optiker Ramin

► Berlin

Wassersportallee 16
12527 Berlin
Telefon 030 / 67 43 709

► Brandenburg

Bahnhofstraße 4
15732 Eichwalde
Telefon 030 / 67 57 692

Segel gesetzt für weitere Erfolge

Im Interview Dr. Raimund Lensing –
Vorsitzender des Yacht Club Berlin-Grünau



▲ Dr. Raimund Lensing, Vorsitzender des Yacht Club Berlin-Grünau

tour^{CS} Herr Dr. Lensing, die Saison 2010 war für den Club, man könnte schon sagen, gewohnter Maßen, erfolgreich. Gewohnter Maßen deshalb, weil der YCBG seit Jahrzehnten mit zur Spitze des deutschen Segelsportes gehört. Olympiasieger, Welt- und Europameister sowie Americas Cup Gewinner zieren die imposante Erfolgswand im Foyer des Clubhauses am Müggelseedamm. Wie sieht die Gegenwart vor der kommenden Saison aus?

Dr. Raimund Lensing: Danke! In der Tat haben Sie recht, unser Foyer bietet eine Bilanz wie sie kaum ein anderer Segelclub in Deutschland für sich verbuchen kann. Aber das Foyer präsentiert immer die Vergangenheit, die Summe von gewesenen Gegenwarten! So wird die Saison 2011 alle Anstrengungen unserer Aktiven erfordern,

um eine erfolgreiche „gewesene“ Gegenwart am Saisonende zu präsentieren. Der Blick auf die zurückliegende Saison 2010 stimmt uns da optimistisch. Unsere Paralympics-Goldcrew von China 2008 Kroker/Prem/Mainka konnte bei der Weltmeisterschaft die Bronze-Medaille gewinnen. Sie sind unser stärkstes Pfund für London 2012. Roman Koch und sein Team hielten die große Club-Tradition bei den Solings hoch. Sie wurden Weltmeister und Vize-Europameister.

„Unsere Paralympics-Goldcrew von China 2008 sind unser stärkstes Pfund für London 2012“

Aber auch der Nachwuchs konnte gefallen! Wiebke Lechler wurde mit ihrer Partnerin Svenja Weger vom Potsdamer Yacht-Club Sechste bei der Jugendweltmeisterschaft der 420er-Jollen. Bei den Surfern wurde Niclas Sponholz in der Klasse RS:X, der Olympiaklasse, Deutscher Meister bei den U19. Die Plätze 5 bis 10 gingen alle an Sportler unseres Clubs! Bei den noch jüngeren (U15) wurde Tim Lindner zweiter bei der deutschen Jüngstenmeisterschaft der BIC T 293. Auch hier die Plätze 7, 8 und 10 für Sportler unseres Clubs. Es sind Erfolge, die uns optimistisch auf die kommende Saison blicken lassen.



tour^{CS} Stichwort Nachwuchs. Alle Welt klagt über Nachwuchsmangel, der YCBG auch?

Dr. Raimund Lensing: Grundstein aller Erfolge des Clubs war auch immer eine gute Nachwuchsarbeit. Mit Stolz verweisen wir darauf, dass wir dafür schon zweimal das „Grüne Band“ der Dresdner Bank, die höchste Auszeichnung im Nachwuchsleistungssport in Deutschland, erhalten haben. Die enge Zusammenarbeit mit der Flatow-Schule in Berlin-Köpenick, „Eliteschule des deutschen Sports“, garantiert uns das ständige Nachdrängen von Kindern und Jugendlichen. Insofern müssen wir nicht ganz so klagen wie andere. Aber „Nachwuchsmangel“ hat auch noch eine andere Lesart, und in der Tat, hier bewegen wir uns im Feld vieler, vieler Vereine, nicht nur im Segeln, sondern auch in anderen Sportarten! Nachwuchs für den Nachwuchs – so lautet eine Aufgabe der wir uns stellen müssen. Es werden immer weniger alte und junge Erwachsene die aus den unterschiedlichsten, aber zu allermeist zu akzeptierenden Gründen, Zeit für den sportlichen Nachwuchs, für das Funktionärswesen und all die Aufgaben die ein Verein mit sich bringt, einzubringen gekonnt oder auch gewillt sind. Hier arbeiten wir an Konzepten, auch unter dem Aspekt der Werbung nach außen!





tour's Wenn diese Zeilen den Leser erreichen, ist die Segelsaison ja bereits angelaufen. Wo liegen denn in der Saison die Schwerpunkte des YCBG?

Dr. Raimund Lensing: Sie haben recht, unsere Segler sind schon seit einiger Zeit wieder auf den internationalen und nationalen Regatten aktiv. Für Spitzensegler, namentlich im olympischen Bereich, ist die Segelei eigentlich schon fast so etwas wie eine 365 Tage Saison, global verteilt, geworden. An der Heimatfront geht es für unseren Club darum, die sieben, nun schon traditionellen Veranstaltungen auf dem heimischen Müggelsee in bewährter

Form zu organisieren. Neben dem 61. Nebelpokal, ist die größte Herausforderung der Crewsaver Cup der A-Optimisten im Oktober. Die Veranstaltung für die jüngsten Spitzensegler hat sich inzwischen zu einer der wichtigsten und renommiertesten Regattaserien in Deutschland, mit hohem Ranglistenfaktor gemausert. Dazu kommt die Organisation der Surfwettkämpfe in den Klassen RS:X, Mistral und BIC Techo 293 im Rahmen der Warnemünder Woche auf der Ostsee, Anfang Juli. Auch die Berliner Jüngstenmeisterschaft aller Klassen, die wir gemeinsam mit fünf anderen Clubs im September auf dem Müggelsee ausrichten, fordert

unsere volle Kraft. Dazu, brandneu, der SV Rahnsdorf kann aus bautechnischen Gründen den Saisonauftakt der Optimistensegler nicht wie gewohnt bei sich in diesem Jahr durchführen. Die Optimist-Klassenvereinigung hat uns um Übernahme gebeten. Im Interesse der jüngsten Nachwuchssegler prüfen wir derzeit, ob wir diese zusätzliche Aufgabe stemmen können.

tour's Herr Dr. Lensing, wir danken für das Gespräch und wünschen dem YCBG eine erfolgreiche Saison!

Das Gespräch führte Dr. Klaus Müller

Der Yacht Club Berlin-Grünau wird präsentiert von



www.optiker-ramin.de

Ihr Spezialist rund ums Auge

in Berlin

Wassersportallee 16
12527 Berlin
Telefon 030 / 67 43 709

und Brandenburg

Bahnhofstraße 4
15732 Eichwalde
Telefon 030 / 67 57 692



Wir sehen uns ...

TC Orange-Weiß – eine Top-Adresse im Tennissport in Berlin-Südost

Alle Leistungs- und Altersklassen sind „Hinter dem Kurpark“ in Friedrichshagen willkommen

Tennis ist ein Sport für die ganze Familie. Vom Opa bis zum Enkel freut sich der Club über jedes Mitglied. Entweder man spielt selbst oder schaut gemütlich zu. Schließlich lässt es sich neben dem Sport, der unglaublich fit und aktiv hält, hier wunderbar aushalten. Besonders in den Sommermonaten, entspannt auf der Terrasse sitzend, noch dazu ein kühles Getränk und ein gutes Essen, ja das ist eine schöne Freizeitbeschäftigung. Die Tennisanlage des Clubs Orange-Weiß liegt idyllisch eingebettet in das satte Grün des Kurparks. Aber nicht nur der Ort sondern auch eine langjährige Tradition verbindet Kurpark und Verein zwischen Erpetal und Bölschestraße im Köpenicker Ortsteil Friedrichshagen. Friedrichshagen war bereits zum Ende des vergangenen Jahrhunderts ein florierender Kurort. Immer mehr Berliner zog es an den Wochenenden in die Vororte. Bald schon ließen sich Unternehmer, Künstler und höhere Angestellte dort dauerhaft nieder. Man traf sich zu körperlicher Betätigung und organisierte sich in Vereinen. Kulturelle und sportliche Aktivitäten waren begehrt.

Zur Gründungszeit des Tennisclubs 1908 gab es noch keine Plätze im Friedrichshagener Kurpark. Man spielte im benachbarten Hirschgarten, auf einer Freifläche am Restaurant „Waldburg“. Erst 1913 wurden die ersten drei Plätze im Kurpark gebaut. Heute kann der Club Orange-Weiß zu recht stolz auf seine moderne Anlage mit acht Außenplätzen,

einer Zwei-Feld-Tennishalle, einem Clubhaus mit Gastronomie und einer Sauna mit Ruhebereich sein.

Der Tennisverein zählt 440 Spielerinnen und Spieler, davon fast 100 Kinder und Jugendliche. Neue Mitglieder können sich in Schnupperkursen ausprobieren. Wem es gefällt, der trainiert ein Jahr lang in Anfängergruppen. Darüber hinaus können Kinder an einem Konditions- und Athletiktraining teilnehmen. Diese Angebote werden vom Tennisclub kostenlos angeboten. In 27 Mannschaften der Altersklassen U10 bis Ü70 kann jeder sein Können unter Beweis stellen. Der Wettkampfbetrieb wird vom Tennisverband Berlin-Brandenburg organisiert, wobei zwei (Damen 40, Herren 50) in der Regionalliga Nordost bzw. Ostliga spielen. Die ersten Damen und Herren sind in der höchsten Berliner Spielklasse, der Meisterschaftsklasse, vertreten. Der Club ist ehrgeizig und strebt den Aufstieg in die 2. Bundesliga an. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der talentierte Nachwuchs durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen gefördert werden. So begann im Jahre 2009 eine intensive Zusammenarbeit mit der Köpenicker Merian-Schule. Gilt es doch, Schule und Sport miteinander zu verbinden. Derzeit absolvieren neun Kinder ihren Wahlpflichtunterricht-Tennis im Friedrichshagener Tennisclub. Jedes Mitglied kann seine Fähigkeiten im Tennis trainieren. Eine Ballwand zum Üben der Grundschläge und ein professionelles Trainerteam stehen allen zur Verfügung.

Der Tennisclub zeichnet sich aber auch durch ein reges Vereinsleben aus. Die Clubmitglieder treffen sich mit Freunden zum spielen. Und wer erst in den Abendstunden Zeit findet: Drei Plätze können mit einer Flutlichtanlage beleuchtet werden. Über das Spielen mit dem Partner hinaus, treffen sich die Clubmitglieder zu Vereinsturnieren, die für Jedermann und mit wechselndem Spielmodus über das Jahr verteilt stattfinden. Mit diesen Turnieren werden mit viel Spaß das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Teamgeist gestärkt. Inzwischen hat sich ein Generationen-Turnier im Turnierkalender etabliert. Dieses wurde im vergangenen Jahr zum ersten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Hierbei gilt es, den respektvollen und freundlichen Umgang zwischen jung und alt zu fördern. Zehn- bis 14-jährige treffen auf die „Altstars“ des Clubs, wobei jedes Kind mit einem der Herren ein Doppel-Mixed spielt. Weiterhin zählen unter anderem Neujahrsempfang, Party zum großen Damen- und Herren-Turnier im Juli und Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit zum jährlichen Vereinsprogramm.

Kontakt

TC Orange-Weiß Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12 857 Berlin
Tel.: 030-645 293 8
ow-friedrichshagen@t-online.de
www.tcow-friedrichshagen.de

Der TC Orange-Weiß wird präsentiert von



Berlin Open Tennis BOT GmbH

Bölschestraße 48
12587 Berlin
Tel. 030-640 900 48
Fax 030-640 908 86
info@berlinopentennis.de
www.berlinopentennis.de

Tennis Sports and more

Kampf um Ranglistenpunkte im Kurpark Friedrichshagen

57. Friedrichshagener Open vom 21. bis 24. Juli 2011

Im Juli steigt die Spannung, wenn sich fast 200 Tennisasse aus dem Bundesgebiet und über die Landesgrenze hinaus im traditionsreichen Tennisclub Orange-Weiß Friedrichshagen zu zwei Turnieren treffen. Es geht um wichtige Ranglistenpunkte des Deutschen Tennisbundes.

Die Geschichte der Friedrichshagener Open reicht zurück bis in das 1946. Die Anlage des Tennisvereins war von größeren Zerstörungen verschont geblieben und wurde von fleißigen Friedrichshagener Spielern wieder instandgesetzt. Bereits im Sommer 1946 konnte das „1. Turnier des Ostens“ ausgetragen werden. Es war das erste Gesamt-Berliner Tennisturnier nach dem Krieg.

Mit der Teilung Deutschlands wurde auch die Teilung der Wettkämpfe vollzogen. Die DDR verfolgte ihre eigenen sportlichen Ziele. Das Turnier wurde in das „Internationale Turnier“ umbenannt. Von einer Internationalität kann allerdings nur über die Ostblockgrenzen hinweg gesprochen werden.

Das erste Turnier gewann Lokalmatador „Ping“ Beier. Weitere namhafte DDR-Größen, die die Friedrichshagener Trophäe erhielten, waren zum Beispiel Wolfgang Jacke, Karl-Heinz Sturm, Horst Stahlberg und Ullrich Trettin. Seit dem Mauerbau 1961 traten auch Spieler aus dem Ostblock in Friedrichshagen an.

Erfolgreichster Spieler beim Friedrichshagener Turnier mit zehn Siegen war der Berliner Thomas Emmrich. Die Siegerliste der Damen führt mit vier Siegen die Ungarin Eva Roczavölgyi an. Heute spielt die Vize-Europameisterin in der 1. Damenmannschaft 40 des TC Orange-Weiß. Gemeinsam mit der ehemaligen DDR-Meisterin Christine Schulz (heute Marquardt) vertreten sie den Club Orange-Weiß in der Regionalliga Nordost. Die letzten Sieger beim „Internationalen Turnier“ gingen 1990 vom Platz.

Mit Grenzöffnung verlor das Turnier im Süd-Osten Berlins an Bedeutung. Das über die westlichen Grenzen hinweg international unbekanntes Turnier in Friedrichshagen konnte gegenüber den

großen Turnieren nicht bestehen. Sponsoren, die hohe Preisgelder zahlten, wie sie am „Tennisgeschehen“ üblich waren, gab es nicht.

Im Jahr 2000 wurde die Turniertradition des TC Orange-Weiß mit den Friedrichshagen Open fortgesetzt. Inzwischen hat sich das Turnier im deutschen Turnierkalender etabliert. Es schlagen nicht nur Spielerinnen und Spieler aus Berlin und Brandenburg und dem gesamten Bundesgebiet in Friedrichshagen auf, auch konnten in den vergangenen Jahren Teilnehmer aus Italien, Polen, Schweden, Ukraine und sogar aus Australien auf der Anlage im Grünen bestaunt werden.

Vom 21. bis 24. Juli startet in diesem Jahr die 57. Friedrichshagen Open in Berlin. Der Veranstalter im Kurpark erwartet, neben vielen Spitzenspielern, auch Vorjahressiegerin Anna Klasen (DTB-Ranglistenplatz 34) vom TC Grün-Weiß



57. Friedrichshagen Open in Berlin

Gifhorn, sowie die Siegerin aus dem Jahr 2010 und Vize des vergangenen Jahres Lydia Steinbach (DTB-Ranglistenplatz 23) vom Bundesligisten TC Rot-Weiß Wahlstedt. Titelverteidiger bei den Herren ist der Pole Robert Godlewski, ein Spieler der 1. Herrenmannschaft des TC Orange-Weiß Friedrichshagen. Neben den Einzelkonkurrenzen wird auch ein Mixed-Wettbewerb gespielt.

Schon eine Woche nach dem Damen- und Herrenturnier werden die Plätze im Kurpark für die Nachwuchstalente freigehalten. Vom 28. bis 31. Juli 2011 heißt es wieder „Start Frei“ für die 13. JUNIOR OPEN in Berlin in den Altersklassen U10 bis U18.

Seit bereits zwei Jahren gehören die Nachwuchstalente vom Fairplay Tennisclub Malmö zu den Stammspielern der beiden großen Turniere im Friedrichshagener Tennisclub.



Pro Sport 24 – eine Köpenicker Sportgruppe ohne sportliche Zukunft



Die desaströsen Folgen eines Streits über Sanierung bzw. Neubau



▲ Grund für den Streit über Sanierung bzw. Abriss und Neubau ist dieses 70 Jahre alte Bootshaus

Idyllischer könnte die Lage des Grünauer Segler- und Kanutenstützpunktes des Vereins Pro Sport Berlin 24 e.V. kaum sein. Doch das Grundstück an der Grünauer Straße 193 am Ufer der Dahme weckt auch Begehrlichkeiten – vor allem bei jenen, die Baugrundstücke vermarkten. Schon jetzt sind die in den letzten Jahren entstandenen Stadtvillen dem Vereinsgelände dicht auf die Pelle gerückt. Seit fast 100 Jahren sind Kanuten und Segler auf dem Grundstück zu Hause, vor wie nach der Wende lange Zeit als Mitglieder des Betriebssportvereins der Post. Seit der Fusion mit dem Partnerverein im ehemaligen Westberlin bilden sie nun die Sportgruppe Köpenick von Pro Sport 24, unter dessen Dach mehr als 6.000 Mitglieder in 18 Abteilungen Sport verschiedenster Richtungen treiben.

Vor allem bei den Kanuten setzt die Sportgruppe Köpenick eine lange und erfolgreiche Tradition fort. Viele Welt- und Europameister sowie Olympia-Medailengewinner kamen in der Vergangenheit aus ihren Reihen. Begründet wurde diese Erfolgsgeschichte 1936 von dem Duo Horn/Hahnisch. Auf dem Regattagelände in Grünau eroberten sie im Zweierkanu die Silbermedaille. Mit den Weltklassekanuten Andre Wohlebe und

dem zweifachen Weltmeister Norman Bröckl reicht diese Erfolgskette bis in die Gegenwart.

Wie Dieter Zibell, der engagierte Vorsitzende der Köpenicker Sportsgruppe von Pro Sport 24, gegenüber „tour's regional“ betont, stehe die sportliche Zukunft hier am Dahmeufer nun aber

in den Sternen. Zum Jahresende 2010 haben 62 Mitglieder der Sportgruppe, das sind 45 % der Kanuten und 32 % der Segler, den Verein verlassen, unter ihnen auch die Kanuolympiahoffnung für 2012, Norman Bröckl.

Natürlich stellt sich die Frage nach dem Grund für diesen in der Vereinsgeschichte



▲ Gefährdet ist auch die seit Jahren anerkannte gute Nachwuchsarbeit der Sportgruppe

beispiellosen Exodus. Dieter Zibell sieht den Streit zwischen dem Hauptvorstand des Vereins und der Sportgruppe Köpenick über die gegensätzlichen Konzepte für die Sanierung des 70 Jahre alten Bootshauses bzw. den Neubau desselben als Grund für den Eklat. Unterschiedliche Bewertungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen führten dazu, dass sich die Mitglieder der Sportgruppe Köpenick dem Votum des Gesamtvereinsvorstandes für einen Neubau auf ihrem Gelände verweigerten. Bei Betrachtung der weit auseinander gehenden Kostenrechnungen, die sich zwischen rund 300.000 Euro und 591.000 Euro bewegen, ist diese Entscheidung selbst für Außenstehende nachvollziehbar.



▲ Auf die Steganlagen und auf die Einnahmen durch die Vermietung hat die Sportgruppe nun keinen Einfluss mehr. Das obliegt nun dem Präsidium des Hauptvereins.

Mit dem Neubaukonzept kämen auf die Mitglieder zusätzlich zu den monatlichen Mitgliedsbeiträgen weitere erhebliche Mehraufwendungen hinzu. Diese Belastung ist nicht zu realisieren. Nach dem Konzept der Köpenicker Sportgruppe wären mit der Sanierung die Raumnutzungsanforderungen heute und in der Zukunft in vollem Umfang erfüllt worden.

Steffen Senkbeil, Sportamtsleiter von Treptow-Köpenick, der die Mitglieder der Sportgruppe Köpenick sehr gern unterstützen würde, war bei Vermittlungsversuchen ebenso machtlos wie der Bezirkssportbund Berlin Treptow-Köpenick. Der Landessportbund Berlin hält sich aufgrund seiner Maxime, sich nicht in vereinsinterne Angelegenheiten einzumischen, aus dem Streit heraus. So kam es, wie es kommen musste: Mit Stimmenmehrheit wurde vom

Vereinsrat, in letzter Instanz, das von der Sportgruppe Köpenick vorgeschlagene Sanierungskonzept, welches im Vergleich mit dem vom Hauptvorstand favorisierten Neubauprojekt nur etwa die Hälfte kosten würde, abgelehnt. Bemerkenswert daran ist, dass der Gesamtvorstand zwar Entscheidungen trifft, die Kosten aber nach der Vereinsatzung allein von der Sportgruppe Köpenick zu tragen wären.

Nach Aussage von Dieter Zibell übersteigt das Neubauprojekt die finanziellen Möglichkeiten seiner Sportgruppe, zumal diese noch an der Tilgung alter Kredite für die letzte Sanierung des Gebäudes sowie für den Bau des Fitnessstudios auf dem Vereinsgelände beteiligt ist. Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium von Pro Sport Berlin 24 nun entschieden, dass es weder Neubau- noch Sanierungsarbeiten auf dem Vereinsgelände an der Dahme

geben wird und Bootshaus, Bootshalle und Sanitärtrakt Segeln kurz- bzw. mittelfristig abgerissen werden. Bis zum Ablauf der im Zuge einer einstigen Senatszuwendung festgesetzten Nutzungsdauer bis 2019 werden die Gebäude verkehrssicher gehalten und danach abgerissen. Was dann passiert, weiß im Augenblick nur das Präsidium sicher.

Fakt ist, dass die Sportgruppe Köpenick weiterhin die Kredittilgung des Senatsdarlehens aus dem Jahre 1997 absichern muss und darüber hinaus aufgefordert ist, Rücklagen für die Abrisskosten Ihrer Gebäude zu bilden. Dem Wirt der Schifferstube, dessen herrlicher Biergarten am Dahmeufer sich während der Saison großer Beliebtheit erfreut, wurde vorsorglich zum Ende des Jahres 2013 gekündigt. Auch auf die Nutzung der Steganlagen und Aufnahme neuer Mitglieder hat die Sportgruppe nun keinen Einfluss mehr. Das obliegt nun dem Präsidium des Hauptvereins.



▲ Dem herrlichen Biergarten am Dahmeufer wurde vorsorglich für das Jahr 2013 gekündigt

Dieter Zibell und seine Sportgruppe setzen in den nächsten Jahren trotzdem alles daran, die Gebäude und das Dach der Bootshalle funktionstüchtig zu halten, den Sportbetrieb zu gewährleisten und dem eingeleiteten Abwärtstrend entgegen zu wirken. Den Kampf um das beste Sanierungskonzept haben die Köpenicker verloren, nicht aber den Mut und die Freude am Wassersport. Von welchem Hafen aus sie künftig zu ihren Bootstouren starten werden und wie es insgesamt mit dem Kanu- und Segelsport an der Dahme weitergeht, wird sich zeigen müssen. Derzeit ist nur sicher, dass ein langwieriger Streit vorerst sein Ende gefunden hat – ohne einen Sieger, dafür aber mit dem Verein und dem Sport als Verlierer.

U.C.



Wendenschloßstraße 290 • 12557 Berlin - Köpenick

www.auto-adler.de

Tel.: 030 / 65 80 19-0

Fax: 030 / 65 80 19-90



**Not- und
Abschleppdienst
0172 / 918 14 14**

Verkauf

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Finanzierungsservice
- Leasing
- Kfz-Versicherung
- Fahrzeugbewertungen

Zubehör

- Reifen, Felgen, Accessoires
- Dachboxen, Trägersysteme (Fahrrad, Ski etc.), Navigationssysteme, Schneeketten – auch zu mieten

Werkstatt

- Inspektion und Wartungsdienst
- Reparaturen aller Art (Motor, Getriebe, Fahrwerk, Karosserie etc.)
- Fahrzeugvermessung
- Klimaanlage
- Standheizungen
- Fahrzeugelektrik . . .

täglich HU / AU Service
Express Service
Ersatzfahrzeuge
typenoffen

Unfallschadenservice

- Schadenaufnahme
- Kostenvoranschläge
- Vermittlung von Sachverständigen
- Schadenabwicklung mit dem Versicherer
- Unfallersatzfahrzeug
- Instandsetzung und Lackierung nach Herstellervorgaben inkl. Gewährleistung

Fahrzeugpflege und -aufbereitung



. . .wir freuen uns auf Sie!

Wendenschloß – wo Wohnen, Freizeit und Sport am Wasser ein besonderes Lebensgefühl vermitteln

Ein **tour^{CS}**-Report von einer der besten Treptow-Köpenicker Adressen

Passiert man per Boot oder auch Fahrgastschiff, vom Zeuthener See kommend, die Schmöckwitzer Brücke, wird die Dahme als Langer See in den Karten geführt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurde dieser Flussabschnitt an der Grenze zwischen den Brandenburger und Berliner Gewässern allerdings noch als „Wendische Spree“ bezeichnet. Die große Zahl von Anglern, Motorbootfahrern, Paddlern und Seglern zeigt, dass wir uns in einem besonders attraktiven Wassersport und -tourismusgebiet im Südosten Berlins befinden.

Bootshaus an Bootshaus für Segler, Ruderer und Kanuten säumen das Ufer bis nach Köpenick. Allein 18 von 30 Segelvereinen im Berliner Südosten haben hier ihr Domizil.

Der Lange See endet faktisch als See an der „Bammelecke“. Der weitere Flussverlauf wird in den Wasserkarten erst wieder in Höhe des Köpenicker Ortsteiles Wendenschloß als Dahme bezeichnet. An der 500 m-Markierung der Regattastrecke Grünau steht rechterhand eine Villa am Wasser. Heutzutage fällt sie angesichts ihrer Nachbarschaft zu den in der Nachwendzeit errichteten „Stadt villen“ kaum auf. Früher war sie ein Blickfang mit ihrer zum Wasser auslaufenden Freitreppe und machte so wasserseitig auf den Köpenicker Villenvorort Wendenschloß aufmerksam. Ihr Bauherr und erster Besitzer war kein Geringerer als Hermann Tietz, der Kaufhausmagnat (HERTIE). Die „HERTIE“-Villa markiert quasi das Ortsende von Wendenschloß.

Der Ort Wendenschloß hieß bis 1905 Eichhorn und ist 1516 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde. Das eigentlich historische Wendenschloß umfasst nur die Villenkolonie, die in Richtung Altstadt Köpenick durch den Lienhardweg (bis 1939 Eichhornstraße) begrenzt ist. Die Bezeichnung Wendenschloß ist nicht, wie oft angenommen wird, auf die frühe Besiedlung dieser Gegend durch die westslawischen Wenden zurückzuführen. Vielmehr geht der Name auf ein Lokal zurück, das der Fährmann Wöse im 19. Jahrhundert betrieb. Da sich dort eine Wendeschleife für Pferdekutschen



▲ *Wendenschloß, wohnen in modernisierten oder neuen Stadt villen und Wohnquartieren*

befand, nannte er sein Lokal „Zur Wendeschleife“. Nach einer Fusion mit einem weiteren Lokal wurde daraus „Zum Wendenschloß“.

Der Magistrat von Köpenick beschloss 1905 diesen Namen auf die gesamte Villenkolonie auszudehnen. Die Einwohnerzahl betrug bereits über 2.500. Der infrastrukturelle Hintergrund für die Entstehung war zum einen die 1890 eingerichtete Fährverbindung von Grünau über den Langen See (heute noch die F12 der BVG) und andererseits der Bau der Straßenbahn zum Schlossplatz Köpenick im Jahr 1903.

Neben Ausflugsgaststätten wie „Schmetterlingshorst“ oder „Marienlust“ entstand 1914 das Freibad Wendenschloß. Noch heute ist es ein beliebtes Ziel vieler Badelustiger und „Sonnentanker“ aus der Großstadt Berlin und ihrer Umgebung. Der günstigen Lage zum Wasser verdankt der Ort mit viel Jugendstil auch die zahlreiche Ansiedlung von Wassersportvereinen.

In den sechziger Jahren wurde auf dem Kiezer Feld, das unmittelbar an den Lienhardweg angrenzt, die Neubausiedlung „Zur Nachtheide“ errichtet. Die Bewohner sahen sich von Anfang an gewohnheitsrechtlich als Einwohner von

Wendenschloß. Die nördliche Grenze wurde faktisch bis an die Dregerhoffstraße in Richtung Köpenick vorgeschoben. In der erwähnten Waldgaststätte „Wendenschloß“ kam es am 5. Juni 1945 zum Treffen der Oberkommandierenden der alliierten Armeen Marschall Shukow, General Eisenhower, Feldmarschall Montgomery sowie General de Lattre de Tassigny. Hier wurde die Deklaration über die Niederlage Deutschlands und die Übernahme der Verwaltung durch die vier Besatzungsmächte unterzeichnet. Das Haus, später die Gaststätte „Freundschaft“, wurde abgerissen. Heute steht hier ein Wohnpark. Am Haus Niebergallstraße 20 erinnert eine Gedenktafel an dieses historische Treffen.

Wendenschloß entwickelte sich von der Machtergreifung der Nazis über die russische Besatzung und die vierzig Jahre DDR zu einem begehrten Wohnviertel, in dem viele Häuser keine Namensschilder trugen. Zu DDR-Zeiten gehörten Prominente wie der Nobelpreisträger Prof. Hahn und Schauspieler Armin Mueller-Stahl zu den Bewohnern. Heute wohnen in modernisierten oder neuen Stadt villen und Wohnquartieren u. a. Claus Peymann, Intendant des Berliner Ensembles und der Rennfahrer Stefan Mücke.

Klaus Müller

Segelsport-Stammtisch in Wendenschloß: wichtige Akzente für sportlichen Nachwuchs, niveauvolle Freizeit im Verein und im Kiez

Der Köpenicker Ortsteil Wendenschloß ist durch seine Lage am Langen See bzw. der Dahme-Wasserstraße prädestiniert für den Wassersport. Gleich vier Segelvereine haben hier ihr Domizil, z.T. schon seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts. Der SC Fraternitas (1891), der SC Brise (1898), der Yacht Club Wendenschloß (1991) und die SG Wendenschloß (1903) sind mit dem Ortsteil auf das Engste verbunden, sind gewissermaßen ein Stück seiner Infrastruktur.

Im Frühjahr dieses Jahres trafen sich der **tour^{CS}**-Chefredakteur Uwe Creutzmann und Ressortleiter Wasserport, Dr. Klaus Müller, mit den Vorsitzenden der vier Clubs Georg Malinka (SC Brise), Oliver Hyzik (SC Fraternitas), Jörg Hoffmann (YC Wendenschloß) und Andreas Adloff (SG Wendenschloß) zu

einem „Segelsportstammtisch“ im Clubhaus des SC Brise. Der Themenkreis: Wendenschloß – ein Ortsteil mit hoher Lebensqualität, Verein und Wohnbevölkerung in ihrer Wechselwirkung, Ausstrahlung des Sport- und Freizeitangebotes der Clubs in die Wohn- und Lebenskultur dieses Köpenicker Ortsteiles, Problemfelder für die Vereine, schließlich die Jahreshöhepunkte in den Vereinen und ihre Wahrnehmung im Kiez.

Wendenschloß ist ein Ort mit hoher Lebensqualität. Darin sind sich alle Teilnehmer am Tisch einig. Oliver Hyzik betont, dass sich die Mitgliedschaft seines Vereins dessen voll bewusst ist. Dabei ist das nicht nur eine Frage des Partizipierens, sondern auch ein Akt tätiger Mitwirkung. Der SC Fraternitas ist ein Teil dieser Qualität. Es herrscht hier,

wie auch in den drei anderen Vereinen, keine Atmosphäre einer snobistischen „Members only“-Mentalität. Vielmehr ist man bemüht, die Türen weit aufzuhalten – für alle, die von außen hinein wollen.

Jeder der vier Clubs hat Projekte entwickelt, mit denen Menschen aus dem Umfeld gewonnen werden sollen, die den Verein als eine zu nutzende soziale Komponente in ihrem Kiez erkennen. Kernpunkt ist dabei die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für den Segelsport. Jörg Hoffmann betont, dass der heutige SCW Vorgänger auf seinem Gelände hatte. Der Segelsport ist hier seit über 100 Jahren zuhause. Er merkt an, dass es schwieriger geworden ist, immer wieder Nachwuchs zu finden. Dafür gibt es viele Ursachen: Zum einen spielt der demographische Wandel eine große Rolle. Zum anderen stellt auch



▲ Segelsportstammtisch im Clubhaus des SC Brise: **tour^{CS}** Ressortleiter Wasserport Dr. Klaus Müller mit den Vorsitzenden der vier Clubs Georg Malinka (SC Brise), Oliver Hyzik (SC Fraternitas), Jörg Hoffmann (YC Wendenschloß) und Andreas Adloff (SG Wendenschloß)

die wachsende Breite des Freizeitangebotes – von Trendsportarten bis hin zur virtuellen Welt der Computerspiele – ein Problem dar.

Clubs entwickeln Projekte, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für den Segelsport zu gewinnen

Auch in diesem Jahr setzt der SCW deshalb wieder verstärkte Akzente nach außen. Das Kiezfest am 21./22. Mai wird ein solcher Höhepunkt sein, bei dem der Club seine Möglichkeiten vorstellen wird. Hoffmann ist optimistisch, die Zahl von rund 200 Gästen vom Vorjahr überbieten zu können.

Auch Andreas Adloff von der benachbarten SGW stimmt, wie Hyzik und Georg Malinka, in diesen Tenor ein. Bei der SGW besteht das Ziel, in Zusammenarbeit mit einer Schule eine Arbeitsgemeinschaft Segeln aufzubauen. Das „Ansegeln“ im April und das Sommerfest mit Vereinsregatta am 25. Juni sind Anlässe, die Bevölkerung von Wendenschloß und

Umgebung mit dem Aufruf „schau rein!“ auf das Clubgelände einzuladen.

Im August wird zum 42. Mal das Berliner Fahrtenseglertreffen, verbunden mit einer Langstreckeregatta und der im Vorjahr aus der Taufe gehobenen „Bürgermeisterregatta“, der Jahreshöhepunkt im Wassersportrevier an der Unterdahme in Wendenschloß sein. Dieses Mal ist der SC Fraternitas Veranstalter, unterstützt vom SC Brise. Im Vorjahr war es umgekehrt. Seit 42 Jahren praktizieren es die beiden Nachbarvereine so. Über 500 Bürger, davon ein großer Teil aus dem Kiez Wendenschloß, nahmen an diesem Sport- und Freizeitevent teil. Mit Recht ist man in beiden Vereinen stolz auf diese große Resonanz. Volksfestcharakter ist die wohl richtige Bezeichnung für diesen ausschließlich ehrenamtlich durch die Clubmitglieder organisierten Saisonhöhepunkt.

Stichwort Ehrenamt. Am Stammtisch gab es große Zustimmung, als Georg Malinka fordert, dass die Politik stärker in die Pflicht genommen werden muss,

das ehrenamtliche Engagement der Vereinsleitungen u.a. durch Minderung der Bürokratie noch besser zu unterstützen. Es darf dabei nicht nur bei Reden und Wahlkampfversprechungen bleiben. Zu jeder Zeit geht es um die Vereinfachung von Genehmigungen, bürgernahe Sprechzeiten von Ämtern und Behörden, unbürokratische Entscheidungen u.a.m.

Ein Fazit dieses „Segler-Stammtisches“ beim SC Brise: Die immense ehrenamtliche Arbeit verdient mehr politische Aufmerksamkeit. Sie trägt dazu bei, dass die Jugend weg von der Straße kommt und sinnvolle, gesundheitsfördernde Freizeitmöglichkeiten vor Ort vorfindet. Mit ihrer Infrastruktur, eingeschlossen die Clubhäuser mit ihrer Gastronomie, sind diese vier Segelclubs ein unverzichtbarer integraler Bestandteil im Köpenicker Ortsteil Wendenschloß. Die Sportler tragen mit ihrem Engagement zweifelsohne zur hohen Lebensqualität in diesem Kiez am Ufer der Dahme bei.

Klaus Müller

Anzeige



Lecker essen bei Miku und Regine in der

Clubgaststätte des FC Fraternitas 1891 e.V.

Deutsche Küche,
saisonale frische Produkte

Raum für Familien-, Vereins- und Firmenfeiern bis zu 60 Personen

Di - Fr ab 16.00 Uhr
Sa, So ab 10.00 Uhr
Tel. 030 / 65 11 019

Wendenschloßstr. 378 / 12557 Berlin



**Restaurant
Zum Klambautermann**
im Yachtclub Wendenschloß

Deutsche Küche
Veranstaltungen aller Art bis
ca. 100 Personen möglich
Terrasse mit 50 Plätzen
gemütliches Ambiente mit Blick aufs Wasser

Mo.-Do. 14 - 22 Uhr
Fr.-So. 11 - 22 Uhr



Niebergallstr. 34, 12557 Berlin,
Tel.: 030 / 65 48 41 70, Fax: 030 / 65 48 41 71

Yachtclub Wendenschloß e.V.



Gegründet wurde der YCW 1991 als Nachfolger der BSG Einheit Mitte (1952 gegründet). Auf dem Gelände an der Niebergallstraße 34 wird der Segelsport aber schon seit mehr als einhundert Jahren betrieben. Am 14. Mai 1999 konnte man das 100jährige Bestehen des Clubhauses, einst erbaut vom SC Ahoi, feiern. Heute zählt der Club rund 130 Mitglieder, darunter 20 Kinder und Jugendliche. In diesem Bereich fördert der Club das Leistungssegeln, während das Gros der Erwachsenen in erster Linie dem Fahrtsegeln und dem Breitensport nachgeht. Auf ihren Törns sind Mitglieder des Clubs schon nach Island und Norwegen, durch den Götakanal (Schweden) und die gesamte Ostsee gesegelt. Der Club bietet Gästen oder auch interessierten Neumitgliedern eine moderne Hafenanlage mit Strom- und Wasseranschlüssen an allen Stegen, sowie einen Mastkran. Sehr interessiert ist der Club an segelbegeisterten Kindern und Jugendlichen, denen er

mit vereinseigenen Booten und einem regelmäßigen Training auch die materiellen Grundlagen bieten kann. Mit seiner für jedermann zugänglichen Gaststätte „Zum Klabauteermann“ und seinem schönen Saal, sowie dem Juwel der „Kapitänsstube“, bietet er nicht nur hervorragende Möglichkeiten für das „après-sail“ der Clubmitglieder, sondern auch für Besucher und Einwohner von Wendenschloß. Das Ziel des YCW, den

Verein weiter für die Bewohner dieses Köpenicker Ortsteils zu öffnen, wird am 21./22. Mai erneut dokumentiert werden. Clubmitglieder, Wassersportler der Nachbarclubs und Bevölkerung sind sehr herzlich eingeladen, dem Tag der offenen Tür zum diesjährigen Kiezfest ihren Stempel aufzudrücken. Informationen und Kontaktdaten findet man auch unter: www.yachtclub-wendenschloss.de



Segelgemeinschaft Wendenschloß e.V.



Gegründet wurde die in der Nähe des Fähnanlegers Wendenschloß beheimatete SGW (Peter-Gast-Weg 2a) am 1. März 1903. Mit 103 Mitgliedern, davon derzeit fünf im Jüngsten- und 18 im Jugendbereich, bezeichnet man sich selbst als einen recht überschaubaren Verein. Genau wie beim benachbarten SCW widmen sich die Erwachsenen vorrangig dem Fahrtsegeln. Die Kinder- und Jugendgruppe, im Optimist und in der 420er Jolle seglerisch aktiv, hat dagegen naturgemäß den Leistungsgedanken im Blickfeld. Erklärtes Ziel ist es, die Kinder- und Jugendgruppe zahlenmäßig auszubauen. Den materiellen Hintergrund dafür hat man mit 27 vereinseigenen Booten für alle Altersklassen. Das besondere am Training bei der SGW ist: Angeleitet werden die jungen Segler von ihresgleichen, d.h. von Jugendlichen, die selbst jahrelange Erfahrungen beim Segeln gesammelt haben und diese nun



weitergeben. Diese Jugendlichen sind sich ihrer Rolle bei einer positiven Freizeitgestaltung für sich und andere bewusst. Um mehr Jugend für die SGW zu gewinnen, ist man von Seiten des Vorstandes dabei eine Arbeitsgemeinschaft Segeln aufzubauen. Dabei will die SGW mit einer Schule, möglichst aus dem Ortsteil Wendenschloß, zusammen arbeiten. Um das Training und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu intensivieren,

organisiert die SGW unter Einbeziehung der Nachbar- und anderer kooperierender Vereine jeden Sommer für rund 50 Nachwuchssegler sowie 20 Betreuer und Trainer ein Trainingslager. Natürlich kommt neben dem Sport auch der Spaß nicht zu kurz. Elterngrillabend und Neptunfest sind beredtes Zeugnis dafür. Die Ganzjahresbeschäftigung ist durch das winterliche Hallentraining garantiert.

Auch die SG Wendenschloß geht an die lokale Öffentlichkeit im Ort. Das Ansegeln am 16. April und das Sommerfest, verbunden mit der vereinsinternen Regatta am 25. Juni, wendet sich mit dem Aufruf „schau rein bei der Segelgemeinschaft Wendenschloß“ an diejenigen, die in der näheren Umgebung ihren Wohnsitz haben. Im Internet erfährt man alles Wissenswerte über die SGW unter: www.sgwendenschloss.de

Segelclub Fraternitas e.V.

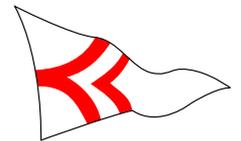


Der Segel-Club Fraternitas 1891 e.V. feiert 2011 sein 120 jähriges Bestehen. Am 29. August 1891 gründeten Handwerker, Gewerbetreibende und Arbeiter den SCF in der Rummelsburger Bucht bei Stralau. Infolge der Industrialisierung und der Ausweitung der Stadt suchten sich die Fraternisiten 1918 in der Köpenicker Marienstraße (heutige Wendenschloßstraße 378) einen Liegeplatz, auf dem der Verein noch heute seinen

Sitz hat. Schwerpunktmäßig haben das Fahrtensegeln der Erwachsenen sowie Kinder- und Jugendsport eine zentrale Rolle in der Club-Philosophie. Enge Kontakte bestehen zu den Nachbarvereinen auf der Unterdahme, dem SC Brise 1898, der SG Wendenschloß und dem KSC. Viele Regatten wie die Glocke-Ankerwettfahrt oder Freundschaftswettfahrt werden gemeinsam durchgeführt. Die Jugendarbeit hat beim SCF Tradition. Es konnten in der Vergangenheit nationale Meistertitel in der Opti-, Cadet- und 420-Klasse errungen werden. Peggy Hardwiger wurde 1989 Europameister und 1990 Vizeweltmeister. Auch heute werden Kinder aus dem Wohngebiet und den Schulen im Köpenicker Kietz in die Jugendgruppe integriert. Mit 32 Kindern, bei 172 Mitgliedern macht der Nachwuchs fast 20% aus. In den Bootsklassen Opti, Laser und 420er wird er ausgebildet. Mit fünf Trainingsgruppen, die wöchentlich je ein bis zweimal trainieren, Frühjahrs- und Sommertrainingslagern und den fast an

jedem Wochenende stattfindenden und zu betreuenden Regatten haben die ehrenamtlichen Trainer einen großen Anteil an der erfolgreichen Sportarbeit des Vereins. Bowling- und Tischtennisabende, der Museumsbesuch, die Winterwanderung, das Pfingstfest, der Tag des SCF, die Krampfenfahrt, Gemeinschaftsfahrten auf Chartersörns und Touren zum Scharmützelsee und der Müritz gehören zu den Aktivitäten, die das Gemeinschaftsleben prägen. Das ständig bewirtschaftete Clubhaus ist auch für die Bewohner des Wohngebietes ein beliebter Anlaufpunkt und Veranstaltungsort. Die gepflegte Gaststätte bietet eine gute deutsche Küche. Durch die Aktion „Gelbe Welle“, der sich der Club angeschlossen hat, legen viele Wasserwanderer an den modernen, mit Strom und Trinkwasser ausgerüsteten Stegen an. Wissenswertes und die Kontaktdaten des Vereins findet man im Internet unter: www.scfraternitas1891.de

Segelclub Brise 1898 e.V.



Der SC Brise führt sein Gründungsdatum auf den 1. Oktober 1898 zurück. Ursprünglich zugehörig zur Freien Vereinigung der Tourensegler von 1898 e.V., gründete Anfang des 20. Jahrhunderts eine Gruppe von Seglern den heutigen SC Brise. Während die Mitglieder der TSG 1898 im Schmöckwitzer Jagen 37 ein neues Grundstück bezogen, blieb der heutige SC Brise am Standort in der Köpenicker Wendenschloßstraße. Als zu DDR-Zeiten die Yachtwerft Berlin ihr Gelände erweiterte, musste der Standort aufgegeben werden. Der SC Brise erhielt 500 Meter weiter in Richtung Lienhardweg ein Ersatzgrundstück samt Clubhaus, Hafen und Kran. Hier ist er heute noch ansässig. Von den vier in Wendenschloß beheimateten Segelvereinen ist er mit 68 Mitgliedern, davon 11 Kindern und Jugendlichen, der kleinste. Die Aktivitäten des SC Brise haben allerdings ein beträchtliches Ausmaß. So wird seit 1997 in Zusammenarbeit mit dem OSZ Gastgewerbe und der Hotelfachschule Berlin im Rahmen des Projektes „Schule

und Verein“ eine Arbeitsgemeinschaft Segeln mit jährlich etwa zehn Teilnehmern organisiert. Seit 1999 existiert eine Abteilung für Breiten- und Gesundheitssport. Für organisierte Segler aus dem eigenen und aus anderen Vereinen wird ein Angebot zur Aus- und Weiterbildung im Führerscheinwesen sowohl für Binnen- als auch Seegewässer und zur Funkzeugnisausbildung SRC realisiert. Bei alledem gehen die Mitglieder aktiv

dem eigentlichen Vereinsziel, dem Fahrtensegeln nach. Alljährlicher Höhepunkt ist das alternierend mit dem benachbarten SC Fraternitas durchgeführte Berliner Fahrtenseglertreffen. Die ganzjährig betriebene Clubgaststätte ist auch ein beliebter Treffpunkt für die Bevölkerung der näheren Umgebung. Eine Übersicht über alle Aktivitäten und weitere Informationen finden Sie unter: www.sc-brise.de



► Kursangebot

- Wirbelsäulengymnastik
- Rückenschule
- Herzsport (Coronarsport)
- Yoga
- Fitnesstraining
- Qi Gong

► Anmeldung

Ansprechpartner Herr Fürstenberg
Telefon 651 98 43

Der KSV Ajax-Neptun 1879 Berlin e.V. – eine sportliche Traditionsadresse im Südosten der Hauptstadt



Vorsitzender Joachim Baade zur erfolgreichen Vergangenheit und zu Schritten einer attraktiven Gegenwart und Zukunft

Wir sind mit Joachim Baade in seinem Büro des KSV Ajax Neptun verabredet. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Vereins wollen wir interessante Fakten einer sportlich sehr erfolgreichen Vergangenheit sammeln und uns über Vorhaben in der Gegenwart und Zukunft informieren. Joachim Baade führt uns zunächst in die Vergangenheit. Wir erfahren, dass 1879 der heutige Verein gegründet wurde. Zunächst war es ein Turnverein, zu dem nur Männer Zugang hatten. MTV Cöpenick 1879 e.V. hieß er. Bis auch die Damen die Möglichkeit erhielten, Sport im Verein zu treiben, sollten noch 20 Jahre vergehen. Dann wurde aber auch viel Wert auf Nachwuchsarbeit gelegt. Ebenfalls wurde eine Seniorengruppe ins Leben

gerufen, weiß der heutige Vorsitzende aus der Vereinskronik zu berichten.

1889 gründete sich der Schwimmclub „Neptun“, aus dem der heutige Name hervorging. Eng verbunden mit den sportlichen Aktivitäten dieses Vereins waren die legendären Langstrecken-Schwimmwettbewerbe „Rund um Köpenick“ sowie die „Köpenicker Schwimmfeste aller Altersklassen“.

In den 1950er Jahren stand dann mit dem Rhönrad eine andere Sportart im Fokus. Viele Ältere werden sich sicherlich auch noch daran erinnern, dass fast 25 Jahre lang Mädchen, Frauen und Männer der damaligen SG AJAX NEPTUN diese Sportart in der DDR dominierten und viele nationale Meistertitel errangen.

Publikumsmagnet waren aber schon damals die Handballer. Ob Großfeld oder in der Halle – viele Zuschauer konnten diverse Berliner Meisterschaften bejubeln. Viele schwärmen heute noch, so Joachim Baade, von einem Treffen in der „Werner-Seelenbinder-Halle“. Über 4.000 begeisterte Zuschauer sahen einen sensationellen 22:15 Erfolg der Neptun-

Handballer gegen den Armeesportclub. Ein weiterer Höhepunkt war dann 1976 der Aufstieg der Handballfrauen des Vereins in die 2. DDR-Liga.

Seit Anfang der 1960er Jahre machten dann auch die Kegler des Vereins von sich Reden. Das „Maß aller Dinge“ war die Frauenmannschaft mit ihren Erfolgen als DDR-Mannschaftsmeister und FDGB-Pokalsieger.

Nach einer solchen sportlichen Vergangenheit lohnt sich natürlich eine Betrachtung der Gegenwart. „Wobei jeder Schritt, den wir heute tun, bereits ein Schritt in die Zukunft ist“, betont der Vorsitzende. Heute präsentiert sich der KSV AJAX NEPTUN als ein traditioneller Kiezverein mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Über 300 Jugendliche und mehr als 400 ältere Sportler haben in unserem Verein ihre Heimat gefunden. So präzisiert Joachim Baade den aktuellen Stand. Bei den Freizeitsportarten dominieren z.B. Gymnastik und Wandern. Es gibt einen jährlichen Wanderplan mit Strecken über mehrere 100 Kilometer. Beim Aqua Fitness, wie auch beim Kanu, Fußball, Volleyball



und Basketball sind alle Altersklassen vertreten. Leistungsorientierter geht es nach wie vor beim Triathlon, Tischtennis, Kegeln und beim Handball zu. Mit Axel Nitsch konnten wir beim Quadathlon in der AK 40 im Jahr 2010 einen deutschen Meister mit der „Goldenen Ehrennadel“ unseres Vereins auszeichnen. Unser Vereinsmitglied Helga Reinhold kegelt seit Jahren erfolgreich in der deutschen Nationalmannschaft. Überhaupt spielen viele Senioren erfolgreich in ihren Altersklassen.

Heute wie in der Zukunft ist der Handballsport das Aushängeschild unseres Vereins, ist sich der Vorsitzende sicher. Das Team um Abteilungsleiter Wolf Meyer-Hagen liegt neben dem Training auch die Ganztagsbetreuung der jungen Handballer sehr am Herzen. Dazu zählt auch die Hilfe bei Hausaufgaben. Trainingslager wie in Polen tragen zur Integration bei. Wichtig ist uns eine enge Zusammenarbeit mit vielen Schulen im Umfeld wie mit der „Schule an der Dahme“, der „Merian-Oberschule“, mit dem Integrationskindergarten „Hand in Hand“ in Wendenschloss. Das alles zeugt von unserem Willen, mit dem Sport etwas zu bewegen, argumentiert Joachim Baade. Dabei denkt er auch schon an die nächste „KSV Ajax-Neptun-Sportlergeneration“. So können sich jetzt schon jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr in der Amtsfeld-Grundschule die ganz, ganz Kleinen beim Eltern-Kind-Turnen so richtig austoben, was riesigen Spaß macht.



Diese Kleinen, also der sportliche Nachwuchs, sind das wichtigste Gut des Vereins, betont der Vorstand. Die professionelle Arbeit beim Training und in der Freizeitbetreuung besitzt oberste Priorität. Die sportlichen Erfolge, mit den Spitzenpositionen beim Tischtennis, bei den Keglern und bei den Triathleten, u.a.m. sind Lohn für dieses meist ehrenamtliche Engagement.

Bei allem steht der Verein auf finanziell stabilen und gesundem Fundament. Jedoch sind natürlich Sponsoren gern gesehen – auch damit in Zukunft nur Mindestbeiträge für die Vereinsmitgliedschaft erhoben werden müssen. Ein Förderverein kümmert sich um Wegbegleiter aus der Wirtschaft. Neue Wege werden beschritten. Angedacht sind z.

B. ein Sponsorenlauf durch die Altstadt von Köpenick und ein Ajax-Museum.

Zum Vereinsleben gehören, neben dem Streben nach sportlichen Erfolgen, auch Feste und Vereinsfahrten. Jährliche Höhepunkte sind der Herbstball, die traditionelle Fahrt an die Ostsee zur Saisonöffnung, die Kindertagsfeier im Allende-Center, der Ski- und Wanderurlaub in Tschechien, Grillabende u.a.m. Auch Mannschaftswettkämpfe zwischen den einzelnen Sportarten und Abteilungen zeugen vom guten Zusammenhalt der „Grün-Blauen KSV Ajax-Neptun-Sportlerzunft“.

Mehr über diesen erfolgreichen Kiezverein erfahren Sie im Internet unter: www.ksv-ajax.de.

U.C.



Seesportclub Berlin Grünau e.V.



Abteilungen

Seesport

Trainingstage
Dienstag 18 Uhr im Verein
Donnerstag 19 Uhr Schwimmen Stadt-
bad Gartenstraße (Mitte)
Seemannschaften Freitag 18 Uhr

Drachenboot

Training
April-Oktober 17:30 Uhr im Verein
November-März 18 Uhr LLZ Kanu
Sportpromenade 3, 12527 Berlin

Gesundheitssport

Training
Dienstag 11 Uhr Waldsporthalle an der
Uferbahn 10, 12527 Berlin

Windsurfer

Training nach Rücksprache

*Für alle Abteilungen gibt es gesonderte
Kontaktformulare auf der Internetseite!*

Termine 2011

16.06.2011 - Tag der offenen Tür / Tag der
StadtNatur / Wahlkreisfest Mda Robert
Schaddach
01.-02.10.2011 - 53 Köbis-Pokal
08.10.2011 - Quer durch Berlin beim BRV
22.10.2011 - Aufslipen
23.-27.11.2011 - Aussteller auf der Berliner
Bootsmesse
31.12.2011 - Silvesterparty für Mitglieder,
Nichtmitglieder und sonst Interessierte

Der Verein

Seesportclub Berlin Grünau e.V.
(SSCBG)
Rohrwallallee 11
12527 Berlin (Karolinenhof)
Telefon 030 / 674 34 58
Fax 030 / 674 894 60
sscbg@berlin.de
www.sscbg.de



Gelbe Welle
Gastanleger im
Sportboothafen
willkommen

Segelschule

5 % Nachlass

bei Kursbuchung über
segelschule@sscbg.de

Der Seesportclub kooperiert mit
Schulen und Jugendeinrichtungen im
Rahmen des Ganztags schulbetriebes,
sprechen Sie uns an!

Kutter- und Drachenboot- vermietung auf Nachfrage



„Bezirksameisen“ der BSG Bezirksamt Köpenick weiter gut am Ball

Vielfältiges Vereinsleben seit 17 Jahren / stolz auf das Juniorfußballteam



Ins nunmehr 17. Jahr ihres Bestehens führt Präsident Dieter Usemann (63) seine BSG Bezirksamt Köpenick. Auf 326 Mitglieder ist der Verein inzwischen angewachsen. Mit 96 Kameraden sind die Fußballer die größte Abteilung. Sportlich ist man hier seit Jahren erfolgreich. Zwei Oldie-Weltmeistertitel und viele Siege bei nationalen und internationalen Turnieren lassen die Bilanz der Kicker glänzen. Mit je einem Sieg, einem Unentschieden und einer Niederlage kehrten die BSG-Oldies im vergangenen Jahr 2010 von ihrer Kanadareise zurück. „Zwischen Calgary, Vernon und Vancouver haben wir viel erlebt“, berichtet Dieter Usemann. Ebenfalls erfolgreich war man im Vorjahr beim Jubiläumsturnier „30 Jahre KSV Johannistahl“. Auch beim Turnier anlässlich der Einweihung des Sportplatzes der Marian-Schule siegten die Fußballer der BSG-Bezirksameisen.

Für 2011 haben sich bereits die nächsten Höhepunkte für die Fußballer angekündigt. Dazu zählt die Reise zu einem sportlichen Vergleich ins norwegische Bergen. „Angehängt“ wird natürlich ein verlängertes touristisches Wochenende mit einer Fahrt nach Oslo. Zudem sind

die Oldies aus Köpenick wieder beim traditionellen Ratscherrenturnier dabei. Nach einem weniger guten Abschneiden bei einem Wettkampf in Magdeburg im Jahr 2010, will die BSG nun beim Auswärtseinsatz im September in Hamburg wieder besser punkten.

Besonders stolz sind die Mitglieder der Fußballabteilung auf die Junioren. Unter dem Teamnamen „The Primitives“ wurde die Nachwuchsmannschaft der BSG Bezirksamt Köpenick im Jahr 2010 Meister in der Union-Fan-Liga. Mit 13 Siegen und drei Unentschieden wurde ein Torverhältnis von 98 zu 21 erreicht. Am 6. Februar 2011 legten Jungspunde mit dem Sieg beim 31. Junioren-Hallenturnier den Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2011. Damit machte der BSG-Nachwuchs, bei dem auch die Usemann-Söhne Pierre und Ferdinand mitspielen, im Gegensatz zu den Oldies einen nationalen Meistertitel perfekt.

Neben seinem Einsatz für die BSG gilt Präsident Dieter Usemann auch als einer der Väter der „Köpenicker Fußballschule“. Seit dem Jahr 2000 hat sein Engagement bei diesem Projekt dazu beigetragen, dass über 5.000 Kinder bei

Lehrgängen in den Sommermonaten unter Leitung von bekannten Fußballlehrern das ABC der populären Ballsportart erlernten – eine ehrenamtliche Arbeit, die gar nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Die BSG Bezirksamt Köpenick besteht aber nicht nur aus Fußball. So treiben in der Abteilung Behindertensport 52 Mitglieder gezielt gesundheitsfördernde Sportarten. In der Abteilung Tischtennis stehen vier Mannschaften im Punktebetrieb der Bezirkssportliga. Außerdem werden vereins- und abteilungsinterne Meisterschaften ausgetragen. Aktuelle Vereinsmeister sind Ilona Wille und Peter Kodrach sowie Dirk Hoffmann und Günter Liebold im Doppel.

Auch die Abteilung Wintersport, über die wir früher bereits einmal an dieser Stelle berichtet haben, bereichert weiterhin die Vielfalt des Vereinslebens. Dazu sind bei der BSG die Basketballer neu hinzugekommen. Alles in allem hat die BSG Bezirksamt Köpenick ihre Stellung als eine erfolgreiche und feste Größe im Breitensport der Region Treptow-Köpenick weiter ausgebaut.



„Union-Sieg“ beim 15. Köpenicker Altstadtlauf

Dieser 10. April 2011 war wahrlich ein Super Tag für den Kult-Club aus Berlins Südosten

Zuerst gewann am späten Vormittag dieses Sonntages Uwe Laenger vom 1. FC Union Berlin die nunmehr 15. Auflage des längst zur Tradition gewordenen Köpenicker Altstadtlaufes. Wenige Stunden später schlugen dann die Fußballprofis des Vereins vor heimischer Kulisse in ihrem „Wohnzimmer“ in der „Alten Försterei“ in der Begegnung der 2. Bundesliga den FSV Frankfurt/M mit 2:0. Damit verbuchten Sie weitere drei Punkte für einen gesicherten Mittelfeldplatz in der Tabelle.

Mit seinem Lauf zeigte sich der Sieger des Köpenicker Altstadtlaufes jedenfalls sehr zufrieden. Wie Uwe Laenger, einer vom Jahrgang 1968, gegenüber dem **tour^{CS}**-Reporter betonte, „war das Wetter toll und die Laufstrecke, idyllisch im Waldseengebiet gelegen, sehr anspruchsvoll!“ Nach dem „Abstieg“ von den Müggelbergen, wo der Lauf gegen 10:15 Uhr am Fuß des Müggelturms gestartet wurde, gab Uwe dann so richtig Gas. „Als ich bei der Gaststätte Rübezahl mich zum ersten Mal umsah, war weit und breit kein Konkurrent da“, bemerkte er. Nach exakt 35 Minuten und 3 Sekunden überquerte er mit großem Vorsprung als Erster von den 451 gestarteten Läuferinnen und Läufer die Ziellinie des 10 Kilometerlaufes am Ufer der Müggelspree an der Dammbrücke am nördlichen Eingangstor zur Köpenicker Altstadt.

▼ *Der Gewinner des 15. Köpenicker Altstadtlaufes Uwe Laenger (r) vom 1. FC Union Berlin und drittplatzierte Rui Miguel de Matos Batista (l) von den Eisernen Hauptmännern liegen sich nach dem Rennen glücklich in den Armen*



▲ Gewinner des 15. Köpenicker Altstadtlaufes Uwe Laenger vom 1. FC Union Berlin übersprang nach 10 Kilometern bei 35:03 die Ziellinie

Vervollständigt wurde das sportliche Programm durch ein Staffellenrennen der Treptow-Köpenicker Schulen über 2000 Meter. Die ersten Runden wurden im Stadion des KSC gelaufen. Dann ging es zur Ziellinie in der Altstadt.

Auch in diesem Jahr wurde diese Laufveranstaltung von der Schwimmabteilung der TiB Berlin mit vielen ehrenamtlichen Engagements organisiert und durchgeführt. Unterstützt wurden sie wieder vorbildlich vom Team der USE Freiheit 15.

Allerdings hätte die 15. Auflage dieses Traditionslaufes eine größere Aufmerksamkeit durch die Öffentlichkeit, Anwohner von Berlin Treptow-Köpenick sportbegeisterte Touristen u.a.m. verdient. Mit etwas Wehmut erinnert man sich an den Köpenicker Altstadtlauf Ende der 1990er Jahre. Die Zielankunft im Luisenhain gestaltete sich zu einem großen Volksfest mit einem bunten Rahmenprogramm auf dem Land und auf dem Wasser. Schade, dass nach der Umgestaltung des Luisenhains von den bezirklichen Behörden solch eine Laufveranstaltung mit überregionaler Ausstrahlung an den Rand „gedrückt“ wurde. Hoffen wir hier auf Einsichten und bessere Zeiten. Schließlich befinden wir uns in Europas erfolgreichster Sportregion...

U.C.

Ergebnisse im Überblick

► Männer

- | | |
|--------------------------------|-------|
| 1. Uwe Laenger | 35:03 |
| 1. FC Union Berlin | |
| 2. Reiner Braun | 36:27 |
| Team Race-Runner.de | |
| 3. Rui Miguel de Matos Batista | 37:38 |
| Eiserne Hauptmänner | |

► Frauen

- | | |
|----------------------|-------|
| 1. Ulrike Kansteiner | 42:08 |
| TiB Berlin | |
| 2. Carola Sschönberg | 43:05 |
| (Berlin) | |
| 3. Susanne SADOWSKI | 46:14 |
| Eiserne Hauptmänner | |

► Staffeln

Mädchen 7. & 8. Klasse

- | | |
|-----------------------|-------|
| 1. Emmy-Nöther-Schule | 48:54 |
|-----------------------|-------|

Jungen 5. & 6. Klasse

- | | |
|--------------------------------|-------|
| 1. Friedrichshagener GS 6. Kl. | 44:08 |
| 2. Friedrichshagener GS 5. Kl. | 45:17 |
| 3. GS am Buntzelberg | 50:16 |

Jungen 9. & 10. Klasse

- | | |
|----------------------|-------|
| 1. Hans-Grade-Schule | 38:18 |
|----------------------|-------|

Mädchen 11. - 13. Klasse

- | | |
|---------------------------------|-------|
| 1. Gerhard-Hauptmann-Oberschule | 45:39 |
|---------------------------------|-------|

TiB-WASSERSPORTZENTRUM

ab Frühjahr 2011 am Bruno-Bürgel-Weg



Rudern - Kanu - Schwimmen - Fitness

Das neue Wassersportzentrum der Turngemeinde in Berlin. Infos unter (0 30) 61 10 10-0 oder www.tib1848ev.de

TiB



60 Jahre SV Empor Köpenick – die Nummer 1 im regionalen Gesundheitsvereinsport

Gemeinsam mit Sportsamtleiter Steffen Senkbeil zu Gast im Fischerkietz



▲ Sportsamtleiter Steffen Senkbeil (li.) im Gespräch mit dem Leiter der Abteilung Kampfsport Andreas Middendorf (re.)

In diesem Jahr wird der SV Empor Köpenick 60 Jahre alt. Gefeierte wird dieses wichtige Jubiläum mit einer Festveranstaltung im VIP-Zelt auf dem Gelände des 1. FC Union an der „Alten Försterei“. Bereits seit 1951 ist der Traditionsverein SV Empor Köpenick im Fischerkietz unweit der Köpenicker Altstadt zu Hause. Vom Büro und der angeschlossenen Sporthalle hat man einen tollen Blick über den Frauentog zur Schlossinsel.

Wie der Vereinsvorsitzende Andreas Middendorf mit etwas Stolz berichtet, sind die Mitgliederzahlen entgegen dem verbreiteten Trend auch im Vorjahr weiter gestiegen. Widmeten sich 1990 rund 500 Mitglieder dem Vereinssport, so sind es in diesem Jahr schon mehr als 1.600. Schwerpunkt des SV Empor ist der Breitensport in seiner ganzen Vielfalt. Einzig Andreas Middendorf, der die Abteilung Kampfsport leitet, betreibt mit seinen Teams Wettkampfsport.



Entsprechend kommt der größte Teil der Vereinsgelder aus den moderaten Mitgliedsbeiträgen und der Sportförderung dem Breitensport zu Gute. „Jeder kann sich somit in diesem Verein die sportliche Betätigung leisten“, bemerkt Sportsamtleiter Steffen Senkbeil. In diesem Zusammenhang lobt er besonders die Initiative der Vereinspatenschaften, bei der einzelne Mitglieder die Mitgliedsbeiträge für Kinder aus einkommensschwachen Familien übernehmen. Damit sticht der SC Empor Köpenick als sozial engagierte Sportlerfamilie aus den 230 Sportvereinen der Region hervor.

Zu den Stärken des Vereins gehört der Vorschulsport mit 29 Gruppen, die Allgemeine Gymnastik mit neun Gruppen und die Aerobic mit vier Gruppen. Des Weiteren widmen sich acht Gruppen dem Kampfsport, neun Gruppen dem Seniorensport und -tanz sowie jeweils eine Gruppe dem Freizeitvolleyball bzw. -fußball. Zur Vereinsfamilie gehören außerdem fünf Jazz Modern Dance-Gruppen.

Immer stärker bestimmt auch der Gesundheitssport mit speziellen Übungen gegen Koronar-, Osteoporose-, Beckenboden- und Wirbelsäulenerkrankungen das Profil des Vereins, betont der Vorsitzende. Gern besucht werden Mollikurse, TaiChi und QiGong-Lehrgänge. Große Zustimmung und Anerkennung findet die Tatsache, dass lizenzierte

und hoch motivierte Übungsleiter bzw. -leiterinnen für eine Verbindung aus hoher Qualität und Spaß am Gesundheitssport sorgen. Dieses Engagement kommt so gut an, dass für mehr als 14 Angebote das Qualitätssiegel: „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Sportbundes, des Deutschen Turnerbundes und der Bundesärztekammer verliehen wurden. „Unser Gesundheitssport wird ständig durch diese Verbände überprüft“, informiert Andreas Middendorf. Beim SV Empor können sogar Menschen trainieren, die unter akuten Herzproblemen leiden. Nach einem Infarkt, einer Bypass-Operation oder bei Bluthochdruck werden Patienten unter fachlicher Anleitung eines Koronarsportübungsleiters und eines Arztes unter medizinischen Gesichtspunkten trainiert, um möglichst bald ins Alltagsleben zurückzufinden.

Zu den jährlichen Höhepunkten im Vereinsleben zählen die beliebten Wander- und Fahrradreisen, Kegelwettbewerbe, Kinderferienlager und natürlich das große Seniorensportfest im Herbst. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, an dieser sportlichen Vielfalt des Vereins teilnehmen möchten, informieren Sie sich doch persönlich beim:

SV Empor Köpenick e. V.
Kietz 18
12577 Berlin
Tel./Fax 030/ 651 64 60
svemporkoepenick@t-online.de
www.svemporkoepenick.de

TSG Oberschönevide e.V.

Der moderne Sportverein am Ufer der Spree

Wir bieten Sportinteressierten jeden Alters die Möglichkeit auf unseren sehr gut ausgestatteten Sportanlagen in vielfältiger Hinsicht Sport zu treiben.

Die Abteilung Schach ist derzeit eine von vier Abteilungen (Tennis, Tischtennis, Angeln) des Gesamtvereins. Daneben runden verschiedene Sportgruppen wie Radwandern, Gymnastik, Volleyball, Prellball und Hallenfußball das Angebot der Freizeitaktivitäten ab.

Die erfolgreiche Saison 2010/2011 wurde mit dem Wiederaufstieg der ersten Mannschaft in die 2. Bundesliga abgeschlossen. Ausdruck auch der intensiven Jugendarbeit des Vereins.



Abteilung Schach

Spielort Nixenstraße 6, 12459 Berlin
Tel.: 030 / 659 85 51
www.TSG-Oberschönevide.de



Kiek mal rin

Training
Freitag ab 17 Uhr



Der TSG Oberschönevide wird präsentiert von

Elektroinstallation:

- Zahnarztpraxen
- Installation Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Altbausanierung
- Gewerbeinstallation
- Baustromanlagen

Gebäudetechnik:

- Gebäudesystemtechnik
- Telefonanlagen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Alarmanlagen
- Gegensprechanlagen

Kundendienst:

- 24h Notdienst
- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- E-Check
- persönliche Planung und Beratung



Meister der
Elektrotechnik

Jens Wiedersich

**Kompetente Elektroinstallation
von Ihrem Innungsfachbetrieb**



Elwied

Zinsgutstrasse 39
12489 Berlin-Adlershof
Telefon: (030) 55492880
Telefax: (030) 55492882
www.elwied.de





FREIZEIT

beim



Köpenicker Kanusport Club e.V.

Weiskopffstraße 15

12459 Berlin

Tel. / Fax (030) 535 01 03

email koep-kanu-club@t-online.de

www.KKC-Berlin.de

Kanusport für jedes Alter

Wettkampfsport - ab 8 Jahre

In verschiedenen Leistungsgruppen

Kanu-Rennsport und Kanu-Polo

Freizeitpaddeln - für alle, die Spaß am Paddeln haben

Drachenboot

Events und Verleih, Training, Funsportkurse

Wander-/Projekttag

Paddeltour auf der Spree mit fachkundiger Einweisung und Betreuung für Schulklassen und Jugendgruppen, auch als Leistungskurs Sport

Klassenfahrten

Preiswerte Übernachtung, direkt an der Spree, 30 Betten in Mehrbettzimmern, verkehrsgünstig, viele Sportmöglichkeiten (Kanufahrten, Volley- und Streetball, Tischtennis), Tages- bzw. Mehrtagestouren mit dem Kanu

Kanu-Touren für jedermann

Kajak und Canadier (1er bis 4er)

Kanuschule

Anfängen vom Erlernen des Paddelns im Kajak und Canadier bis zum Beherrschen der Kenterrolle (Eskimotieren) und Technik-„Feinschliff“

Sportkurse für jedermann

Kurse und offene Gruppen in Frauenfitness, Kraftsport und allgemeines Konditionstraining

Feiern im Bootshaus

Mit ca. 40 Personen können Sie in unseren Vereinsräumen ausgelassen feiern. Ideal für kleine Firmen- und Belegschafts- oder Privat-Feiern

Sportler-Herberge

Gästequartier mit 30 Betten ab 11,- Euro p. P. pro Nacht; HP, VP oder Selbstversorgung möglich



KanuSport

direkt am Wasser.....



Ihr Fachhändler im schönsten Kanu-
revier südöstlich von Berlin in Erkner
und Hangelsberg.



**Nichts ersetzt
das eigene Urteil.**

Deshalb
kann man
bei KanuSport
in Erkner so
viele Boote
testen.

www.kanusport-erkner.de



Das bieten nur wir

- ▶ Riesenauswahl bei KanuSport direkt am Wasser
- ▶ Boote testen & kaufen
- ▶ Übernachten im 4* Hotel*
- ▶ Berlin erleben
- ▶ Nähere Info telefonisch oder unter www.kanusport-erkner.de

* Beim Kauf eines Bootes im Wert von mind. 1000 € erstattet Ihnen KanuSport eine Hotelübernachtung im Dameritz-Seehotel. www.dameritzhotel.de



KanuSportSpree

Der Prijon-Paddel-Park in Hangelsberg



Bahnhofstr. 1
15537 Hangelsberg
Tel. 033632 - 67 97 14
www.kanu-spree.de



KanuSport

direkt am Wasser.....

Friedrichstr. 1
15537 Erkner
Tel. 03362 - 50 23 16
www.kanusport-erkner.de

Landsportvereine

Adressen Treptow-Köpenicker Sportvereine im Bereich Landsport



1. FC Union Berlin e.V.

Fußball
An der Wuhlheide 263
12555 Berlin
Telefon 65 66 88 60
Fax 65 66 88 66
verein@fc-union-berlin.de
www.fc-union-berlin.de

37-er Plattenspieler e.V.

Tischtennis
Behringstraße 11, 12437 Berlin
Jörg Mazana
Telefon 532 92 18
Fax 53 59 60 28
plattenspieler37@t-online.de



Adlershofer Ballspiel-Club 08 e.V.

Fußball, Gymnastik, Kegeln
Geschäftsstelle
Lohnauer Steig 1-17, 12489 Berlin
Telefon 67 77 54 91
Postanschrift
Manfred Wackwitz
Mühlenweg 2b
15754 Heidesee/OT Prieros
Telefon 03376 82 05 52
Fax 03376 82 05 53
vorstand@abc08.de
www.abc08.de

Adlershofer Gymnastik Club 2006 e.V.

Fitness, Gymnastik,
Kindersport, Tanz
Bohnsdorfer Weg 35i
12524 Berlin
Susanne Möbus
Telefon 678 92 04
info@agc06.de
www.agc06.de



Adlershofer Tennis-Club e.V.

Dörpfeldstraße 89, 12489 Berlin
Thomas Müller
Telefon 671 30 93
Fax 677 58 20
Vorstand@atc-berlin.de
www.atc-berlin.de

Aikido-Circle-Süd e.V.

Friedrich-Wilhelm Straße 97
12099 Berlin
Stefan Wuttke
Telefon 74 30 58 52
wutste@web.de



BBSC e.V.

Volleyball
Brigittenweg 4, 12524 Berlin
René Ryll
Telefon 67 89 02 50
mail@berlin-bsc.de
www.berlin-bsc.de

Behinderten-Sportverein Köpenick e.V.

Schwimmsport, Gymnastik,
Ballspiele, Seniorensport
Luisenstraße 16, 12557 Berlin
Karl-Heinz Brückner
Sperlingsgasse 2, 15537 Erkner
Telefon 03362 247 44

Berliner Basketball-Club 90 Köpenick e.V.

Bärbel Wrobinski
Kaulsdorfer Straße 238
12555 Berlin
Telefon 656 15 59
baerbel.wrb@arcor.de
www.bbc.koepenick.de



Berliner Sportkegler Verein e.V.

Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin
Frank Ziegler
Telefon 65 48 95 44
info@berliner-skv.de
www.berliner-skv.de



Berliner Sportverein ADW e.V.

Asphaltkegeln, Aerobic,
Bohlekegeln/Kegeln Classic,
Bogenschießen, Basketball,
Badminton/Federball, Fußball,
Freizeitsport, Gesundheitssport,
Gymnastik, Kraftsport, Pferdesport,
Radsport, Segeln-Kanu in
Zeuthen, Tischtennis, Volleyball,
Wassersport in Rahnsdorf
Zum Großen Windkanal 6
12489 Berlin
Telefon/Fax 70 76 17 10
bsv.adw.vorstand@web.de
www.adw-berlin.de



Berliner Tennisclub 92 e.V.

Bruno-Bürgel-Weg 125
12439 Berlin
Günter Stranz
Telefon 671 94 09
www.btc92.de



Berliner Tennis-Club WISTA e.V.

Wilhelm-Ostwald-Straße 4
12489 Berlin
Lothar Schmidt
Telefon 606 27 23
info@btc-wista.de
www.btc-wista.de



Betriebssportgemeinschaft Bezirksamt Köpenick e.V.

Freizeit-Sport, Fußball, Volleyball,
Fitness, Tennis, Tischtennis,
Gymnastik
Freiheit 15, 12555 Berlin
1. Vorsitzender Dieter Usemann
Telefon 902 97 32 95
Fax 902 97 32 89
schwedler@freenet.de
www.bsgbakopenick.de

Betriebssportgemeinschaft Candor Invest e.V.

Soorstraße 86, 14050 Berlin
Marko Böhmer
Telefon 25 46 91 52
Fax 25 46 91 53



Betriebssportgemeinschaft Kabelwerk Köpenick e.V.

Fußball, Schwimmen, Gymnastik,
Kegeln, Tennis
Wolfgang Jokiel
Pablo-Neruda-Straße 11
12559 Berlin
Telefon 03376 78 99 01

Betriebssportgemeinschaft Laufservice Berlin

Volleyball
Mittelheide 61, 12555 Berlin
Ansprechpartner Dirk Meyer
Mobil 0179 / 120 22 74
dirkmeyer@volleyball-laufservice.de
www.volleyball-laufservice.de



BSG Umbau

Fußball
bsg@umbauberlin.de
www.umbauberlin.de



BSG Wasser 75 e.V.
Badminton, Bowling, Faustball,
Fitness-Gymnastik, Fußball, Kin-
dersport, Schwimmen, Squash,
Tennis, Tischtennis
Kronprinzessinnenweg 140
14129 Berlin
1. Vorstand Christian Kahmann
Telefon 80 48 27 00
Telefax 80 48 27
geschaeftsstelle@bsg-wasser75.de
www.bsg-wasser75.de



Billard Falken Berlin
Rosestraße 24-26, 12524 Berlin
Toralf Rzehak
Telefon/Fax 673 13 14
kontakt@billardfalkenberlin.de
www.billardfalkenberlin.de



Bistumsliga Berlin e.V.
Fußball
Zur Nachttheide 23, 12557 Berlin
Andreas Zdrenka
Telefon 651 68 75
ligaleitung@bistumsliga.de
www.bistumsliga.de



**Boxsportverein Impertial Fight
Club Organisation-Berlin e.V.**
Charlottenstraße 1, 12557 Berlin
Uwe Gorecki
Telefon 56 97 95 56
boxgym-coepenick@freenet.de
www.box-gym.de

BSG BSR Sportschützen e.V.
Ehrenfried Bork
Kladower Damm 348k
14089 Berlin
Georg Heidel
Telefon 75 92 26 98
betriebssportgemeinschaft@bsr.de



BSG Fernsehlektronik e.V.
Badminton, Volleyball, Fußball,
Kegeln, Radwandern, Handball,
Judo, Allg. Sportgruppe
Müggelschlößchenweg 28
12559 Berlin
Bernd Schneider
Telefon 654 18 42
Fax 76 76 34 46
b.schneider10@gmx.de
www.bsg-wf.de

Cöpenicker Wanderfreunde e.V.
Vorsitzende Rosemarie Reisner
Alt Kaulsdorf 99, 12621 Berlin
Telefon 56 59 38 41
Mobil 0151 / 58 100 425
reghans@web.de
www.coepenicker-wanderfreunde.de



**Eisenbahnersportverein Lok
Berlin-Schöneeweide e.V.**
Tischtennis, Turnen, Wandern,
Orientierungslauf, Kanu, Kegeln,
Radsport, Schießen, Schwim-
men, Tennis, Fußball, Wasserball,
Sport m. Hund, Saunafreunde,
FES-Volleyball
Adlergestell 143, 12439 Berlin
Hans-Günter Dirks
Telefon 29 72 81 87
Fax 29 72 71 45
lok.schoeneweide@berlin.de
www.esvlokschoeneweide.de

ESV Berlin-Oberspree e.V.
Wandern, Freizeitsport
Giselastraße 16, 10317 Berlin
Jürgen Westphal
Telefon 510 00 90
kontakt@wandern-in-und-um-berlin.de
www.wandern-in-und-um-berlin.de



FC Karlshorst 1995 e.V.
Fußball
Sportanlage FEZ Wuhlheide
An der Wuhlheide 161
12459 Berlin
Thomas Drobisch
Junker-Jörg-Straße 7
10318 Berlin
Telefon/Fax 53 01 41 31
fckarlshorst@t-online.de
www.fckarlshorst.de



Fesselflugclub Berlin e.V.
Sebastian Kunzke
Malplaquetstr. 13a
13347 Berlin
Mobil 0715 / 660 46 63
info@fesselflug-berlin.de
www.fesselflug-berlin.de

Fit durchs Leben e.V.
Marie-Curie-Allee 67
10315 Berlin
Sandra Ebel
Telefon 51 06 29 26
fit-durchs-leben@arcor.de

**Fitness-Gymnastik-Club
Altglienicke e.V.**
Aerobic, Step-Aerobic, Familien-
sport, Rückengymnastik
Kattenstraße 12
12524 Berlin
Anne-Marie Streichhahn
Telefon 672 01 86
Fax 67 89 16 81
streichhahn@web.de
www.fgc-altglienicke.de

**Flugmodellsportclub
Johannisthal e.V.**
Flugmodellsport
Marko Zahradnik
Fasanenstr. 35
12738 Zeuthen
Telefon 033 762 / 86 99 98
markozahradnik@aol.com
www.fmssc-modellflug.de

**Freizeitgymnastik-Verein
Bohnsdorf e.V.**
Gymnastik, Aerobic, Stepaerobic
Grünfinkenweg 4, 12526 Berlin
1. Vorsitzende Andrea Francke
andrea.francke@
freizeitgymnastikverein-bohnsdorf.de
www.freizeitgymnastikverein-
bohnsdorf.de

**Freizeitsportclub
„Am Wasserturm“ e.V.**
FES Volleyball
Preußenstraße 49
12524 Berlin
Jörg Weber
Mobil 0172 / 606 36 14



**Friedrichshagener
Sport-Verein 1912 e.V.**
Fußball, Mädchenfußball 7-14
Jahre, Gymnastik, Volleyball,
Kegeln Classic Damen
Sportplatz
Fürstenwalder Damm 570
12587 Berlin
Telefon 645 34 35
Geschäftsführer Manfred Engel
manfredxengel@aol.com
www.fsv1912.de

**Friedrichshagener
Volleyballverein 1965 e.V.**
Am Goldmannpark 76
12587 Berlin
Martin Schürmann
Telefon 64 48 87 60



Fußballclub Liria e.V.
Wildenbruchstraße 82
12045 Berlin
Telefon 50 34 50 48
Fax 53 21 81 00
fc-liria@freenet.de



Fußballclub Treptow e.V.
Fußball
Karl-Marx-Allee 19
10178 Berlin
Wolfgang Döbler
Telefon 241 53 28
www.fc-treptow.de
vorstand@fc-treptow.de
www.fc-treptow.de



Grünauer BC 1917 e.V.

Fußball
Kirchsteig 101, 12524 Berlin
Lothar Felix
Telefon und Fax 672 14 18
gruenauerbc1917@arcor.de
www.gruenauerbc.de



Gymnastik-Steptanz Verein Fortuna Biesdorf e.V.

Gymnastik, Yoga, Steptanz
Hirsinger Straße 11, 12621 Berlin
Inge Roschlau
Telefon 566 16 03

HSV Berlin-Adlershof e.V.

Hundesport
Wendel-Hipler Weg 9c
12527 Berlin
Volker Halsinger
Telefon 65 49 82 82



Inazuma Kampf-Kunst-Dojo Berlin e.V.

Karlstraße 36, 12557 Berlin
Beate Brauer
Telefon 70 72 54 77
Trainer: Gert Gatschke
Mobil 0163 / 654 88 51
beate@inazuma.de
www.inazuma.de



Kampfkunst Shin Do e.V.

Shotokan
Firlstraße 27, 12459 Berlin
Stefan Kamzelak
Telefon 0177 / 342 28 48
info@zen-karate.org
www.zen-karate.de



Kegelsportclub Schwarz Weiß Berlin e.V.

Charlottenstraße 19, 12557 Berlin
1. Vorsitzender Patrick Löttsch
Telefon 20 07 48 30
Fax 20 07 48 40
patrick@schwarzweiss-berlin.de
www.schwarzweiss-berlin.de

Kleiner SV Johannisthal 1980 e.V.

FES-Fußball
Dahmestraße 3, 12527 Berlin
Werner Elmar
Telefon 631 33 49
gerald_gaedke@gmx.de
www.ksv-johannisthal.de



Köpenicker Badminton Club e.V.

Walchenseestraße
1. Vorsitzender René Münster
renemue@koepenickerbc.de
www.koepenickerbc.de



Köpenicker Hockey-Union e.V.

Normannenstraße 11, 10367 Berlin
Michelle Meister
Telefon 31 16 78 96
geschaeftsfuehrung@khu-hockey.de
www.khu-hockey.de



Köpenicker Sportclub e.V.

Aerobic, Badminton, FES,
Fußball, Gymnastik für Frauen u.
Männer, Kanu, Segeln, Volleyball,
Wandern
Wendenschloßstraße 182
12557 Berlin
Telefon 655 88 27
info@koepenickersc.de
www.koepenickersc.de



KSV Ajax-Neptun Berlin 1879 e.V.

Aqua-Fitness, Basketball, Hand-
ball, Kegeln, Schwimmen, Was-
serball, Tischtennis, Triathlon,
Senioren sport mit Gymnastik,
Fußball, Volleyball, Kegeln,
Allgemeiner Sport
Wendenschloßstraße 50
12559 Berlin
1. Vorsitzender Joachim Baade
Telefon 657 28 75
Fax 76 76 31 89
ksv-ajax@gmx.de
www.ksv-ajax.de

KSV Lokomotive Bau Berlin e.V.

Adlergestell 103, 12439 Berlin
1. Vorsitzender Andreas Hädrich
Post: Niebelungenring 50
15370 Fredersdorf
Mobil 0173 / 622 33 08
Andreas.Haedrich2@freenet.de



Kunstkampfsport-Club e.V.

vietnamesisches Kung Fu
Gehrenseestraße 4, 13053 Berlin
Andreas Macht
Telefon 0179 / 826 75 84
info@namhongson.de
www.namhongson.de

Kyokoshinkai Karate Köpenick e.V.

Bredowstraße 66
12625 Waldesruh
Peter Bradler
Telefon 0163 / 755 03 36
peter.bradler@t-online.de
www.kkkev.de



Luftsportclub Interflug Berlin e.V.

Am Hirschwechsel 14
15344 Strausberg
Telefon 03341 / 49 92 89
info@lsc-interflug-berlin.de
www.lsc-interflug-berlin.de

MV Berlin Rahnsdorf e.V.

Hundesport
Saarower Weg 12c, 12589 Berlin
Vera Marquardt
Mobil 0162 / 10 58 377
kontakt@mv-rahnsdorf.de
www.mv-rahnsdorf.de

PSV Olympia Berlin e.V.

Judo, Leichtathletik, Schießen,
Turnen, Radsport
Kirschweg 23, 12524 Berlin
Michael Wischnewsky
Telefon 63 10 43 85
Fax 51 56 37 78
psv@adlershoferfuechse.de
www.psvolympiaberlin.de



Reitsportverein Köpenick e.V.

Grottkauer Straße 65
12621 Berlin
Helmut Jäger
Telefon 535 45 38
Fax 535 03 39
helmutjaeger@aol.com
www.reitsportverein-koepenick.de



Ruhigen Köpenicker e.V.

Freizeit-Fußball, Bowling
An der Wuhlheide 230
12459 Berlin
1. Vorsitzender Rene Eckel
12557 Berlin
Telefon 935 21 60
vorstand@ruhigen-koepenicker.de
www.ruhigen-koepenicker.de



SC Baume e.V.

Volleyball
Ellernweg 47
12487 Berlin
1. Vorsitzender Rainer Mogk
Mobil 0179 / 496 73 22
post@sc-baume.de
www.sc-baume.de

Schützenclub Diana e.V.

Friedhofstraße 2
15366 Hoppegarten
Horst Eisenberger
Telefon 03342 / 21 31 64
Fax 03342 / 21 31 65
post@scdianaberlin.de
www.scdianaberlin.de



Schützengilde zu Köpenick 1843 e.V.

An der Wuhlheide 192-194
12489 Berlin
Uwe Stier
Telefon 535 00 10
schuetzengilde@m-muehlhoff.de
www.schuetzengilde-koepenick.de

Schützenverein Lichtenberg e.V.

Fannigerstraße 58
10365 Berlin
Heinz M. Kazmierczak
Telefon 50 37 87 96
heimatreisen@onlinehome.de



Seibukan e.V.

Karate
Mariendorfer Damm 72
12109 Berlin
Maik Schlundt
Telefon 44 03 64 68
info@seibukan.de
www.seibukan.de



Seimitsu e.V.

Karate, Ju-Jutsu
Waldstraße 11
12589 Berlin
1. Vorsitzender Frank Asner
Telefon 64 39 93 33
Fax 64 39 70 31
vereinsvorstand@seimitsu.de
www.seimitsu.de



SG Grün-Weiss Baumschulenweg e.V.

Fußball, Handball, Kegeln, Schach
Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
Telefon 532 85 32
vorstand@gruen-weiss-
baumschulenweg.de
www.gruen-weiss-
baumschulenweg.de



SG Fernsehen Berlin e.V.

Volleyball, Gymnastik, Kegeln, Judo
Peter Reich
Mobil 0176 / 28 69 04 01
info@sg-fernsehen.de
www.sg-fernsehen.de



SG Treptow 93 e.V.

Freizeit-Fußball, Tennis, Kegeln,
Badminton, Gesundheitssport,
Karate, Volleyball
Wuhlgemuthstraße 34
12437 Berlin
Dr. Hans-Ulrich Levin
Telefon 532 36 46
Ulrich.Levin@Hilmer-Soft.de
www.sgtreptow93.de



SG Sportfreunde Johannisthal e.V.

Fußball, Kegeln, Gymnastik
Akeleiweg 66
12487 Berlin
1. Vorsitzender Peter Höltz
Telefon 66 92 00 43
verein@johannisthal.de
www.johannisthal.de



Shotokan Club Schöneiche e.V.

Bruchmühle Lindenallee 8-9
15345 Altlandsberg
Roland Durau
Telefon 033439 15 17 15
ron.do@gmx.de
www.shotokan-schoeneiche.de

Sportclub Müggelheim e.V.

Tennis
Odernheimer Strr 48, 12559 Berlin
Postanschrift
Ingo Knobelsdorf
Leopoldstraße 12, 12621 Berlin
Telefon 565 41 20
ingo@knobelsdorf.de

Sportgemeinschaft FEZ

Wuhlheide e.V.

Badminton, Tischtennis, Karate,
Gymnastik/Aerobic, Volleyball,
Basketball, Akrobatic
Abt. Karate
Postfach 94 03 32, 12443 Berlin
Telefon 50 17 69 46
webmaster@fez-karate.de
www.fez-karate.de

Sportgemeinschaft Grüne Trift e.V.

Gymnastik, Tischtennis,
Volleyball, Leichtathletik, Allg.
Sportgruppen, Frauenturnen
Zur Nachtheide 29, 12557 Berlin
Manfred Ziegert
Telefon 651 75 48
steini@alice-dls.net



Sportgemeinschaft Nummer Eins e.V.

Volleyball
Lienhardweg 18, 12557 Berlin
Holger Leitert
Telefon 76 76 37 37
vorstand@nummerEins.org
www.nummerEins.org



Sportgemeinschaft Oberspree 1913 e.V.

Fußball
Plönzeile 19-21, 12459 Berlin
1. Vorsitzender Max Büttner
Mobil 0173 / 780 92 11
max.buettner@gmx.de
www.sgoberspree.de



Sportgemeinschaft Union Oberschöneeweide 1910 e.V.

Kegeln, Gymnastik,
Wandern, Touristik
Rosenbecker Straße 38
12689 Berlin
Michael Gerkhardt
Telefon 0177 / 30856 90
vorstand@sgunionoberschoeneuweide.de
www.sgunionoberschoeneuweide.de

Sportschützen Sagittarius e.V.

Rhinstraße 9, 10315 Berlin
Dr. Michael Heber
Telefon 99 40 11 41
mheber.aup@t-online.de



Sport- und Spielverein Köpe- nick/Oberspree e.V.

Fußball, Kegeln, Gymnastik,
Angeln, Turnen
Bruno-Bürgel-Weg 99
12439 Berlin
1. Vorsitzender Uwe Spalteholz
Telefon/Fax 64 90 46 97
verein.koob@googlemail.com
www.ssvkob.de



SRK Shito Ryu Karate Berlin e.V.

Fanny-Zobel-Straße 31
12435 Berlin
Gert Seglitz
Telefon 892 28 16
srk-karate-berlin@gmx.de
www.shitoryu-karate-berlin.de



SV Bau-Union e.V.

Badminton, Basketball, Bogen-
schießen, Fußball, Gymnastik,
Handball, Hockey, Laufen
Scheffelstraße 21, 10367 Berlin
1. Vorsitzender Gabriela Winkler
Telefon 55 79 940
Fax 55 15 27 09
info@svbauunion.de
www.sv-bau-union-berlin.de



SV Empor Köpenick e.V.

Gymnastik, Vorschulturnen,
Kung-Fu, Kegeln, Aerobic
Kietz 18, 12557 Berlin
Andreas Middendorff
Telefon 651 64 60
svemporkoepenick@t-online.de
www.svemporkoepenick.de



SV Kabelwerk Oberspree e.V.

Badminton, Breitensport
Alfred-Randt-Straße 30
12559 Berlin
Andreas Knauf
Telefon 0172 / 414 10 39
andreas.knauf@kwobadminton.de
www.kwobadminton.de



SV Kickers Hirschgarten e.V.

Fußball
Fürstenwalder Damm 366
12587 Berlin
Telefon 64 09 14 02
Postadresse
Michael Gassel
Stillerzeile 33, 12587 Berlin
Mobil 0176 / 483 05 68
michael.gassel@kickers-hirschgarten.de
www.kickers-hirschgarten.de



SV Kleeblatt e.V.
Kegeln Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin
1. Vorsitzender Hans-Joachim Hock
Telefon/Fax 652 70 90
kleeblatt@kleeblatt-berlin.de
www.kleeblatt-berlin.de



SV Müggelpark Gosen e.V.
Fußball
Hirselländer Weg 40 12559 Berlin
Wolfgang Jäck
Telefon/Fax 659 55 42
wolfgan.jaack@svmgosen.de
www.svmgosen.de



**Sportverein Schmöckwitz/
Eichwalde e.V.**
Fußball, Gymnastik, Volleyball
Finkengasse 7, 12527 Berlin
1. Vorsitzender Jürgen Geßner
Telefon 675 60 37
info@schmoecke.de
www.schmoecke.de



Studenten Badminton-Team e.V.
Lasdehner Straße 26
10243 Berlin
1. Vorsitzender Oliver Ebersbach
Telefon 42 08 84 97
o.ebersbach@gmx.de
www.verein.isbt.de



SV Berlin-Chemie Adlershof e.V.
Fußball, Gymnastik, Schießen,
Karate, Kegeln, Triathlon, Kraft-
sport, Badminton
Glienicke Weg 125, 12489 Berlin
Telefon 6707-0
Fax 67 07 23 30
1. Vorsitzender Knuth Kniesch
knuth.kniesch@svbca.de
www.svbca.de



SV Flatow Köpenick e.V.
Postfach 840129, 12531 Berlin
Wolfgang Klee
Telefon 64 46 79 79
info@svflatow.de
www.svflatow.de



SV Luftfahrt Ringen e.V.
Ursula Mütze
Sterndamm 191, 12487 Berlin
Mobil 0172 / 818 76 12
ulla.muette@luftfahrt-ringen.de
www.luftfahrt-ringen.de



SV Motor Baumschulenweg e.V.
Fußball, Kegeln, Gymnastik
Volleyball
Blumberger Damm 180
12679 Berlin
Jürgen Hermann
Telefon 931 77 24



SV Stahl Schöneeweide e.V.
Boxen, Freizeit-Volleyball,
Frauen-Fitness, Frauen
Selbstverteidigung
Graudener Straße 9c
10243 Berlin
Jörg Schneider
Telefon 296 14 47
jjirmer@online.de



**SV Straßenwesens Berlin von
1979 e.V.**
Frauen-Gymnastik, Freizeit
Volleyball, Bowling, Kegeln,
Tischtennis
Rudower Straße 4
12439 Berlin
Telefon 631 78 22
Harald Antrack
Telefon 033708 / 707 51
Ha.Antrack@t-online.de



SV Treptow 1946 e.V.
Fußball, Tennis, Faustball,
Freizeitsport
Sewanstraße 43a
10319 Berlin
Präsident Rainer Willemsen
Mobil 0173 / 938 22 78
info@svtreptow46.de
www.svtreptow46.de



SV Turbine Berlin e.V.
Leichtathletik, Gymnastik,
FES-Volleyball, Kegeln, Schach,
Handball, Aerobic, Kraftsport,
Wandern
Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
Martin Schikora
Telefon 532 85 32
Telefon 534 49 71
www.sv-turbine-berlin.de



Taekwondo Club Sidestep e.V.
Köpenicker Straße 124
12355 Berlin
Frank Gedamke
Mobil 0176 / 62 71 44 48
Taekwondo@tc-sidestep.de
www.tc-sidestep.de



Tennisclub Berlin Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53
12439 Berlin
Telefon 677 59 97
vorstand@tc-oberspree.de
www.tc-oberspree.de



TC Blau-Gold Wuhlheide Berlin e.V.
Treskowallee 209
12459 Berlin
Telefon 531 10 64
vorstand@tc-blaugold-wuhlheide.de
www.tc-blaugold-wuhlheide.de



**TC Grün-Weiss
Baumschulenweg e.V.**
Tennis
Baumschulenstraße 1a
12437 Berlin
Telefon 532 39 72
Fax 53 69 97 57
info@tennisclub-gruen-weiss.de
www.tennisclub-gruen-weiss.de

**Tennisclub Grün-Weiß
Rahnsdorf e.V.**
Saarower Allee 12a
12589 Berlin
Ulrich Kulbatzki
Telefon 657 12 38
info@tennis-rahnsdorf.de
www.tennis-rahnsdorf.de



**Tennisclub Orange-Weiß
Friedrichshagen e.V.**
Hinter dem Kurpark 28
12587 Berlin
1. Vorsitzender Olaf Zachrau
Telefon 645 29 38
ow-friedrichshagen@t-online.de
www.tcow-friedrichshagen.de



Tennis-Club Johannisthal e.V.
Eibenweg 48
12487 Berlin
Prof. Dr. Steffen Rückl
Telefon 852 71 25
vorstand@tc-johannisthal.de
www.tc-johannisthal.de

Tischtennisverein Treptow 90 e.V.
Helsingforsstraße 29
10243 Berlin
Peter Thiele
Telefon 296 41 05
pthiele2007@aol.com



**Traditioneller Kampfsport Club
Berlin e.V.**
Alsenzer Weg 11
12559 Berlin
1. Vorsitzender Michael Bock
Telefon 65 94 04 72
info@tkc-berlin.de
www.tkc-Berlin.de



Treptower SV 1949 e.V.
Fußball, Freizeit-Volleyball,
Orientierungslauf, Badminton,
Handball, Kegeln, Schach,
Schwimmen, Gymnastik,
Kraftsport, Basketball
Behringstraße 27-31
12437 Berlin
Wolfgang Schütz
Telefon 53 21 12 22
schuetz.wolfgang@berlin.de
www.treptower-sv.de
www.sv-treptow-1949.de

Treptower TC e.V.

Wustrower Straße 43
13051 Berlin
Jochen Roschild
Telefon 920 53 24
as.akelei@t-online.de

Treptower Teufel Tennisclub e.V.

Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
1. Vorsitzender Matthias Schmidt
Telefon 21 80 77 24
info@treptower-teufel.de
www.treptower-teufel.de



Triathlon Verein Berlin 09 e.V.

Bärenlauchstraße 80
12439 Berlin
1. Vorsitzender Sebastian Kurt
Telefon 0179 / 533 03 17
Fax 030 / 67 89 59 21
info@tvb09.de
www.tvb09.de



TSV Motor Adlershof 1954 e.V.

Volleyball, Freizeit-Volleyball,
Gymnastik, Kegeln
Grimmastraße 85
12439 Berlin
1. Vorsitzender Klaus Homa
Telefon 631 58 01



Turn- und Sportgemeinschaft Oberschöneweide e.V.

Tennis, Tischtennis, Schach,
Angeln, Wassersport, Volleyball,
Gymnastik
Nixenstraße 3
12459 Berlin
1. Vorsitzender Wolfgang J. Haupt
Telefon 535 45 66
wojoo@gmx.de
www.tsg-oberschoenewei.de



Turn- und Sportverein Eiche Köpenick e.V.

Fußball, Handball, Gymnastik,
Kegeln, Angeln
Wendenschloßstraße 6
12559 Berlin
1. Vorsitzender Jörg Zarbian
Mobil 0151 / 12 60 33 19
verein@eiche-koepenick.de
www.tsv-eiche-koepenick.de

Turn- und Sportverein Karlshorst e.V.

alpine Wanderungen
Postfach 660 226
10267 Berlin
Mobil 0179 / 991 52 47
info@tsv-karlshorst.de
www.tsv-karlshorst.de



Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Kanu, Rudern, Leichtathletik,
Schwimmen, Akrobatik,
Orientierungslauf
Columbiadamm 111
10965 Berlin
1. Vorsitzender Udo Haberer
Telefon 61 10 10 0
info@tib1848ev.de
www.tib1848ev.de

Verein für asiatische Kampfkünste e.V.

Taek-Wan-Do
Sterndamm 82
12487 Berlin
Telefon 21 46 58 11
kontakt@skorpion-berlin.de
www.skorpion-berlin.de



Sport-Jugend-Club ARENA

Eichgestell 161
12459 Berlin
Dieter Melchior
Telefon 535 15 72

Volkssportgemeinschaft Köpenick Süd e.V.

Volleyball
Flemmingstr. 18
12555 Berlin
Ilona Gründler
Telefon 0176 / 20 36 48 77
spreeeck.il13@gmx.de



Vereinigte Sportgemeinschaft Rahnsdorf 1949 e.V.

Volleyball, Fußball, Kanu, Kegeln,
Turnen
Saarower Weg 12a
12589 Berlin
Klaus-Dieter Schöps
Mobil 0173 / 878 31 10
Kschops@aol.com
www.vsg-rahnsdorf-kanu.de

Volleyball-Club Altglienicke e.V.

Wunnibaldstraße 12
12524 Berlin
Jürgen Lehmann
Telefon 673 56 47
info@volleyball-club-altglienicke.de
www.volleyball-club-altglienicke.de



Volleyballclub Energy 85 e.V.

FES-Volleyball Mixed, Herren
Bornholmer Straße 81
10439 Berlin
Uwe Heinrich
Telefon 44 65 38 18
info@vc-energy.de
www.vc-energy.de

Volleyball-Spielgemeinschaft Plänterwald e.V.

FES Volleyball
Eichbuschallee 11b
12437 Berlin
Lothar Wieck
Telefon 532 69 23



VSG Altglienicke e.V.

Fußball, Handball, Kegeln,
Gymnastik, Volleyball, Alters-
sport, Tanz & Cheerleading
Alter Schönefelder Weg 20
12524 Berlin
1. Vorsitzender Bernhard Bieske
Telefon 67 26 191
vorstand1@vsg-altglienicke.de
www.vsg-altglienicke.de



Wanderverein Fontane '91 Treptow e.V.

Großstraße 16
12459 Berlin
Dr. Christian Neumann
Telefon 972 54 51
dr.christian.neumann@t-online.de
www.fontanewanderung.de



Windworkers e.V.

Sport - Freizeit - Bildung für
Kinder & Jugendliche
Postfach 84 03 01
12533 Berlin
Telefon 0700 / 94 63 96 75-377
Fax 0700 / 94 63 96 75-388
info@windworkers.de
www.windworkers.de

Zeltsportverein Seddiner Zelter Köpenick e.V.

Freizeitsport, Schach, Dart
Zeltplatz Kuhle Wampe
Am Brodersengarten 8
12683 Berlin
Detlef Simons
Telefon 935 42 33

Wassersportvereine

Adressen Treptow-Köpenicker Sportvereine im Bereich Wassersport

Angelfreunde Sreetunnel e.V.

Michael Reinicke
Klutstraße 23, 12587 Berlin
Mobil 0179 / 545 17 18

Angelsportverein

„Kleiner Rohrwall e.V. Berlin

Skandinavische Straße 6
10317 Berlin
Helmut Reimann
Telefon 526 22 65
kleinerrohrwall@gmx.de

Angelsportverein Bohnsdorf e.V.

Ewaldstraße 184, 12524 Berlin
Norbert Hermanns
Telefon 672 35 73
NorbertHermanns@web.de

Anglergemeinschaft

Schmöckwitz II e.V.

Schmöckwitzer Straße 102
15732 Eichwalde
Bernd Wölbeling
Liegeplatz: Bootshaus Jagen 37
12527 Berlin
Telefon 981 53 81

Angelverein Müggelsee 1993 e.V.

Breestpromenade 15, 12587 Berlin
Uwe Praetzel
Mobil 0177 / 213 11 53
Telefon 645 36 75
Fax 64 09 42 86
UwePraetzel@t-online.de

Behinderten-Sportverein

Wilhelmstrand e.V.

Rudern, Kanu, Nichtbehinderte
und Behinderte
Wassersportallee 2, 12489 Berlin
Dr. Klaus Mayer
Telefon 535 09 53



Berlin Dragonboat Company e.V.

Drachenboot, Paddeln
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Henry Hanke
Telefon 63 30 79 01
Fax 63 30 79 03
praesident@bdc-ev.de
Internet: www.bdc-ev.de



Berliner

Gehörlosensportverein 1900 e.V.

Dieter Nikelewski
Friedrichstraße 12, 10969 Berlin
Telefon 251 70 54
Fax 251 70 55
berliner-gsv1900@berlin.de
www.berliner-gsv1900.de

Berliner Kanu-Club Rotation e.V.

Kanu, Kanu-Polo
Friedrichshagener Straße 8f
12555 Berlin
Telefon 657 11 56
vorsitzender@rotation-berlin.de
www.rotation-berlin.de



Ruderclub Ägir e.V.

Rudern, Laufen, Triathlon, Basketball
Spreestraße 1, 12587 Berlin
Telefon 645 57 95
info@b-r-c-aegir.de
www.b-r-c-aegir.de



Berliner Kanubären e.V.

Wasserwandern
Buggenhagenstraße 29
10369 Berlin
Heinz Reibold
Telefon 97 60 33 66
Liegeplatz: Bootshaus Jagen 59
12559 Berlin
Telefon 657 10 28
heinzreibold@01019freenet.de
www.berliner-kanubaeren.de



Berliner Rudergesellschaft

Elektra e.V.

Rudern in klassischen
Sportruderbooten
Königstraße 18, 14109 Berlin
Dr.-Ing. Karl Thilo Scholz
Telefon 86 20 26 76
thilo.scholz@classicrowing.de
www.classicrowing.de



Berliner Tourenseglerclub

Blau-Weiß e.V.

Grünauer Straße 211, 12557 Berlin
Thomas Flach
Telefon 655 79 52
Fax 655 79 52
info@btb-ev.de
www.btb-ev.de

Blau-Gelb Köpenick e.V.

Kanu-, Freizeit- und Reha-Sport
Salvador-Allende-Straße 88-90
12555 Berlin
Wolfgang Niedrig
Telefon und Fax 65 26 58 54
wassersportverein@
blau-gelb-koepenick.de
www.blau-gelb-koepenick.de



Bootshaus am Küstergarten e.V.

Motorwassersport
Am Küstergarten 14
Bernd Haude
Mobil 0177 / 417 06 64
Telefon 301 371 72
boot@bootshaus-kue-spree.de
www.bootshaus-kue-spree.de



Catamaran- und Surf-Club

Müggelsee e.V.

Segeln, Surfen
Fürstenwalder Damm 838
12589 Berlin
Helmut Stürzlmayer
Telefon 752 90 41
vorstand@cscm.de
www.cscm.de



Cöpenicker Segler-Verein e.V.

Friedrichshagener Straße 8
12555 Berlin
Telefon 657 20 48
Fax 64 32 63 13
Vorsitzender Jürgen Möbius
vorsitzende@csvberlin.de
www.csvberlin.de



Dahme Jacht Club 1897 e.V.

Segeln
Schwarzer Weg 2, 12527 Berlin
Bernd Hopsch
Telefon 675 94 94
Fax 675 39 322
vorstand@dahme-jacht-club.de
www.dahme-jacht-club.de



Eisenbahnsportverein

Schmöckwitz e.V.

Rudern, Angeln
Imkerweg 26, 12527 Berlin
Matthias Sieg
Telefon 675 84 30
matthias.sieg@rudern-
schmoeckwitz.de
www.rudern-schmoeckwitz.de



**Fördereverein
Wassersporthandicaps e.V.**
Behindertensport
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Rolf Kelm
Telefon 91 68 24 60
info@wassersporthandicaps.de
www.wassersporthandicaps.de



**Freie Vereinigung der
Tourensegler Grünau 1898 e.V.**
Bootshaus Jagen 37, 12527 Berlin
Telefon 675 80 31
Fax 675 71 39
info@tsg1898-segeln.de
www.tsg1898-segeln.de



Friedrichshagener Ruderverein e.V.
Bootshaus Hahns Mühle 12
12587 Berlin
Dirk Eichmann
Telefon 645 19 79
info@f-r-v.de
www.f-r-v.de

Grünauer Kanuverein 1990 e.V.
Kanu, Kanu-Polo
Regattastraße 237, 12527 Berlin
Gert Weinreich
Telefon 674 41 05
gk90@online.de

Kanusportverein Neu Ahlbeck e.V.
Sonnenallee 196, 12059 Berlin
Ingo Busemann
Telefon 687 34 85



Kanu-Vereinigung Köpenick e.V.
Husumerstraße 34, 12683 Berlin
Olaf Sand
Telefon 92 37 63 88
info@kanu-vereinigung-koepenick.de
www.kanu-vereinigung-koepenick.de



1. Köpenick Drachenboot e.V.
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Mobil 0174 / 39 13 345
Telefon 648 15 11
Fax 648 18 62
info@spreepointdragons.de
www.spreepointdragons.de



Köpenicker Kanusportclub e.V.
Weiskopffstraße 15, 12459 Berlin
Frank List
Telefon/Fax 535 01 03
koep-kanu-club@t-online.de
www.kkc-berlin.de



Köpenicker Sportfischer Verein e.V.
Kinzerallee 16, 12559 Berlin
Heidi Möwes
Telefon 0162 / 975 78 01
heidi.moewes@ksv-ev.de
www.ksv-ev.de



Master Ruder-Club e.V.
Jan Gundlach
Regattstraße 231, 12527 Berlin
info@mrcb.de
www.mrcb.de



Märkischer Kanuverein 53 e.V.
Bootshaus Grünauer Str. 101 b
12557 Berlin
Telefon 655 54 80
Post: Falkenberger Straße 145e
13088 Berlin
Klaus Henke
Telefon 0178 / 919 17 57
mkv53@online.ms
www.mkv53.de

**Motorbootclub Wasserfreunde
Köpenick e.V.**
Bootshaus Grünauer Straße 199
12557 Berlin
Postanschrift Joachim Gesche
Königsheideweg 231
12487 Berlin
Telefon 631 53 21



Motorsportclub Wendenschloß e.V.
Bootshaus Peter-Gast-Weg 2a
12557 Berlin
Postanschrift Wolfgang Klose
Glabecker Ring12, 12679 Berlin
Telefon 48 81 61 16
wolfgangklose711@web.de



Motorwassersportclub 1190 e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 63
12439 Berlin
Manfred Lindner
Telefon 656 75 16
Telefon 03381 / 81 25 47
Vorstand@mwsc1190.de
www.mwsc1190.de



**Motorwassersportclub
Berlin-Grünau e.V.**
Windwallstraße 1a, 12527 Berlin
Thomas Güll
Telefon 675 81 21
info@mc-gruenau.de
www.mc-gruenau.de



**Motorwassersportclub
Oberspree 1912 e.V.**
Parchimer Straße 10, 12619 Berlin
Andreas Engel
Telefon 0172 / 392 90 34
ibe_engel@arcor.de
www.mc-oberspree.de



Pro Sport Berlin 24 e.V.
Segeln, Kanu, Rudern, Fitness
Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de



Richtershorner Ruderverein e.V.
Sportpromenade 17, 12527 Berlin
Uwe Geisberger
Telefon 675 85 50
info@riho-verein.de
www.riho-verein.de



Ruderclub Narva Oberspree e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 99
12439 Berlin
Lutz Holtzegel
Telefon 223 24 793
narvarudern@web.de
www.sgnarva.ag.vu



**Ruder-Club Rahnsdorf
Luftfahrt e.V.**
Dorfstraße 10c, 12589 Berlin
Joachim Fischer
Telefon 648 02 21
rc-rahnsdorf@gmx.de
www.rc-rahnsdorf.de



Ruderclub Turbine Grünau e.V.
Regattastraße 237, 12527 Berlin
Heinz Lindecke
Telefon 67 48 98 84
info@rc-turbine.de
www.rc-turbine.de



Rudergemeinschaft Grünau e.V.
Regattastraße 247, 12527 Berlin
Thomas Böhling
Telefon 674 46 70
info@rg-gruenau.de
www.rg-gruenau.de



**Rudergemeinschaft
Rotation Berlin e.V.**
Rudern, Wasserwandern
Sportpromenade 23, 12527 Berlin
Horst Kalo
Telefon 675 94 30
Fax 67 53 93 16
info@rg-rotation.de
www.rg-rotation.de



**Ruderriege der Turngemeinde
in Berlin 1848 e.V.**
Bootshaus
An der Wuhlheide 192-194
12459 Berlin
Ferdinand Horbat
Telefon 611 01 00
Fax 61 10 10 19
info@tib1848ev.de
www.tib1848ev.de



Ruderverein Empor Berlin e.V.
Bootshaus Regattastraße 251
12527 Berlin
Telefon 674 47 80
vorstand@rv-empor.de
www.rv-empor.de



SC Berlin-Köpenick Rudern
Hultschiner Damm 87
12623 Berlin
Telefon 56 70 22 14
info@scbk.de
www.scbk.de



Schülerruderverband Berlin e.V.
Regattastraße 245, 12527 Berlin
Telefon 03328 / 47 02 11
info@srv-berlin.de
www.srv-berlin.de



Schwimmclub Ostend 1910 e.V.
Schwimmen, Wasserball
Martina Kandalowski
An der Wuhlheide 212
12459 Berlin
Telefon 0941 / 59 92 124 59
info@sco1910.de
www.sco1910.de



Seesportclub Berlin-Grünau e.V.
Seesport (Kutterrudern und Kuttersegeln, Seesportmehrkampf), Surfen, Drachenboot, Gesundheitssport, Triathlon
Rohrwallallee 11, 12527 Berlin
Robert Schaddach
Telefon 674 34 58
sscbg@berlin.de
www.sscbg.de



Segelclub Aegir 1921 e.V.
Krampenburger Weg 17a
12559 Berlin
Lutz Mentzel
Telefon 0151 / 18 51 13 46
info@sc-aegir.de
www.sc-aegir.de



Segelclub Argo e.V.
Argoallee 17, 12527 Berlin
Telefon 675 92 46
Fax 678 19 785
André Reich
vorstand@sc-argo.de
www.sc-argo.de



Segelclub Brise von 1898 e.V.
Wendenschlossstraße 390
12557 Berlin
Telefon 651 98 43
1. Vorsitzender Georg Malinka
segeln@sc-brise.de
www.sc-brise.de



Segelclub Fraternitas 1891 e.V.
Wendenschloßstraße 378
12557 Berlin
Oliver Hyzyk
Telefon 651 58 58
Fax 654 74 977
info@scf1891.de
www.scfraternitas1891.de



Segelclub Karolinenhof e.V.
Sportpromenade 21, 12527 Berlin
Klaus Kallies
Telefon 67 53 97 59
info@sckev.de
www.sckev.de



Segel-Club Rohrwall e.V.
Sportpromenade 19, 12527 Berlin
Telefon 675 82 95
1. Vorsitzender Dieter Wegener
Telefon 533 43 42
info@sc-rohrwall.de
www.sc-rohrwall.de



Segel-Club Seddin e.V.
Am Seddinsee 13, 12527 Berlin
Telefon 675 82 54
1. Vorsitzender Jens Hannig
Telefon 67 82 12 47
kontakts@sc-seddin.de
www.sc-seddin.de



Segelclub Wiking e.V.
Buttenstedteweg 26, 12587 Berlin
Wolfgang Leuschel
Telefon 645 57 88
Fax 64 09 35 69
info@scwiking.de
www.scwiking.de



Segel-Club Zeuthen e.V.
Eichenallee 13, 15738 Zeuthen
1. Vorsitzender Carsten Brumme
c.brumme@segelclubzeuthen.de
www.segelclubzeuthen.de



Segelgemeinschaft Rauchfangswerder e.V.
Moßkopfring 25b, 12527 Berlin
Postanschrift
Siegfried Krüger
Hiddenseestraße 11, 13189 Berlin
Telefon 472 58 15



Segelgemeinschaft Wendenschloß e.V.
Peter-Gast-Weg 2a, 12557 Berlin
Telefon 651 25 66
1. Vorsitzender Andreas Adloff
Telefon 51 53 11 47
info@sgwendenschloss.de
www.sgwendenschloss.de



Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.
Müggelschlößchenweg 70
12559 Berlin
Telefon 644 00 44
Fax 644 88 542
mail@sgam-friedrichshagen.de
www.sgam-friedrichshagen.de



Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V.
Müggelschlößchenweg 22
12559 Berlin
Telefon 648 02 21
Detlef Frörmberg
Telefon 65 88 06 65
vorsitzender@sgluftfahrt.de
www.sgluftfahrt.de



Seglerverein Rahnsdorf 1926 e.V.
An den Bänken 44, 12589 Berlin
Telefon 648 94 57
Fax 64 16 95 48
info@seglerverein-rahnsdorf.de
www.seglerverein-rahnsdorf.de



SC Berlin-Grünau e.V.
Kanu, Rudern, Freizeit- und Gesundheitssport
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Telefon 674 37 35
Fax 674 37 35
1. Vorsitzender Michael Neumann
Vorstand@scbg.de
www.scbg.de



SG Narva e.V. Berlin
Rudern
Modersohnstraße 55, 10245 Berlin
1. Vorsitzender Joachim Wagner
Telefon 291 75 88
handball@sg-narva.de
www.sg-narva.de

Sportgemeinschaft Hirschgarten e.V.
Segeln, Freizeitsport
Wendenschloßstr. 31, 12559 Berlin
Eberhard Nitsch
Telefon 65 47 54 44
vorstand@sg-hirschgarten.de
www.sg-hirschgarten.de

SG Müggelspree e.V.
Segeln, Kanu, Rudern, Surfen
Lea-Grundig-Straße 55
12687 Berlin
Telefon 932 81 40
Frank Schlegel
anola.schlegel@online.de



Sportgemeinschaft Seesegeln Berlin e.V.
Bootshaus
Dänholm Nord/Stralsund
Wassersportzentrum
Andreas Höhle
Königstraße 29, 12105 Berlin
Telefon 747 28 90



Sportverein Energie Berlin e.V.
Rudern
Gutenbergsstraße 4-5, 12557 Berlin
Peter Ernst
Telefon/Fax 655 91 65
energieberlin@t-online.de

Sportverein Wasserfreunde Grünau e.V.

Motorwassersport
Regattastraße 239a, 12527 Berlin
Postanschrift
Jürgen Görke
Blumberger Damm 128
12685 Berlin
Telefon 423 55 00



Tauchclub FEZ e.V.

Eichgestell (FEZ), 12459 Berlin
Alice Wittmann
Alt-Friedrichsfelde 10, 10315 Berlin
Telefon 0162 / 984 22 57
alicewittmann@web.de
www.tcfesz.de



Spree-Ruder-Club Köpenick e.V.

Lienhardweg 42-44
12557 Berlin
Uwe Keller
Telefon 651 36 62
Bootshaus
Wendenschloßstraße 404
12557 Berlin
Telefon 65 01 84 38
email@src-koepenick.de
www.spreeuderclub.de



Tauchsportclub Adlershof e.V.

Forckenbeckstraße 18
14199 Berlin
Telefon 82 30 98 44
Jan Steppe
Telefon 67 77 71 94
info@tauchsportklub-adlershof.de
www.tauchsportklub-adlershof.de



Tauchclub Oberspree e.V.

Regattastraße 245, 12527 Berlin
Peter Torger
Telefon 67 77 66 06
info@tco-ev.de
www.tco-ev.de



Treptower Rudergemeinschaft e.V.

Neue Krugallee 219-231
12437 Berlin
Dirk Strassenberger
Mobil 0178 / 575 67 77
kontakt@rudern-in-berlin.de
www.rudern-in-berlin.de

Treptower Schwimmverein Berlin e.V.

Gründerstraße 49, 12526 Berlin
Sabine Häckel
Telefon 67 80 46 80
mail@treptowersv.de
www.treptowersv.de



USE – SOWAS e.V.
Sozialpädagogischer
Wassersport
Koloniestraße 133-136
13359 Berlin
Telefon 49 77 84 21
Jutta.kessler@u-s-e.org
www.u-s-e.org



Verein Berliner Segler e.V.

Fährallee 31, 12527 Berlin
Rainer Borchard
Telefon 675 81 51
vorstand@vbs-1885.de
www.vbs-1885.de



Wassersportverein Karolinenhof e.V.

Segeln, Kanu
Rohrwallallee 3, 12527 Berlin
Tommy Teichmann
Telefon 675 95 23
vorstand@wsvk.info
www.wsvk.info



Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V.

Segeln, Kanu
Eichenring 4, 15745 Wildau
Jörg Trepsdorf
Telefon 033 75 / 554378
vorsitzender@vsw-segeln.de
Internet: www.vsw-segeln.de

Wassersportgemeinschaft Seddinsee e.V.

Kurzer Steig 4, 12587 Berlin
Telefon 637 95 54

Wassersportclub Rauchfangswerder e.V.

Kanu, Motorwassersport
Moßkopfring 30, 12527 Berlin
Dieter Fuchs
Telefon 675 64 87
wsc@wassersportclub-
rauchfangswerder.de
www.wassersportclub-
rauchfangswerder.de



Wassersport-Verein 1921 e.V.

Segeln
Rohrwallallee 87-99
12527 Berlin
1. Vorsitzender Christian Bobrich
Telefon 675 85 30
wm@wsv1921.de
www.wsv1921.de



Wassersportvereinigung am Langen See e.V.

Segeln
Geschäftsstelle
Hartriegelstrasse 43b
12439 Berlin
Telefon 671 83 66
Vereinsgelände
Jagen 37
Telefon 675 52 72
mail@wls-ev.de
www.wls-ev.de



Yachtclub Berlin-Grünau e.V.

Segeln, Surfen
Müggelseedamm 72, 12587 Berlin
Dr. Raimund Lensing
Telefon 64 19 72 20
Fax 64 19 72 22
mail@ycbg.de
www.ycbg.de



Yachtclub Wendenschloß e.V.

Segeln
Niebergallstraße 34, 12557 Berlin
Jörg Hoffmann
Telefon 651 35 80
Fax 32 51 60 08
vorstand@ycw-berlin.de
www.ycw-berlin.de

Sportstätten und -plätze

Kegelbahnen

Kegelsportzentrum Hämmerlingstraße

Bahnen: 8 Bohle, 8 Classic
Hämmerlingstraße 80-88, 12555 Berlin
Telefon 65 80 03 13

Kegelbahn Rudower Straße 4

Bahnen: 7 Bohle, 4 Classic, 2 Bowling
Niederschöneeweide
Telefon 631 78 22

Kegelbahn Alter Schönefelder Weg 20

Bahnen: 2 Bohle
Altglienicke
Telefon 672 95 08

Kegelbahn Köpenicker Landstraße 186

Bahnen: 4 Bohle
Baumschulenweg
Telefon 532 85 32

Rudern

Regattastrecke Grünau

Ruderbahnen: 6 á 12,50 m Breite bzw.
Kanubahnen: 9 á 8,33 m Breite bei 2000 m
bzw. 1000 m Länge
Regattastraße 191-235, 12527 Berlin
Telefon 67 80 76 37

Regatta-Tribüne

Regattastraße 191-197, 12527 Berlin
Telefon 67 80 76 37

Ruderkasten-Anlage

je 4er Kasten
Regattastraße. 245, 12527 Berlin
Telefon 674 38 16

SC Berlin-Köpenick e.V.

Ruderkästen. 8 Plätze
Nixenstraße 2, 12459 Berlin
Telefon 535 07 20

Ruder- und Kanu Kasten-Anlage

Ruderkästen: 18 Plätze
Kanukästen: 24 Plätze
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Telefon 67 80 73 11
Telefon 67 80 73 16

Tennis

Tennisplatz Adlergestell 103

12439 Berlin
Telefon 29 72 73 23 6
Tennisfelder - Sand

Tennisplatz Am Eichgestell 161

FEZ in der Wuhlheide, 12459 Berlin
Telefon 535 50 60
Rasen Großspielfeld 72 x 108 m
Tenne Großspielfeld 73 x 109 m mit
Beleuchtung
Tenne Großspielfeld 68 x 100 m (gesperrt)
Tenne - Spielfeld 30 x 60 m mit Beleuchtung
Tenne - Spielfeld 20 x 40 m
2 Tennisfelder - Sand

Tennisplatz An der Wuhlheide 256

12459 Berlin
3 Tennisfelder
Telefon 532 39 72

Tennisanlage Baumschulenstraße 1a

Baumschulschulenweg
Telefon 532 39 72

Tennisplatz Bruno-Bürgel-Weg 53

12439 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Telefon 677 59 97

Tennisplatz Bruno-Bürgel-Weg 125

12439 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Telefon 671 94 09

Tennisplatz Dörpfeldstraße 89

Fritz-Lesch-Sportanlage, 12489 Berlin
Telefon 677 06 94
Telefon 671 30 93
Rasen - Großspielfeld 71 x 104 m
Tenne - Großspielfeld 64 x 92 m mit
Beleuchtung
Tenne - Spielfeld 36 x 40 m
5 Tennisfelder - Sand

Tennisanlage Hinter dem Kurpark 28

12587 Berlin
9 Tennisfelder - Sand
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Telefon 645 29 38

Tennisplatz Köpenicker Landstraße 186-196

12437 Berlin
8 Tennisfelder - Sand
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Telefon 53 21 71 03

Tennisplatz Neue Krugallee 219-231

12437 Berlin
3 Tennisfelder - Sand
Telefon 532 40 14

Tennisplatz Nixenstraße 3

12459 Berlin
4 Tennisfelder - Sand
Telefon 535 45 66

Tennisanlage Odernheimer Straße 42

12559 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Telefon 659 73 60

Tennisplatz Regattastraße 158

12527 Berlin
3 Tennisfelder - Sand

Tennisplatz Saarower Weg 12b

12589 Berlin
Telefon 648 04 42 4
Tennisfelder - Sand

Tennisanlage Sterndamm 241

12487 Berlin

Tennisanlage Treskowallee 209

12459 Berlin
4 Tennisfelder - Sand
Telefon 531 10 64

Tennisplatz Wilhelm-Ostwald-Straße 4

12489 Berlin
6 Tennisfelder - Sand
1 Tennisfeld - Kunstrasen
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Telefon 721 18 78

Tennisplatz Winkelmannstraße 79

Sportanlage Sterndamm, 12487 Berlin
Telefon 631 20 54 3
Tennisfelder - Sand

Schießen

Tunnelschießstand im FEZ-Park Wuhlheide

Parkgelände/Haupteingang
12459 Berlin
Bahnen: 4 á 50 m

Leistungszentrum Sportschießen

Kirschweg 23, 12524 Berlin
Telefon 63 10 43 85

Sportstätten und -plätze

Ballspiel- und Sporthalle Friedenstraße 1
12555 Berlin
Telefon 64 90 49 28

Sportanlage ehemaliger Uferbahn
Sporthalle, Gymnastikhalle, Außenspielfeld,
Bogenschießanlage
Zur Uferbahn 10, 12527 Berlin
Telefon 674 45 32

Sportplatz Allende-Viertel
Wendenschloßstraße 50, 12559 Berlin
Telefon 654 60 04

Sportplatz Eiche
Wendenschloßstraße 6, 12559 Berlin
Telefon 654 60 04

Sportplatz Freidrichshagen
Fürstenwalder Damm 570, 12587 Berlin
Telefon 654 34 35

Sportplatz Müggelheim
Odernheimerstraße 42, 12559 Berlin
Telefon 65 94 18 59

Sportplatz Hirschgartendreieck
Fürstenwalder Damm 366, 12587 Berlin
Telefon 64 09 14 02

Sportplatz Hirtenfließ
Finkengasse 7, 12527 Berlin
Telefon 675 54 22

Sportplatz im Park Wuhlheide
Eichgestell 161, 12459 Berlin
Telefon 535 50 60

Sportplatz Lahmerstraße 9a
12527 Berlin
Telefon 672 95 08

Alte Försterei
Hämmerlingstraße 80-88, 12555 Berlin
Telefon 65 80 03 10

Wilhelm-Fahle-Sportstadion
(einschließlich Tennisanlage)
Saarower Weg 12a, 12589 Berlin
Telefon 65 01 72 64

Sporthalle Adlershof
Merlitzstraße 16, 12489 Berlin

Sportplatz Wendenschloßstraße 182
behindertengerechter Kraftsportraum
12557 Berlin
Telefon 651 94 07

Sportplatz am Birkenwäldchen
Birkenweg, 12489 Berlin
Telefon 671 94 80

Sportplatz Dörfeldstraße 89
12489 Berlin
Telefon 677 06 94

Sportplatz Lohnauersteig 1-17
12489 Berlin
Telefon 677 00 18

Sportplatz Alter Schönefelder Weg 20
12524 Berlin
Telefon 672 95 08

Sportplatz „Willi Sänger“
Köpenicker Landstraße 186, 12437 Berlin
Telefon 532 85 32

Sportplatz Plänterwald
Baumschulenweg/ Eichbuschallee
12437 Berlin
Telefon 532 86 10

Sportplatz (Halle) Neue Krugallee 219
12437 Berlin
Telefon 532 88 47

Sportplatz Buntzelberg/Kirchsteig 101
12524 Berlin
Telefon 67 82 29 87

Sportplatz Segelfliegerdamm 47a
12487 Berlin
Telefon 636 99 46

Sportplatz Bruno-Bürgel-Weg 63
12439 Berlin
Telefon 671 75 36

Sortplatz Bruno-Bürgel-Weg 99
12439 Berlin
Telefon 671 73 73

Sporthalle Keplerstraße 7
12459 Berlin

Ernst-Thälmann-Stadion
Wuhlheide Eichgestell 4, 12459 Berlin
Telefon 535 38 58

Sporthalle Rudower Chaussee 32
12589 Berlin
Telefon 63 92 50 13

Sporthalle Neue Krugallee 219
Baumschulenweg
Telefon 532 40 14

Sportplatz Köpenicker Landstraße 297
12437 Berlin
Telefon 631 08 90

Sportplatz Sterndamm 241
12487 Berlin
Telefon 631 20 54

**Sportzentrum für Freizeit und
Gesundheit**
Rudower Chaussee 4, 12489 Berlin
Telefon 67 01 22 36

Anzeige

HAFEN SHOP

im Yachthafen Ringel

An der Havel 38
14542 Werder/OT Alt-Töplitz
Tel. 0173 1996935
hafenshop.toeplitz@yahoo.de

Unsere Angebote

Täglich frische Backwaren
Verschiedene Produkte aus der Kühltheke
Zeitschriften, Bücher, Karten u.v.m.

Fahrrad- und Autovermietung

Bestell- und Einkaufsservice
Bootpflegeprodukte und Bootszubehör
Geschenkartikel u.v.m.

Öffnungszeiten

07:30 bis 13:30 und 15:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch 07:30 bis 13:30 Uhr



Bezirksamt und Verbände

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin Abteilung Bürgerdienste, Bildung und Sport

Bezirksstadtrat Svend Simdorn
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Telefon 61 72 42 71
Fax 61 72 42 81
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Bereich Sport Amtsleiter Steffen Senkbeil
Telefon 67 80 74 00
Mo, Di 9:00 bis 12:00 Uhr
Do 15:00 bis 18:00 Uhr

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e.V.

Dachorganisation und Interessenvertretung
der Köpenicker und Treptower Sportvereine
Regattastraße 245, 12527 Berlin
Telefon 674 98 13
Fax 674 98 17
Öffnungszeiten Mo, Di, Do 9:00 bis 15:00 Uhr
Mi 13:00 bis 19:00 Uhr

Behindertensportverband Berlin e.V.

Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus 1
14053 Berlin
Geschäftsführer Klaas Brose
email Info@bsberlin.de
Telefon 30 09 96 75
Fax 30 09 96 74

Badminton Verband Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Telefon 891 40 80

Baseball & Softball Verband Berlin/ Brandenburg e.V.

Geßlerstraße 11, 10829 Berlin
Telefon 78 70 81 32

Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union e.V.

Ferbitzer Weg 24, 13591 Berlin
Telefon 86 31 39 64

Berliner Fußball-Verband e.V.

Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin
Telefon 89 69 94-0

Berliner Karate-Verband e.V. BKV

Priesterweg 4, 10829 Berlin
Telefon 781 40 27

Berliner Leichtathletik-Verband e.V.

Glockenturmstraße 1, 14053 Berlin

Berliner Radsport-Verband e.V.

Paul-Heyse-Straße 29, 10407 Berlin
Telefon 42 10 51 45

Berliner Schachverband e.V.

Blumenweg 17, 12105 Berlin
Telefon 705 66 06

Berliner Schwimm-Verband e.V.

Landsberger Allee 203, 13055 Berlin
Telefon 971 01 50

Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Telefon 30 83 99 08
www.berlinerseglerverband.de

Berliner Tischtennis-Verband e.V.

Paul-Heyse-Straße 29, 10407 Berlin
Telefon 892 91 76

Berliner Turnerbund

Vorarlberger Damm 39, 12157 Berlin
Telefon 78 79 45-0

Berliner Verband für modernen Fünfkampf

Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin
Telefon 305 38 44

Betriebssportverband

Berlin-Brandenburg e.V.

Arcostraße 11, 10587 Berlin
Telefon 34 70 94 82

Deutscher Anglerverband

Landesverband Berlin e.V.

Hausburgstraße 13, 10249 Berlin
Telefon 427 17 28

Deutscher Sportbund e.V.

Priesterweg 6, 10829 Berlin
Telefon 78 80 03-0

Gehörlosensportverband

Friedrichstraße 12, 10969 Berlin
Telefon 251 70 54

Golfverband Berlin-Brandenburg

Forststraße 34, 12163 Berlin
Telefon 823 66 09

Judo-Verband Berlin e.V.

Weißenseer Weg 51, 13053 Berlin
Telefon 97 60 43 86

Landesfachverband für Kegeln Berlin e.V.

Stresemannstraße 68, 10963 Berlin
Telefon 261 64 37

Landesruderverband Berlin e.V.

Jungfernheideweg 80, 13629 Berlin
Telefon 306 400 00
Fax 306 400 09
www.lrvberlin.de

Landessportclub Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Telefon 300 02-0

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Am Falkplatz, 10437 Berlin
Telefon 44 04 84 04

Landestauchsportverband Berlin e.V.

Glockenblumenweg 9a, 12357 Berlin
Telefon 66 06 32 85

Landesverband Pferdesport

Berlin-Brandenburg e.V.

Passenheimer Straße 30, 14053 Berlin
Telefon 30 09 22 10

Schützenverband Berlin-Brandenburg e.V.

Niederneuendorfer Allee 12, 13587 Berlin
Telefon 335 13 51

Skiverband Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Telefon 891 97 98

Sportgesundheitspark Berlin e.V.

Forckenbeckstraße 21, 14199 Berlin
Telefon 89 79 17-0

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 89 72 87 30

Volleyball-Verband Berlin e.V.

Glockenturmstraße 3, 14053 Berlin
Telefon 31 99 99 33



Freizeitadressen

nach Straßennamen sortiert

Bäder und Schwimmhallen

Kleine Schwimmhalle Wuhlheide

An der Wuhlheide 161, 12459 Berlin
Telefon 53 89 29 35

Freibad Müggelsee

Fürstenwalder Damm 838, 12589 Berlin

Flussbad „Der Köpenicker“ e.V.

Gartenstraße 46, 12557 Berlin
Telefon 56 88 00 94

Freibad Wendenschloß

Möllhausenufer 30, 12557 Berlin
Telefon 651 71 71

Freibad Friedrichshagen

Müggelseedamm 164, 12587 Berlin
Telefon 645 57 56

Hallenbad Baumschulenweg

Neue Krugallee 209, 12437 Berlin
Telefon 532 97 19

Schwimmhalle Allendeviertel

Pablo-Neruda-Straße 5, 12559 Berlin
Telefon 654 30 04

Badesee FEZ-Park

Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin
Telefon 53 07 11 29
info@fez-berlin.de

Schwimmhalle FEZ-Berlin

Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin
Telefon 53 07 14 42
info@fez-berlin.de

Sommerbad Wuhlheide

Treskowallee 211, 12459 Berlin
Telefon 531 10 70

Bowling und Kegeln

Tower Bowling

Köpenicker Straße 11, 12524 Berlin
Telefon 67 80 28 10

Joker Bowl

Pestalozzistraße 13, 12557 Berlin
Telefon 65 47 26 26
webmaster@jokerbowl.de

Bowling Bar & Restaurant

Seelenbinderstraße 112-124, 12555 Berlin
Telefon 65 48 49 20
info@das-cbc.com

Bowling Spreehöfe

Wilhelminenhofstraße 89, 12459 Berlin
Telefon 53 89 59 22

Spiele & Staunen

Spielplatz Schöne Weide

Deulstraße 20, 12459 Berlin

Modellpark Berlin-Brandenburg

Eichgestell 4
12459 Berlin
Tel. 030/ 36 44 60 19
modellparkberlin@t-online.de
www.modellparkberlin.de

Billard

Billardservice Dietel

Megedestraße 1, 12487 Berlin
Telefon 63 10 46 23
Billard-service-dietel@t-online.de

Billard Oase 2

Bahnhofstraße 2c, 12555 Berlin
Telefon 0151 17 28 70 39

Bill Yard Fabrik

Edisonstraße 63, 12459 Berlin
Telefon 53 79 00 13

Fitness, Sauna, und Wellness

McFit Fitness GmbH

Adlergestell 299, 12489 Berlin
Telefon 67 80 79 60
info@mcf.it.de

KLEYKOSMETIK Dayspa & Nails

Albert-Einstein-Straße 2, 12489 Berlin
Telefon 61 50 44 44
info@kleykosmetik.de

Knut's Sauna-Center

Am Studio 2, 12489 Berlin
Telefon 63 92 23 61

Sport Engel

Am Treptower Park 41, 12435 Berlin
Telefon 56 29 90 29
info@sport-engel-berlin.de

Fitness-Studio „Life“

Anna-Seghers-Straße 123, 12489 Berlin
Telefon 677 04 33

HYPOXI - Figurzentrums Köpenick – Figurformung und Ernährungsberatung

Bahnhofstraße 4, 12555 Berlin
Telefon 23 18 66 53
info@hypoxistudio-koepenick.de

Kieser - Training

Bahnhofstraße 33-38, 12555 Berlin
Telefon 34 35 43 23
berlin12@kieser-training.com

ots Schadock GmbH Orthopädie

Technische Hilfen und Rehabilitation
Bölschestraße 58, 12587 Berlin
Telefon 64 09 00 40
info@schadock-ots.de

Mrs. Sporty

Bölschestraße 129, 12587 Berlin
Telefon 65 07 51 51

Stefan Müller

Personal Fitness Training
Deulstraße 14, 12459 Berlin
Telefon 65 49 66 99
kontakt@mueller-training.de

Capitol Training

Dörpfeldstraße 27-29, 12489 Berlin
Telefon 780 89 98 30

Fitness am Park GmbH

Elsenstraße 113, 12435 Berlin
Telefon 536 38 00
info@fitness-am-park.de

Fit und Feminin

Fürstenwalder Allee 318, 12589 Berlin
Telefon 648 99 23
Fit-feminin@t-online.de

tour^{CS} Adressen & Angebote

Holle Haus Silke Kraft

Fürstenwalder Damm 474, 12587 Berlin
Telefon 64 90 50 86
Hollehaus@freenet.de

Sauna am Müggelsee

Ina Wendlandt & Birgit Wunsch GbR
Fürstenwalder Damm 838, 12589 Berlin
Telefon 648 66 73

pro motion fitness GmbH

Glienicker Weg 136, 12489 Berlin
Telefon 677 98 10

Come In - Hantke & Krüger GbR

Grüne Trift 97, 12557 Berlin
Telefon 65 07 63 85

SalzDom Köpenick

Grünstraße 24, 12555 Berlin
Telefon 64 09 07 86
koeppenick@salzdom.de

ELEMENTS Physiotherapie Glen Bock

Hasselwerderstraße 37, 12439 Berlin
Telefon 63 22 31 00
info@elements-physio.de

Mrs. Sporty

Jägerstraße 5, 12555 Berlin
Telefon 65 01 30 33
sfinke@club.mrssporty.de

Frauenfitness Ladies Pur

Köpenicker Straße 11, 12524 Berlin
Telefon 67 89 66 23

FHC Fitness Health Center GmbH

Lindenstraße 31c, 12555 Berlin
Telefon 65 26 36 19

Michel's Fitness- & Gesundheitscenter

Müggelheimer Damm 244/252, 12559 Berlin
Telefon 65 48 46 90

ÖkoWellness-Zentrum

Müggelseedamm 162, 12587 Berlin
Telefon 61 67 48 28
rtomek@web.de

Therapiezentrum am Köllnischen Platz

Oberspreestraße 186, 12557 Berlin
Telefon 64 90 52 64
info@medivital-berlin.de

Cocoa - Beach

Ortolfstraße 206a, 12524 Berlin
Telefon 0174 945 03 96

Gesundheitslounge

Parrisiusstraße 34, 12555 Berlin
Telefon 21 98 28 22
info@gesundheitslounge.eu

Paramount Fitness & Wellness

Puderstraße 7-9, 12435 Berlin
Telefon 53 00 74 78

Ruckzuck Bewegungsstudio für Frauen

Schillerpromenade 13, 12459 Berlin
Telefon 62 72 75 81
Berlin2@ruckzuckfit.de

Lady Light • Figurstudio für Frauen

Schnellerstraße 22, 12439 Berlin
Telefon 63 22 93 63
kontakt@ladylight.info

Body-Roll-Studio Köpenick

Seelenbinderstraße 22, 12555 Berlin
Telefon 65 07 00 73
j.kappel@freenet.de

Superfit

Seelenbinderstraße 129-157, 12555 Berlin
Telefon 652 74 98
member@mysuperfit.com

Sauna im Strandbad Grünau

Sportpromenade 5, 12527 Berlin
Telefon 674 29 15

Kaminsauna

Sterndamm 17, 12487 Berlin
Telefon 32 53 34 85

Family fit

Sterndamm 35, 12487 Berlin
Telefon 63 90 50 70
info@machmitbeifamilyfit.de

KiMe-Zentrum für

Energieentfaltung Elke Lorsch

Sterndamm 82, 12487 Berlin
Telefon 21 46 58 11
elkelorsch@online.de

Sportstudio Johannisthal

Sterndamm 127, 12487 Berlin
Telefon 631 07 72

Silhouette

Kompetenz in Frauenfitness
Wendenschloßstraße 53, 12559 Berlin
Telefon 65 47 53 66

myLife Fitness & Fun GmbH

Wendenschloßstraße 312a, 12557 Berlin
Telefon 32 66 95 18
info@mylife-berlin.de

Orange Fit Gesundheitszentrum

Golightly Energy GmbH
Wilhelminenhofstraße 76, 12459 Berlin
Telefon 53 01 51 21
info@orange-fit.de

Anzeige

Verkaufe

am Rätzsee in der Mecklenburger Kleinseengebiet bei Peetsch und Flether Mühle.

Ausgebaut für vier Personen.

Im Erdgeschoss befinden sich Wohnraum und Küche, im Dachgeschoss zwei Schlafplätze. Toilettenhaus mit Wasserleitung

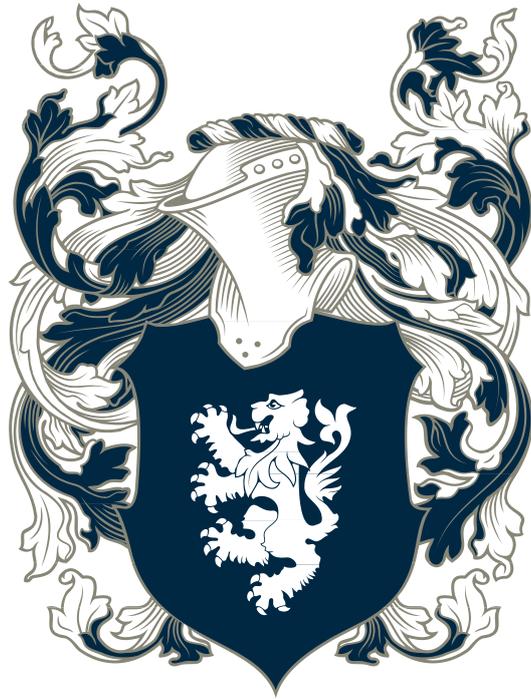
Terrasse: 4,0 x 3,0 Meter

Bootssteg 6 Meter lang, 1,2 Meter breit

retdachgedeckte Bootshauhälfte



Informationen: 0176 / 94 26 89 98



WESTMINSTER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Zukunft liegt vor Ihnen. Werfen Sie schon mal einen Blick drauf.



Erleben Sie
die **größte**
Flughafen-
baustelle
Europas.

Im Juni 2012 öffnet der modernste Flughafen Europas und schafft bis zu 40.000 neue Arbeitsplätze in der Region. Besuchen Sie ihn schon heute. Anmeldung unter www.berlin-airport.de



Berliner
Flughäfen